

# BRAIN FORCE

## spirit<sup>1</sup>

(Umsatz: + 15,5%) (Periodenergebnis: + 33,3%)



Geschäftsbericht 2006

# BRAIN FORCE HOLDING AG – auf einen Blick

## Kennzahlen des BRAIN FORCE-Konzerns nach IFRS

		2006	2005	
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Bilanzsumme	in Mio. EUR	81,58	63,62	28,2
Langfristige Vermögenswerte	in Mio. EUR	39,72	24,57	61,7
Kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. EUR	41,86	39,05	7,2
Eigenkapital <sup>1)</sup>	in Mio. EUR	48,09	32,11	49,8
Langfristige Schulden	in Mio. EUR	9,50	7,38	28,7
Kurzfristige Schulden	in Mio. EUR	23,99	24,13	-0,6
Eigenkapitalquote	in %	58,9	50,5	-
Working Capital	in Mio. EUR	17,87	14,92	19,8
<b>Ertragskennzahlen</b>				
Umsatz	in Mio. EUR	88,53	76,62	15,5
EBITDA	in Mio. EUR	6,51	6,05	7,6
EBIT	in Mio. EUR	2,92	3,58	-18,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	in Mio. EUR	3,23	3,68	-12,2
Periodenergebnis	in Mio. EUR	4,17	3,13	33,3
Gewinn Aktie <sup>2)</sup>	in EUR	0,30	0,30	0,0
EBITDA-Marge	in %	7,4	7,9	-
EBIT-Marge	in %	3,3	4,7	-
Umsatzrentabilität (ROS) <sup>3)</sup>	in %	3,6	4,8	-
Eigenkapitalrentabilität (ROE) <sup>4)</sup>	in %	8,1	11,9	-

1) Eigenkapital inklusive Minderheitenanteile

2) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

3) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Umsatz

4) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital

## Bilanzstruktur

Aktiva	2006	39,72	41,86	EUR 81,58 Mio.	
	2005	24,57	39,05	EUR 63,62 Mio.	
Passiva	2006	9,50	23,99	48,09	EUR 81,58 Mio.
	2005	7,38	24,13	32,11	EUR 63,62 Mio.

### Aktiva

Langfristige Vermögenswerte
Kurzfristige Vermögenswerte

### Passiva

Langfristige Schulden
Kurzfristige Schulden
Eigenkapital

### Kennzahlen nach Geschäftsfeldern 2006

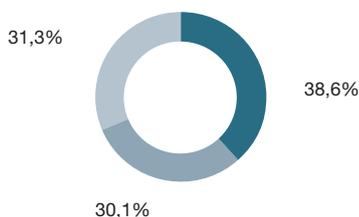
	Enterprise Services	Business Solutions	Technology and Infrastructure	nicht zuteilbar	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Segmentumsatzerlöse (konsolidiert)	34.146.917,82	26.701.501,14	27.682.757,86	0,00	<b>88.531.176,82</b>
Segmentbetriebsergebnis vor					
Segmentabschreibungen (EBITDA)	1.019.868,04	5.021.065,98	3.031.380,22	-2.558.399,92	<b>6.513.914,32</b>
Segmentabschreibungen	-205.404,72	-1.682.040,61	-1.614.180,09	-94.176,93	<b>-3.595.802,35</b>
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit	814.463,32	3.339.025,37	1.417.200,13	-2.652.576,85	<b>2.918.111,97</b>
Finanzierungsergebnis					<b>-94.702,06</b>
Gewinnanteil an assoziierten Unternehmen		446.590,93	-40.036,55		<b>406.554,38</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern					<b>3.229.964,29</b>
Ertragsteuern					<b>942.883,04</b>
Periodenergebnis					<b>4.172.847,33</b>
Segmentvermögenswerte	16.499.534,76	25.476.037,51	30.338.958,27	9.265.022,29	<b>81.579.552,83</b>
Segmentschulden	6.144.648,25	10.464.173,48	10.927.454,34	5.950.775,38	<b>33.487.051,45</b>
Segmentinvestitionen	6.747.392,33	1.597.226,27	8.809.482,23	67.197,33	<b>17.221.298,16</b>

### Geografische Segmente 2006

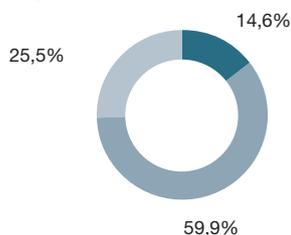
	Segmentumsatzerlöse	Segmentvermögenswerte	Segmentinvestitionen
	EUR	EUR	EUR
Österreich	10.272.372,28	7.731.560,08	210.240,29
Deutschland	42.339.347,83	39.355.857,28	10.219.711,58
Italien	26.096.907,80	18.196.113,77	629.259,16
Niederlande	8.837.709,65	15.217.968,03	6.157.465,52
Andere Regionen	984.839,26	1.078.053,67	4.621,61

### Verteilung auf die Segmente

#### Umsatz



#### Ergebnis



- Enterprise Services
- Business Solutions
- Technology and Infrastructure

**spirit<sup>1</sup>**

Geschäftsbericht 2006 – BRAIN FORCE HOLDING AG

wir setzen auf nummer<sup>1</sup>

**Die Formel des Erfolgs** Motorsport ist Wettbewerb auf höchstem Niveau. Um hier ganz vorne mitzufahren, erfordert es Hightech, Mut und Entschlossenheit: Hightech, um stets auf dem höchsten Level zu agieren. Mut zu schnellen, manchmal auch risikoträchtigen Entscheidungen. Und die Entschlossenheit, unabdingbar zu den besten seiner Branche zu gehören.

Werte, die auch wir uns auf die Fahnen schreiben. Rennsport und BRAIN FORCE stehen deshalb in perfekter Symbiose. Mit unserem Engagement im Motorsport wollen wir dieser Haltung Ausdruck verleihen.

Unsere Kunden sind Unternehmen, für die Mut zur Innovation selbstverständlich ist. Deren Ziel darin besteht, den Wettbewerbern das entscheidende Stück voraus zu sein. Dafür stellen wir ihnen die erforderlichen Produkte und Lösungen zur Verfügung.

Doch weder die Technik noch der Pilot entscheiden das Rennen für sich alleine. Von der Strategie bis hin zum Boxenstopp ist jeder Sieg das Ergebnis eines perfekt eingespielten Teams. Das schaffen nur Profis, von denen jeder Einzelne bereit ist, sich voll und ganz zu engagieren.

„Gewinnen“ beginnt eben immer im Kopf. Noch eine Parallele, die BRAIN FORCE mit dem Motorsport verbindet. Der Erfolg bestätigt unseren Kurs. Geben wir also auch in der kommenden Saison Vollgas. Für unsere Ziele. Und für die Ziele unserer Kunden.

**spi**

(success)

(passion)

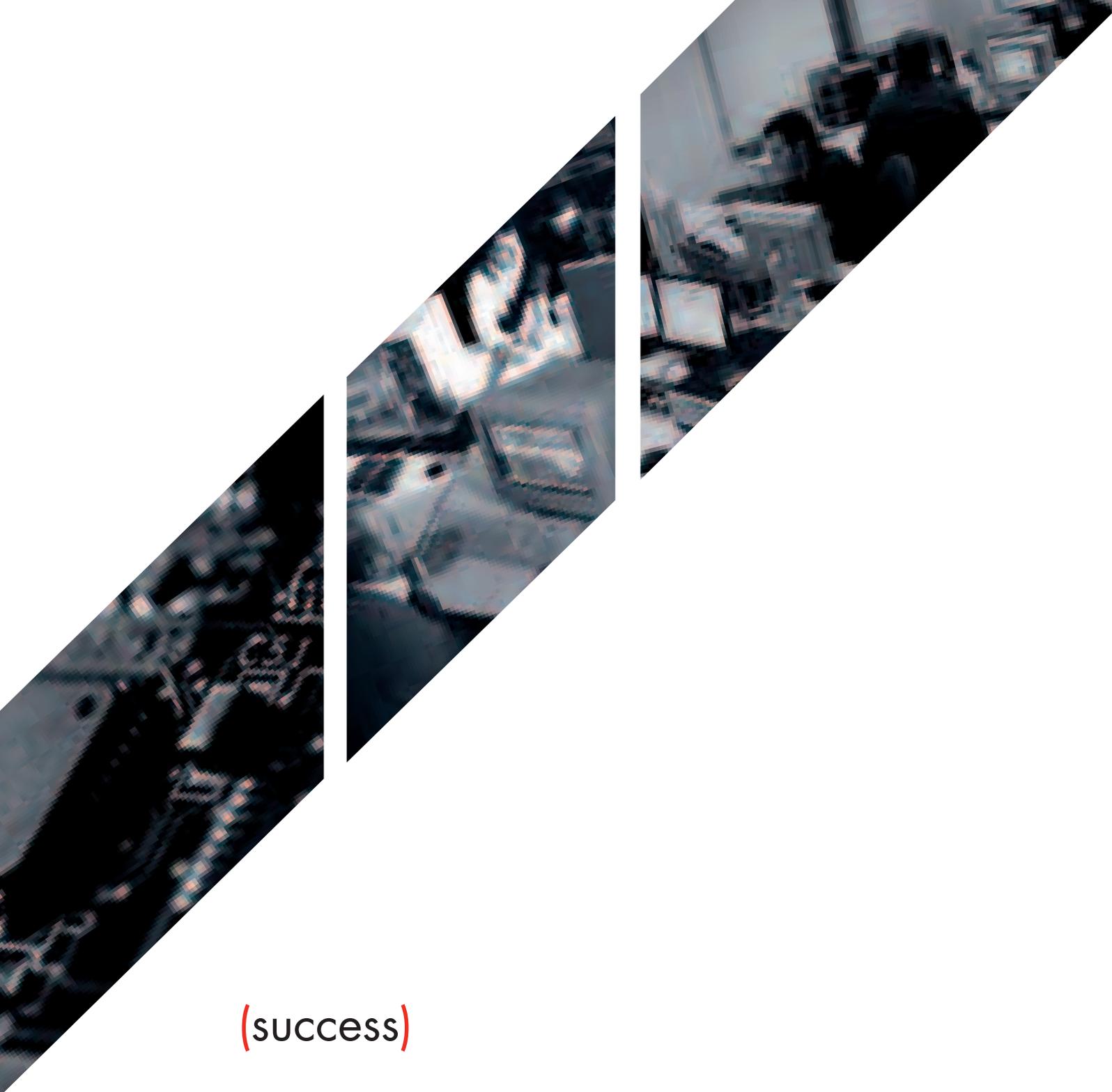
(innovation)

# rit 1

(risk)

(identification)

(team)



## (success)

Erfolg heißt für uns, stets einen Schritt voraus zu sein. Genau wie ein schneller Boxenstopp über Sieg oder Niederlage entscheidet, so entscheiden schnelle und effektive Dienstleistungen darüber, wer zu den Gewinnern auf dem Markt gehört. Seit über 23 Jahren profitieren unsere Kunden von den maßgeschneiderten BRAIN FORCE Hightech-Lösungen und Services. Mit profunder Erfahrung und perfektem Know-how sehen unsere hoch qualifizierten Experten auch größten Herausforderungen gelassen ins Auge.

...die Nase vorn haben...

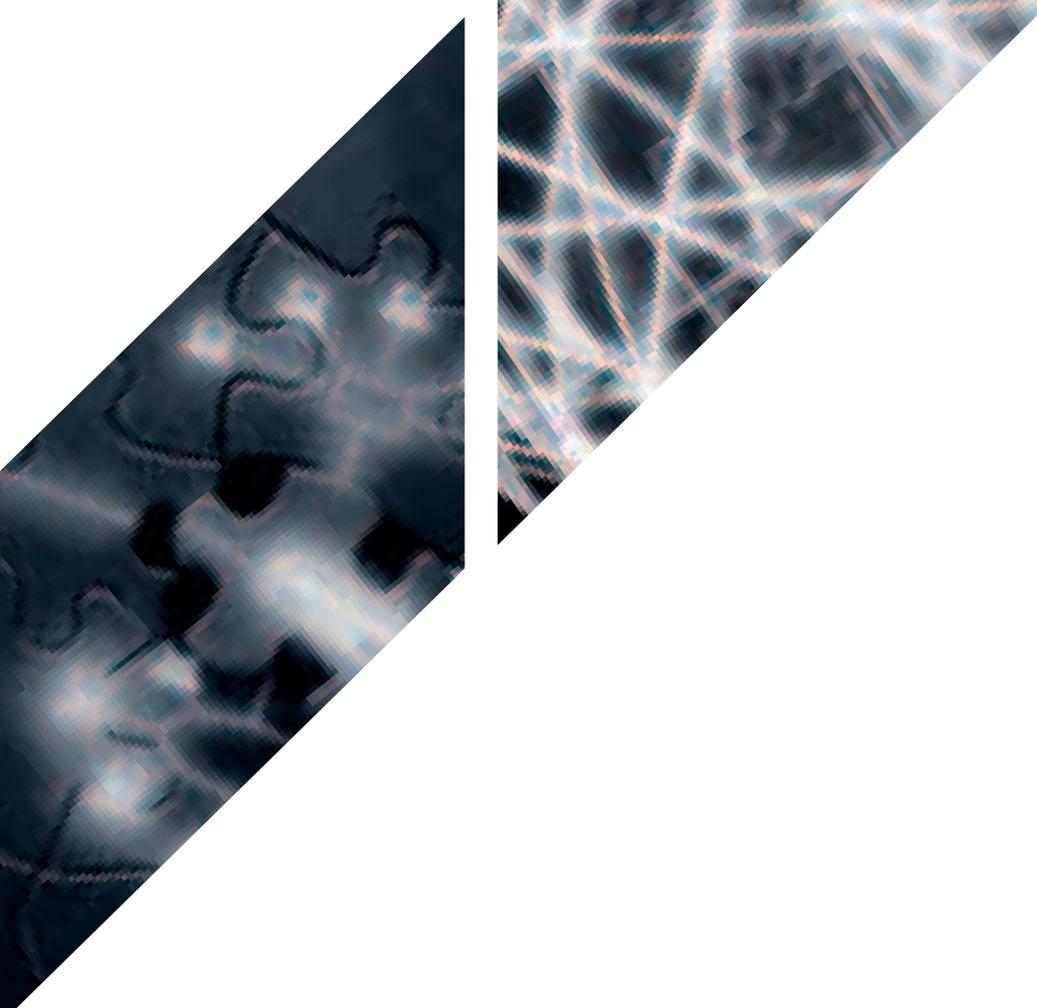


## (passion)

Unsere größte Motivation ist, Unternehmen ganz nach vorne zu bringen. Mit unserem Angebot sind wir auf Augenhöhe mit den Marktführern der IT-Branche. Doch Leistung zählt nur, wenn man sie auch auf die Straße bekommt. Deshalb fokussiert sich unser Denken und Handeln ganz auf den Vorteil, den unsere Kunden durch Informationstechnik erzielen. Dafür bietet BRAIN FORCE hoch effiziente Lösungen – maßgeschneidert und optimiert für alle Ansprüche.



...zu den **Nummer-Eins** Playern gehören...



## (innovation)

Unser Denken ist visionär, unser Handeln innovativ. Wir entwickeln Komponenten, Anwendungen oder ganze Systeme – individuell für die spezifischen Anforderungen der Kunden. Ein eigenes Profil ist uns dabei wichtig. Denn wer immer nur den Spuren anderer folgt, wird selbst keine hinterlassen. Richtungweisende Lösungen schaffen entscheidende Wettbewerbsvorteile für unsere Kunden. Und sichern ihnen so einen großen Anteil an der Zukunft.

...an den entscheidenden **Schrauben** drehen...



## (risk)

Erfolge beginnen im Kopf – mit einer kühnen Idee und der Bereitschaft zum Risiko. Nur wer etwas riskiert, gehört langfristig zu den Gewinnern im Wettbewerb. Sicherheit und Sorgfalt gehören im Rennsport wie in der IT zum obersten Gebot. Doch um erfolgreich im Wettbewerb zu sein, sind schnelle Entscheidungen vonnöten und das absolute Vertrauen in die eigene Leistung. Gut, wer hier wie BRAIN FORCE beruhigt auf seine profunde Erfahrung bauen kann.



...der Mut, an sich zu glauben...



## (identification)

Zu unseren ausgeprägtesten Eigenschaften gehört die absolute Identifikation mit den Zielen unserer Kunden. Bei BRAIN FORCE sind sie nicht bloß eine Nummer. Wir nehmen uns jeder Aufgabe persönlich und unternehmerisch an. Gegenseitiges Vertrauen ist uns dabei wichtig. Denn ein gewisser Freiraum ermöglicht uns, unkonventionelle Lösungswege zu entwickeln. Mit dieser Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheit gehen wir verantwortungsvoll um. Wir lieben unsere Arbeit. Und dafür lieben unsere Kunden uns.

...mit dem **Kopf** und dem **Herzen** dabei sein...





## (team)

Bei einem Boxenstopp muss jeder Handgriff sitzen. Nirgendwo ist Teamarbeit essenzieller. Das Team von BRAIN FORCE vereint die besten Köpfe aus allen Ländern. Hochqualifizierte Experten, von denen jeder sein Handwerk perfekt beherrscht. So schaffen wir europaweit Synergien. Dazu gehört, die Meinung anderer zu suchen und zu verstehen. Wissen und Informationen untereinander zu teilen. Über Grenzen hinweg. Nicht nur untereinander. Sondern auch gemeinsam mit unseren Kunden. Mit diesem partnerschaftlichen Denken verwandeln wir Hindernisse in Meilensteine des Erfolgs.

...Herausforderungen **gemeinsam** meistern...





# Inhalt

<b>20</b>	Vorstand	020 Vorwort des Vorstands	022 Spirit one – ist Sieg											
<b>24</b>	Corporate Governance	024 Bericht des Aufsichtsrates	026 Corporate Governance Kodex											
<b>30</b>	Rückblick 2006	030 Jahreschronik 2006	032 Aktien- und Kursverlauf											
<b>38</b>	Konzernlagebericht	040 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	041 Konzernstruktur	042 Umsatz- und Ertragslage	044 Entwicklung der Primärsegmente	051 Auftragslage	051 Forschung und Produktentwicklung	052 Vermögens- und Finanzlage	055 Cash Flow und Investitionen	056 Human Resources	058 Risikomanagement	060 Angaben gemäß §243a HGB	062 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	062 Voraussichtliche Entwicklung
<b>64</b>	Portfolio	066 Managed Services und Softwarelösungen												
<b>70</b>	Perspektiven	072 Strategische Ausrichtung												
<b>74</b>	Konzernabschluss	076 Bilanz	078 GuV	079 Geldflussrechnung	080 Veränderungen des Eigenkapitals	082 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006	133 Bestätigungsvermerk							
<b>136</b>	Informationen	136 Finanzkalender	137 Impressum	139 Glossar										

## Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

BRAIN FORCE hat ein bewegtes Geschäftsjahr 2006 hinter sich. Wir haben zentrale Meilensteine in unserer Expansionsstrategie erreicht und die Vorarbeiten für zukünftiges Wachstum geleistet.

Der Konzern konnte zu Beginn des Jahres eine Kapitalerhöhung von 50 Prozent des Grundkapitals erfolgreich umsetzen und mit dem Emissionserlös die Buy-and-Build-Strategie fortführen. Wir haben die SYSTEAM GmbH, ein Experte für Managed Services, übernommen und unsere Position in einem absoluten Wachstumsmarkt nicht nur gefestigt sondern sogar ausgebaut. Hervorragende Referenzen stellen unter Beweis, dass wir umfassende Outsourcing-Projekte auch für internationale Konzerne managen können und so auf Augenhöhe mit den Big Playern der IT-Branche agieren.

Durch die Verbindung von Softwareprodukten und Managed Services-Angeboten verfügen wir über abgestimmte One-Stop-Shop-Lösungen für unsere Kunden und entsprechen damit den gestiegenen Markterfordernissen an IT-Dienstleister. Synergieeffekte und Cross-Selling-Potenziale aus den Firmenübernahmen der Vergangenheit ergänzen unsere Kompetenz und tragen dazu bei, die Trends der Zukunft schon heute bedienen zu können. Gleichzeitig haben wir zahlreiche Lösungen und Produkte zur Marktreife gebracht, die in 2007 und darüber hinaus für enorme Wachstumsperspektiven sorgen.

Eine weitere Säule unseres Wachstumsprogramms ist der Ausbau eines umfassenden Vertriebspartnernetzes. BRAIN FORCE verfügt heute über ein weit verzweigtes Netz an Partnern, die unsere Dienstleistungen und Produktlösungen in ganz Europa vertreiben. Gleichwohl werden wir diesen Pool deutlich erweitern und zukünftig auch in den wachstumsstarken Märkten Nord- und Osteuropas vertreten sein.

BRAIN FORCE hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von EUR 88,53 Mio. erzielt und damit den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte. Allerdings war das Jahr auch geprägt von der plötzlichen Insolvenz des langjährigen Kunden BenQ Mobile. Ergeb-

nismindernd waren auch im Vergleich zum Vorjahr höhere planmäßige Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation von Firmenzukäufen. Ohne diese Sondereffekte hat das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) bei EUR 4,67 Mio. gelegen und somit rund 30 Prozent über dem Vorjahreswert. Inklusive der Effekte taxierte das Ergebnis bei EUR 2,92 Mio. Ein großer Erfolg war auch die Entwicklung des operativen Cash Flows. Dieser stieg auf EUR 7,22 Mio. und ist ein klarer Beweis für die starke Finanzkraft des Unternehmens. Zusammen mit unserer soliden Finanzbasis garantiert sie die weitere Buy-and-Build-Strategie, die wir auch im neuen Jahr fortführen werden.

Die Positionierung als Managed Services-Anbieter mit einem perfekt abgestimmten Produktportfolio sowie die hervorragenden Wachstumschancen waren für zahlreiche Anleger ausschlaggebend, sich am Konzern zu beteiligen und von der günstigen Bewertung der BRAIN FORCE-Aktie zu profitieren. Dies haben uns viele Investoren-Gespräche und Kapitalmarktkonferenzen zum Jahresende gezeigt.

Aufgrund der klaren Strategie und den ausgezeichneten Entwicklungsmöglichkeiten für den Konzern sind wir davon überzeugt, unsere Ziele in 2007 zu realisieren und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Wien, den 14. März 2007

Der Vorstand:



Helmut Fleischmann  
Chief Executive Officer



Wolfgang Lippert  
Chief Financial Officer



## spirit one – ist sieg

Märkte sind ständig in Bewegung. Neue Trends entstehen, alte Strukturen verschwinden. Nur wer den Mut und den Willen zu Veränderungen hat, hebt sich von der Masse ab und wird zu den zukünftigen Gewinnern gehören.

BRAIN FORCE ist ein dynamisches Unternehmen. Wir kennen die Märkte von morgen und verfügen über die Risikobereitschaft, auch über bestehende Grenzen hinweg zu agieren. Deshalb fördern wir neue Ideen. Dies ist unser Potenzial, im internationalen Wettbewerb zu bestehen und zu den Erfolgreichen unserer Branche zu gehören.

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von neun Aufsichtsratssitzungen und einer Ausschusssitzung wahrgenommen.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat laufend schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie der Konzernunternehmen berichtet und Auskunft gegeben.

Der Jahresabschluss samt Lagebericht der BRAIN FORCE HOLDING AG und der Konzernabschluss samt Lagebericht zum 31. Dezember 2006 gemäß § 245a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, wurden von dem nach § 270 HGB gewählten Abschlussprüfer der PwC INTER-TREUHAND GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft.

Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zur Beanstandung gegeben, daher hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2006 gebilligt und erklärt sich mit dem Lagebericht einverstanden. Er schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes an, wonach aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Einzelabschlusses von EUR 3.693.799,88 auf das Grundkapital abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile eine Dividende von 10 Cent pro Aktie ausgeschüttet und der Restgewinn auf neue Rechnung vorgetragen wird. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 125 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Konzernabschluss sowie dem Konzernlagebericht einverstanden.

Wien, den 26. März 2007

Der Aufsichtsrat



Dr. Christoph Senft  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Corporate Governance Kodex

Wir als BRAIN FORCE HOLDING AG bekennen uns zum österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK). Wir fühlen uns den Grundsätzen des ÖCGK verpflichtet und beabsichtigen, diese Grundsätze auch in Zukunft anzuwenden. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde der ÖCGK in der Fassung vom Jänner 2006 eingehalten. Daraus herausgegriffene und nachfolgend angeführte wichtige Punkte zeigen, wie wir das Regelwerk in unserem Unternehmen leben. Neben den aufgrund dieser Fassung verbindlich einzuhaltenden "L-Regeln" wurde der Kodex mit den nachstehenden Erklärungen zu den "C-Regeln" im Geschäftsjahr 2006 eingehalten:

### **Verpflichtung zu Transparenz**

Aufgrund der im März/April 2006 durchgeführten Kapitalerhöhung ist die Anzahl der Aktionäre der BRAIN FORCE HOLDING AG weiter gestiegen. Deshalb fühlt sich das Unternehmen um so mehr zur Transparenz verpflichtet. Alle relevanten Informationen veröffentlichen wir in einem ausführlichen Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten, in Analystenkonferenzen und im Rahmen unserer laufenden Pressearbeit.

#### **Punkt 1 ÖCGK**

### **Gleichbehandlung aller Aktionäre**

BRAIN FORCE HOLDING AG informiert die Aktionäre mit einer Vielzahl von Veröffentlichungen – wie Ad-hoc-Mitteilungen – zu den vorläufigen Zahlen. Auf wichtige Termine weisen wir bereits im Vorfeld in unserem Unternehmenskalender hin. Sämtliche Informationen werden auf der Website unter "Investor Relations" bzw. ".../Publikationen" veröffentlicht. Sie stehen damit allen Aktionären und Analysten zeitgleich zur Verfügung und können von jedem Interessenten langfristig genutzt werden.

#### **Punkt 2 ÖCGK**

### **Alle Aktien haben die gleichen Rechte**

Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind Stammaktien und verfügen somit über die gleichen Rechte. Wir bekennen uns zum Grundsatz "One share – one vote".

**Punkt 4 ÖCGK****Einberufung HV**

Die Einberufung zur Hauptversammlung unserer Gesellschaft erfolgt mindestens 30 Tage vor dem Hauptversammlungstermin. Unsere Einberufungsfrist ist somit länger als die vom ÖCGK vorgesehene 3-wöchige Frist.

**Punkte 9 bis 11 ÖCGK****Aufsichtsrat und Vorstand**

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat mittels regelmäßiger Sitzungen (jeweils mindestens eine pro Quartal). Hinzu kommen weitere Sitzungen aus besonderem Anlass: zum Beispiel zur Vorbereitung einer Hauptversammlung, zur Budgetberatung und zur Diskussion aktueller strategischer Entscheidungen. Damit stehen dem Aufsichtsrat sämtliche Informationen zur Verfügung, die er zur Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion benötigt.

**Punkt 30 ÖCGK  
(Abweichung)****Zusätzliche Angaben im Geschäftsbericht**

Im Geschäftsbericht wird die gesamte Vorstandsvergütung sowie der darin enthaltene variable Anteil dargestellt. Desweiteren werden im Geschäftsbericht die Aufwendungen für Vorstandsmitglieder für Abfertigungen und Pensionen bekannt gegeben. Aufgrund der Aussagekraft dieser Angaben wurde auf weitere Darstellungen verzichtet.

**Punkte 41 und 43  
ÖCGK****Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Im Geschäftsjahr 2006 wurde der gemäß § 92 Abs. 4a AktG erforderliche Prüfungsausschuss gebildet. Folgende AR Mitglieder wurden in den Prüfungsausschuss gewählt: Herr Dr. Christoph Senft als Vorsitzender, Herr Günter Pridt als Stellvertreter des Vorsitzenden und Herr Mag. Christian Schamburek als Mitglied des Prüfungsausschusses. Da die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder nicht mehr als 6 beträgt, bildet der Aufsichtsrat keine weiteren Ausschüsse; alle Agenden werden jeweils vom gesamten Aufsichtsrat vollinhaltlich wahrgenommen.

Punkt 45 und 58 ÖCGK  
(Abweichung)

#### **Kein Aufsichtsratsmitglied mit Mandat bei Wettbewerbern**

Die BRAIN FORCE HOLDING AG erklärt, dass das am 22.12.2006 neu in den Aufsichtsrat gewählte Mitglied, Herr Prof. Ing. Peter Kotauczek, Vorstandsvorsitzender der BEKO Holding AG und Aufsichtsratsvorsitzender der BEKO Engineering & Informatik AG sowie Aufsichtsratsmitglied der TeleTrader Software AG ist. Die Gesellschaften des BEKO Konzerns stellen ausschließlich in Österreich und dort eingeschränkt auf den Bereich IT Dienstleistungen Mitbewerber der BRAIN FORCE dar. Mit der Gesellschaft TeleTrader Software AG steht BRAIN FORCE nicht im Wettbewerb, sondern diese beiden Gesellschaften treten am Markt als Partner auf.

Punkt 51 ÖCGK

#### **Vergütungsschema für Aufsichtsratsmitglieder**

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates wird der ordentlichen Hauptversammlung in 2007 folgendes Vergütungsschema für das Geschäftsjahr 2006 vorgeschlagen werden: Gestaffelt nach Funktion als Vorsitzender, Stellvertreter und Mitglied erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben den Auslagen und Kostenersatz Sitzungsgelder sowie eine jährliche Tantieme. Ausschussmitglieder erhalten ebenso gestaffelt nach ihrer Funktion Sitzungsgelder für Ausschusssitzungen.

Punkte 53 und 54  
ÖCGK  
(Abweichung)

#### **Aufsichtsrat repräsentiert alle Aktionäre**

Die Hauptaufgabe des Aufsichtsrates stellt gemäß § 95 Aktiengesetz die Überwachung der Geschäftsführung dar. Diese Aufgabe wird von den derzeit bestellten Aufsichtsräten voll inhaltlich wahrgenommen. Außer dem neuen Aufsichtsratsmitglied Herrn Prof. Ing. Peter Kotauczek, repräsentiert kein bestelltes Aufsichtsratsmitglied nach Kenntnis der Gesellschaft einen bestimmten Aktionärsanteil. Die Aufsichtsratsfunktion wird von allen Mitgliedern unabhängig gemäß den gesetzlichen Vorgaben ausgeübt. Auf eine entsprechende Erklärung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder und auf eine Darstellung im Geschäftsbericht und auf der Homepage wird aus diesen Gründen verzichtet.

Punkt 59 ÖCGK

#### **Mitarbeitervertretung**

In unserer Gesellschaft gelangen die gesetzlichen Bestimmungen betreffend der Mitarbeitervertretung vollinhaltlich zur Anwendung. Die Mitarbeiter haben bis dato noch keinen Betriebsrat für die BRAIN FORCE HOLDING AG gewählt. Aus diesem Grund ist auch kein Mitarbeitervertreter Mitglied des Aufsichtsrates.

**Punkt 60 ÖCGK****Corporate Governance**

Jedes Jahr erneuert BRAIN FORCE HOLDING AG ihre Erklärung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex, die auch die Abweichungen einschließt. Das Dokument steht online unter [www.brainforce.com](http://www.brainforce.com) im Bereich "Investor Relations" zur Verfügung.

**Punkte 63 bis 67 ÖCGK****Umfassende Information der Aktionäre**

Die Aktionäre der BRAIN FORCE HOLDING AG werden mittels regelmäßiger Veröffentlichungen innerhalb der vorgeschriebenen Fristen rechtzeitig informiert. Die Berichte werden nach international anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung (IFRS) erstellt. Alle Unterlagen stehen zum Zugriff per Internet zur Verfügung. Somit haben auch private Aktionäre einen vollständigen Zugang zu sämtlichen Informationen. Dazu zählen Geschäftsberichte und vieles mehr – zum Beispiel Erläuterungen zu Strategie und Ausrichtung –, die über die rechtlichen Mindestanforderungen weit hinausgehen. Eine zusätzliche Informationsquelle stellt der Finanzkalender dar, der sich am Ende des Geschäftsberichtes auf Seite 136 befindet.

**Punkt 67 ÖCGK****Konzernlagebericht**

Die Gesellschaft ist finanziellen und nicht finanziellen Risiken ausgesetzt. Damit der Vorstand jederzeit in der Lage ist, Risiken zu erkennen und auf Risiken reagieren zu können, wurde eine Reportingsystematik aufgesetzt, die die Mitarbeiter des Support and Control Centers ausführen. Eine Erläuterung der Risiken sowie eine Beschreibung der Risikomanagement-Instrumente sind im Lagebericht enthalten.

**Punkt 80 ÖCGK**

(Abweichung)

**Kontroll- und Risikomanagement**

Aufgrund der Unternehmensgröße wird das Kontroll- und Risikomanagement der BRAIN FORCE-Gruppe von dem in der Gesellschaft angesiedelten Support and Control Centers wahrgenommen, das über die Ergebnisse seiner Prüfung dem Vorstand der Gesellschaft laufend und direkt berichtet. Der Vorstand der Gesellschaft ist daher der Ansicht, dass er über ausreichende Informationen zur Funktionsfähigkeit des Risiko-Managements verfügt. Er hat daher noch keinen gesonderten Auftrag zur Überprüfung des Risiko-Managements erteilt.

## Jahreschronik 2006



**10. Januar:** Die neuen BRAIN FORCE-Lösungen – *BRAIN FORCE Migration out of the Box*, *BRAIN FORCE Packaging Robot* und *BRAIN FORCE Net Organizer* – zur Optimierung der IT-Infrastruktur sind auch in Österreich erhältlich.

**23. Januar:** Ankündigung einer Barkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft zur Finanzierung weiterer Akquisitionen.

**06. Februar:** Nach vorläufigen Berechnungen für das am 31. Dezember 2005 abgelaufene Geschäftsjahr erzielte BRAIN FORCE einen Umsatz von EUR 76,62 Mio. sowie ein EBIT von EUR 3,52 Mio. Dies ist der höchste Wert in der Firmengeschichte.

**09. März:** BRAIN FORCE stellt auf der CeBIT in Hannover eine neue Version von *BRAIN FORCE CRM* für Finanzdienstleister vor.

**21. März:** BRAIN FORCE gibt endgültige Geschäftszahlen bekannt und kündigt weitere Akquisitionen für 2006 an.

**07. April:** BRAIN FORCE weitet die Kapitalerhöhung auf 50 Prozent des Grundkapitals aus und gibt 5.128.914 neue Aktien aus. Der Emissionserlös beträgt insgesamt EUR 15,9 Mio.

**08. April:** BRAIN FORCE sponsert die GP2-Rennserie und unterstützt mit Alexandre Prémat vom ART Grand Prix Team einen absoluten Siegfahrer. Saisonstart ist am 8. April im spanischen Valencia.

**25. April:** Die Holborn Europa Raffinerie, Hamburg, führt als erstes Unternehmen die Netzwerk-Management-Lösung *BRAIN FORCE Net Organizer* ein.

**09. Mai:** BRAIN FORCE hat im 1. Quartal den Umsatz mit EUR 22,14 Mio. um 34,7 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich gesteigert. Das EBIT steigt sogar um 185,4 Prozent auf EUR 1,17 Mio.

**13. Juni:** BRAIN FORCE hat sein US-Geschäft weiter gestärkt und die Beteiligung an der KEMP Technologies Inc. auf 20 Prozent erhöht.

**22. Juni:** BRAIN FORCE gibt die Übernahme der SYSTEAM GmbH bekannt. Der Konzern ergänzt damit sein Dienstleistungsangebot und verstärkt sich im Wachstumsmarkt Managed Services.

07

08

09

10

11

12

**04. Juli:** Die Baden-Württembergische Bank hat sich für die *BRAIN FORCE Vorsorgeoptimierung* entschieden.

**07. Juli:** Die BRAIN FORCE HOLDING AG schließt die Übernahme der Brain Force Financial Solutions AG erfolgreich ab. Damit steht auch der Verschmelzung mit der BRAIN FORCE Software GmbH nichts mehr im Weg. Der GmbH stehen so rund EUR 60 Mio. Verlustvorträge zur Verfügung.

**24. August:** BRAIN FORCE geht eine strategische Vertriebspartnerschaft mit dem österreichischen IT-Dienstleister S&T ein. Dadurch baut BRAIN FORCE seine Marktposition in den Wachstumsmärkten Osteuropas aus.

**28. August:** BRAIN FORCE hat den Umsatz in den ersten sechs Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26,7 Prozent auf EUR 42,9 Mio. deutlich erhöht. Das EBIT wurde um rund 92 Prozent auf EUR 1,61 Mio. und der Gewinn je Aktien sogar um 400 Prozent auf EUR 0,15 gesteigert.

**09. September:** Auf der legendären Rennstrecke in Monza in Italien endet die diesjährige GP2-Rennserie. Der von BRAIN FORCE gesponserte Fahrer Alexandre Prémat beendet das Jahr mit einem hervorragenden 3. Gesamtplatz und erzielte mehrere Podestplätze sowie einen Sieg in Barcelona.

**29. September:** Aufgrund der Insolvenz der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG erwartet die BRAIN FORCE HOLDING AG eine Forderungsberichtigung.

**29. September:** Die BRAIN FORCE HOLDING AG hat die Übernahme der SYSTEAM GmbH formal abgeschlossen. Die Erstkonsolidierung erfolgt mit 30. September 2006.

**20. Oktober:** Bei der Auszeichnung „Entrepreneur of the year“ der Unternehmensberatung Ernst & Young im Wiener Museumsquartier zählt Helmut Fleischmann, Gründer und Vorstand der BRAIN FORCE HOLDING AG, in der Kategorie Dienstleistung und Handel zu den drei Finalisten.

**25. Oktober:** Im Ranking der Vereinigung Europe's 500 für nachhaltiges Wachstum und Arbeitsplatzbeschaffung hat es BRAIN FORCE unter die Top Ten in Österreich geschafft.

**21. November:** Die RheinLand Versicherungsgruppe hat sich für das *BRAIN FORCE Finanzanalyse Center* entschieden und kann so eine optimale und ganzheitliche Beratung bei der Risiko- und Vermögensabsicherung ihren Kunden zur Verfügung stellen.

**27. November:** BRAIN FORCE steigert den Umsatz nach drei Quartalen um 15,7 Prozent auf EUR 63,18 Mio. Aufgrund von Sondereffekten ging das EBIT zum Vorjahr leicht zurück. Ohne diese Effekte konnte der Konzern seine Ergebniskennzahl im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich steigern.

**01. Dezember:** Mit dem weltweiten Start von Microsoft Vista hat BRAIN FORCE B.V. die Migration des neuen Betriebssystems bei dem Healthcare-Unternehmen Vanboeijen abgeschlossen.

**18. Dezember:** Die BRAIN FORCE HOLDING AG startet ein Aktienrückkaufprogramm von bis zu 10 Prozent des Aktienkapitals, das am 9. November 2007 endet.

**22. Dezember:** Professor Peter Kotauczek, Vorstandsvorsitzender der BEKO HOLDING AG, wird in den Aufsichtsrat der BRAIN FORCE HOLDING AG gewählt.

## Aktien- und Kursverlauf

	2006	2005
Grundkapital in EUR	15.386.742	10.257.828
Anzahl der Aktien	15.386.742	10.257.828
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag*	51.753	60.215
Schlusskurs (Ultimo) auf XETRA in EUR	3,15	3,45
Marktkapitalisierung (Ultimo) in EUR	48.468.237	35.389.507
Jahreshöchstkurs in EUR	3,72	4,27
Jahrestiefstkurs in EUR	2,75	2,71
Ergebnis pro Aktie in EUR	0,30	0,30
Ausschüttung pro Aktie in EUR	0,10**	0,08

\* an den Börsenplätzen XETRA, Frankfurt und Wien

\*\* vorgeschlagen

### Kursverlauf

Die guten Kursgewinne des Jahres 2005 konnte die BRAIN FORCE-Aktie in den ersten Monaten weiter ausbauen und erreichte im Mai 2006 mit EUR 3,72 auf Xetra-Basis einen Jahreshöchststand. Diese Entwicklung war geprägt von einem hervorragenden Ergebnis 2005 und von der Vorankündigung, weitere Akquisitionen in der ersten Jahreshälfte 2006 zu tätigen. Darüber hinaus führte eine verstärkte Pressearbeit zu einer erhöhten Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, was sich positiv auf die Performance der BRAIN FORCE-Aktie auswirkte.

Durch eine Kapitalerhöhung von 50 Prozent Anfang April kam der Wert kurzfristig unter erhöhten Abgabedruck, dessen Auswirkungen sich vereinzelt bis zum vierten Quartal hinzogen. Gleichwohl sorgten Anschlusskäufer für eine rasche Erholung. Weitere Kursimpulse gab die

Übernahme des Managed Services-Anbieters SYSTEAM GmbH im Juni, die vom Kapitalmarkt als strategisch sinnvoll und als neuer Meilenstein in der Firmenhistorie erachtet wurde.

Im weiteren Jahresverlauf bewegte sich der Kurs in einem engen Korridor zwischen EUR 2,85 und EUR 3,22. Sowohl die guten Geschäftszahlen zum Halbjahr 2006, in denen BRAIN FORCE eine Verfünfachung des Ergebnisses je Aktie zum Vorjahr bekannt gab, wie auch der erfolgreiche Abschluss der Übernahme der Brain Force Financial Solution AG und den daraus generierten steuerlichen Vorteilen für den Konzern, konnten dem Wert nicht den notwendigen Impuls für einen weiteren Kurszuwachs geben. Andererseits hatte die Insolvenz des langjährigen Kunden BenQ Mobile im dritten Quartal 2006 und die daraus resultierende außerordentliche Forderungsberichtigung keine negativen Auswirkungen auf den Aktienverlauf.

Zum Jahresende verzeichnete die BRAIN FORCE-Aktie wieder vermehrtes Interesse von Anlegerseite, was sich vor allem im steigenden Handelsvolumen im Xetra-Handel sowie an der Wiener Börse äußerte. Verantwortlich waren hierfür eine viel beachtete Präsentation vor zahlreichen Analysten auf dem Eigenkapitalforum in Frankfurt sowie etliche Investoren- und Analystengespräche im vierten Quartal. Mit der Ankündigung, bis zu 10 Prozent des Aktienkapitals über die Börsen zurückzukaufen, konnte das Unternehmen seiner Aktie zusätzliche Unterstützung geben, was sich in einem verstärkten Interesse seitens der Investoren im neuen Jahr bemerkbar machte.

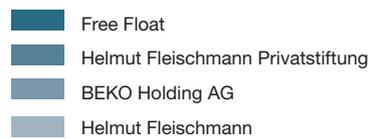
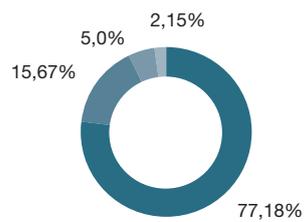
Aus diesen Maßnahmen heraus konnte BRAIN FORCE etliche neue Aktionäre gewinnen, was sich sowohl im Kursverlauf zu Beginn des Geschäftsjahres 2007 als auch im weiterhin deutlich gestiegenen Handelsvolumen der Aktie bemerkbar machte. So verzeichnete der Konzern Ende Januar mit über 500.000 gehandelten Aktien das höchste Handelsvolumen an einem Tag seit dem Börsengang.

## Angaben zur Aktie

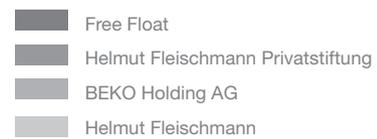
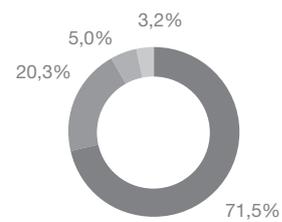
ISIN	AT0000820659
Börsenkürzel	BFC
Reuters Instrument Code	BFCG.DE
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Handelsplätze	
XETRA	Prime Standard
Frankfurt	Geregelter Markt Prime Standard
Wien	Prime Market
München	Freiverkehr
Stuttgart	Freiverkehr
Hamburg	Freiverkehr
Berlin-Bremen	Freiverkehr
Düsseldorf	Freiverkehr

## Eigentümerstruktur

2006



2005



### **Eigene Aktien**

Am 23. Januar 2006 hat die BRAIN FORCE HOLDING AG angekündigt, eine Kapitalerhöhung im Verhältnis von 3:1 durchzuführen. Auf Grund des großen Interesses hat die Konzernleitung mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 16. März 2006 entschieden, das Bezugsverhältnis auf 2:1 zu erhöhen und so insgesamt 5.128.914 Stück neue auf Inhaber lautende stimmberechtigte nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien) gegen Bareinlage auszugeben. Die Kapitalerhöhung wurde zu 100 Prozent platziert. Der Emissionserlös lag bei EUR 15,9 Mio. und dient zur Finanzierung der Expansionsvorhaben der Gesellschaft.

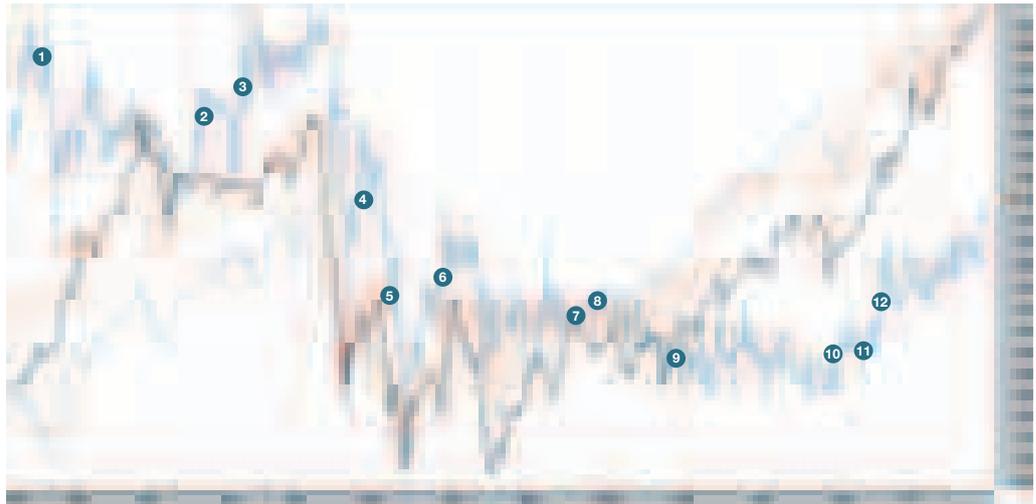
Darüber hinaus beschloss der Vorstand am 13. Dezember 2006, auf Grundlage der von der Hauptversammlung am 11. Mai 2006 erteilten Ermächtigung, ein Aktienrückkaufprogramm zu starten. Das Rückkaufprogramm begann am 18. Dezember 2006 und endet am 9. November 2007 und soll gemäß Beschluss bis zu 1.538.674 Aktien, das sind 10 Prozent des Grundkapitals, betragen. Diese Maßnahme erfolgt gemäß der weiteren Expansionsstrategie des Unternehmens, da die erworbenen Aktien für zukünftige Akquisitionen verwendet werden.

Bis zum 31. Dezember 2006 erwarb die Gesellschaft 33.600 eigene Aktien.

### **Dividendenankündigung**

Der Vorstand beabsichtigt der Hauptversammlung am 9. Mai 2007 eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,10 pro Aktie vorzuschlagen.

## Aktienverlauf

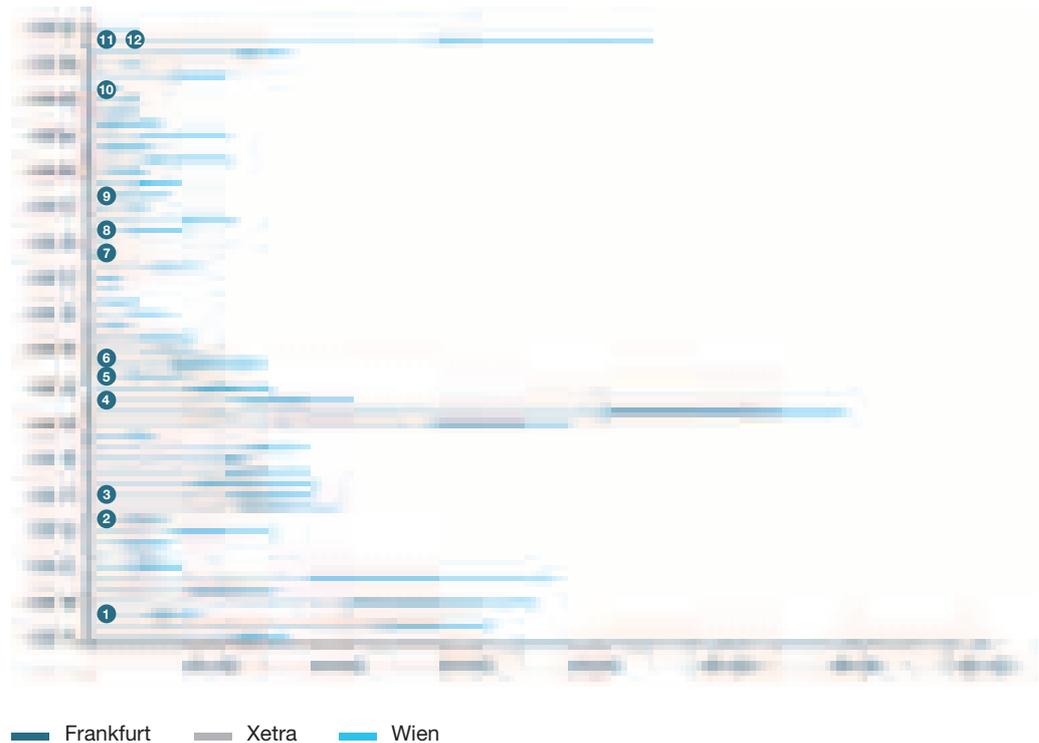


— BFS    — TDX  
— DAX    — ATPX

## Übersicht der Investoren-relevanten Ereignisse

- ① **23. Januar:** Ankündigung einer Barkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 10,6 Mio.
- ② **21. März:** Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2006: Höchster Umsatz und bestes Ergebnis seit Firmengründung.
- ③ **7. April:** Erster Börsenhandel der neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung.
- ④ **29. Mai:** Veröffentlichung Zahlen zum 1. Quartal 2006: Umsatzanstieg um 34,7 Prozent auf EUR 22,14 Mio., EBIT-Anstieg um 185,4 Prozent auf EUR 1,17 Mio.
- ⑤ **13. Juni:** Ausbau der Beteiligung an Kemp Technologies Inc. auf 20 Prozent.
- ⑥ **22. Juni:** Übernahme der SYSTEAM GmbH.

### Entwicklung des Handelsvolumens



- 7 **24. August:** Strategische Vertriebspartnerschaft mit der österreichischen S&T AG.
- 8 **28. August:** Veröffentlichung Zahlen zum 1. Halbjahr 2006: Gewinn je Aktien steigt um 400 Prozent auf EUR 0,15.
- 9 **29. September:** Durch Insolvenz des Kunden BenQ Mobile werden Forderungsberichtigungen erwartet.
- 10 **27. November:** Veröffentlichung Zahlen zum 3. Quartal 2006: Umsatz steigt um 15,7 Prozent auf EUR 63,18 Mio.
- 11 **18. Dezember:** Start des Aktienrückkaufprogramms mit Ende am 9. November 2007.
- 12 **22. Dezember:** Professor Ing. Peter Kotauczek, Vorstandsvorsitzender der BEKO HOLDING AG, wird Aufsichtsrat.

## (lagebericht)

Trends erkennen und Wachstumschancen nützen – dies ist das Rezept erfolgreicher Unternehmen. BRAIN FORCE ist stets auf der Suche nach den Märkten von Morgen. Mit einer organisierten Unternehmensstruktur gelingt es, Visionen zur Realität und Perspektiven zu einem Erfolg werden zu lassen.

...transparent und aktuell...



# Konzernlagebericht

## Günstige

### Wirtschaftsentwicklung

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In ihrem Herbstgutachten stellten die sechs führenden deutschen Wirtschaftsinstitute einen deutlichen Aufschwung der Wirtschaft im Euroraum fest. Nach einer nur mäßigen Entwicklung im Jahre 2005 nahm die Konjunktur in 2006 wieder deutlich an Fahrt auf und die gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung erhöhte sich spürbar. Vor allem Länder, die in den Vorjahren stark unterdurchschnittlich abschnitten, wie Deutschland und Italien, konnten zu der guten Entwicklung beitragen. Zentrale Ereignisse waren hier der Rückgang der Ölpreise in den vergangenen Wochen sowie der moderate Anstieg der Löhne, der sich günstig auf die Wirtschaftsentwicklung auswirkte.

Nach Einschätzung der Experten wird die konjunkturelle Expansion im Euroraum für 2007 weiterhin kräftig bleiben, doch dürfte der Höhepunkt bei den Zuwachsraten im Vergleich zum Vorjahr erreicht worden sein. Die Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts wird dann nach 2,6 Prozent in 2006 auf 2,1 Prozent im Folgejahr zurückgehen.

In Deutschland – dem für BRAIN FORCE wichtigsten Markt – wird sich der Aufwärtstrend der Konjunktur weiter fortsetzen. Dennoch wird hier eine leichte Abkühlung zu messen sein, und die guten Wachstumswerte von 2006 werden nicht mehr erreicht. Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) erwartet laut seinem Konjunktur-Report 2007 deshalb nur noch einen Anstieg von knapp 2 Prozent nach 2,5 Prozent in 2006. Die Gründe liegen in den erheblichen Steuer- und Abgabenbelastungen, die in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres zu einer Wachstumsdelle führen könnten. Sie sollen im weiteren Jahresverlauf überwunden sein.

## Wachstumstreiber

### IT- und TK-Industrie

Zu den Wachstumstreibern in der Gesamtwirtschaft zählt weiterhin die Informations- und Telekommunikationsindustrie. Nach Angaben des European Information Technology Observatory (EITO) wird die Branche in der Europäischen Union einen Zuwachs von 3,1 Prozent in 2006 verzeichnen und insgesamt einen Umsatz von rund EUR 644 Mrd. generieren. Für 2007 rechnen die Experten der EITO mit einem leichten Rückgang auf dann 2,9 Prozent. Der Bereich Informationstechnologie wird ein Umsatzplus von 4,2 Prozent aufweisen, nach 3,8 Prozent in 2006. Innerhalb dieses Segments wird der Softwaremarkt mit 6,3 Prozent die stärkste Dynamik zeigen, während der Sektorservice mit 5,3 Prozent dieser Entwicklung nur leicht nachsteht. Vor allem Themen wie Outsourcing, Beratung und Systemintegration, die zu den Schwerpunktaufgaben von BRAIN FORCE gehören, stehen im Vordergrund, da viele Unternehmen ihre Effizienz und Produktivität mit Hilfe von IT-Service Providern weiter vorantreiben wollen.

In Deutschland erwarten rund drei Viertel der kleinen und mittleren Hightech-Unternehmen steigende Umsatzzahlen für 2007. Dies ergab eine Umfrage des Branchenverbandes BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien). Er sieht eine hohe Investitionsbereitschaft bei Unternehmen – sowohl bei kleineren Unternehmen als auch bei Konzernen. Maßgeschneiderte digitale Lösungen seien unverzichtbar für eine erfolgreiche Unternehmensstrategie, so dass die Ausgabenbereitschaft für Hightech-Investitionen bei Firmenlenkern deutlich steigt. Dabei setzen sie in erster Linie auf mittelständische Anbieter, die erheblich flexibler und zudem günstiger im Angebot seien.

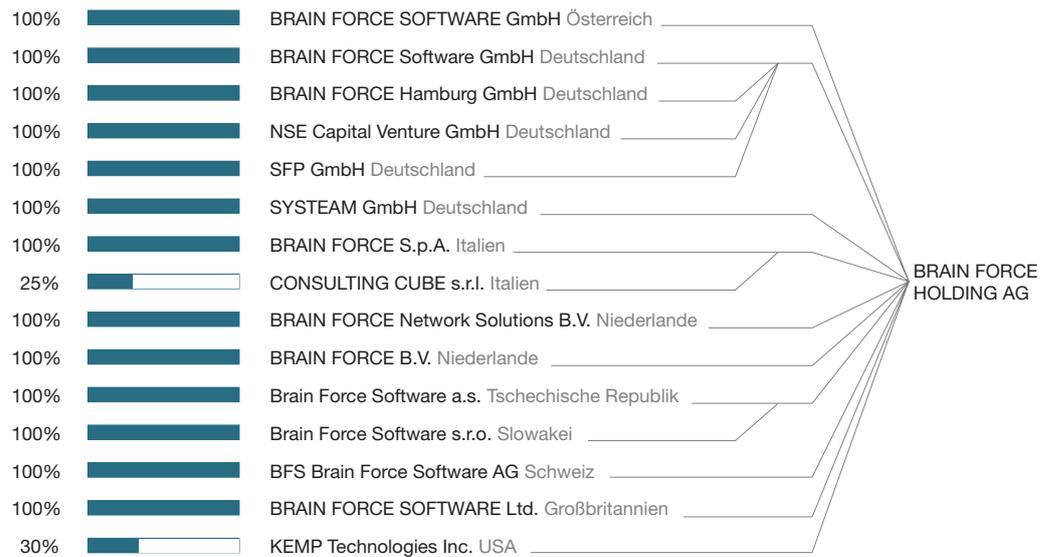
## Konzernstruktur

Im Geschäftsjahr 2006 haben sich folgende Änderungen in der Konzernstruktur ergeben:

- ▶ Die 2005 erworbene INDIS S.p.A., Mailand, Italien, wurde mit Eintrag im Handelsregister vom 12. Januar 2006 rückwirkend per 1. Januar 2006 mit der BRAIN FORCE SOFTWARE S.p.A., Mailand, Italien, verschmolzen. Zudem wurde die BRAIN FORCE SOFTWARE S.p.A. mit Eintragung im Handelsregister vom 6. Februar 2006 in BRAIN FORCE S.p.A umbenannt.
- ▶ Mit dem Kaufvertrag vom 21. April 2006 hat die BRAIN FORCE HOLDING AG zusätzliche Anteile an der Brain Force Software a.s. Prag, Tschechische Republik, erworben. Mit dem Erwerb der bisher von Minderheitsgesellschaftern gehaltenen 15 Prozent beträgt die Beteiligungshöhe nunmehr 100 Prozent.
- ▶ Am 22. Juni 2006 wurde ein Kauf- und Übertragungsvertrag über sämtliche Geschäftsanteile an der SYSTEAM Ingenieurbüro für Datenkommunikation und Informatik GmbH abgeschlossen. Gemäß Vertrag erfolgte die Abtretung der Geschäftsanteile unter aufschiebenden Bedingungen. Mit Eintritt sämtlicher Vollzugsbedingungen gingen die Anteile der SYSTEAM GmbH am 29. September 2006 auf die BRAIN FORCE HOLDING AG über. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit 30. September 2006. Die SYSTEAM GmbH wurde mit Eintragung ins Handelsregister vom 23. Januar 2007 BRAIN FORCE Frankfurt GmbH umbenannt.
- ▶ Im dritten Quartal 2006 wurden die von Minderheitsgesellschaftern gehaltenen 4,85 Prozent an der Brain Force Financial Solutions AG, München, Deutschland, übernommen. Die Übertragung aller Aktien der übrigen Aktionäre erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Juli 2006.
- ▶ In weiterer Folge wurde die Brain Force Financial Solutions AG auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 7. August 2006 sowie des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. August 2006 mit der BRAIN FORCE Software GmbH, Unterschleißheim, Deutschland, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung in das Handelsregister der übernehmenden Gesellschaft wirksam. Diese Eintragung erfolgte am 30. August 2006 in das Register der BRAIN FORCE Software GmbH.
- ▶ Im Geschäftsjahr 2006 erwarb die BRAIN FORCE HOLDING AG weitere Anteile an der KEMP Technologies Inc., New York, USA, und hält zum Stichtag 30 Prozent an der Gesellschaft.
- ▶ Die im Geschäftsjahr 2005 erworbene VAI B.V., Veenendaal, Niederlande, wurde mit Eintragung im Handelsregister vom 23. August 2006 in BRAIN FORCE B.V. umbenannt.
- ▶ Zum 21. Dezember 2006 wurde mit der BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH, eine Tochter des Postbank-Konzerns, ein Kaufvertrag zum Erwerb der restlichen 51 Prozent der SFP Software für FinanzPartner GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2006 geschlossen. Damit beträgt die Beteiligungshöhe nun 100 Prozent. In der Folge wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 14. Februar 2007 und steuerlicher Wirkung zum 1. Juli 2006 die SFP mit der BRAIN FORCE Software GmbH verschmolzen. Die Anmeldungen zu den jeweiligen Handelsregistern sind bereits erfolgt, die Eintragungen stehen noch aus.

Die folgende Grafik stellt die zum Bilanzstichtag bestehende Konzernstruktur dar:

### BRAIN FORCE HOLDING AG (Anteile in Prozent)

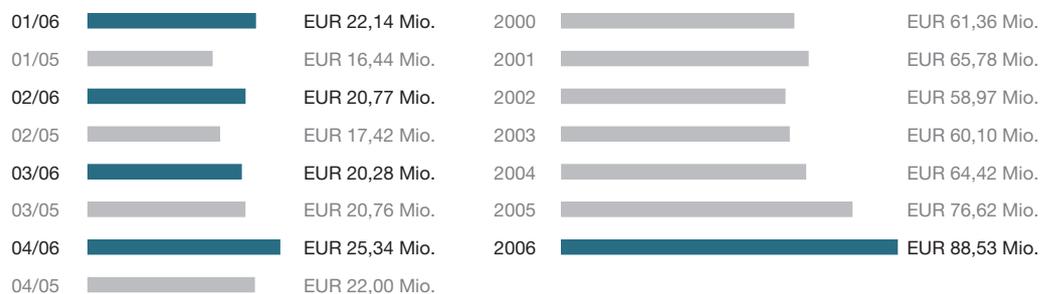


### Umsatz- und Ertragslage

Höchster Umsatz der  
Firmengeschichte

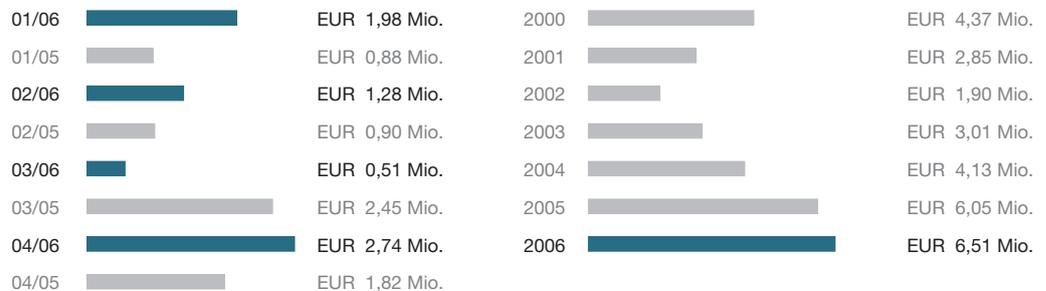
Der BRAIN FORCE-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von EUR 88,53 Mio. Der Vorjahresumsatz von EUR 76,62 Mio. wurde damit um 15,5 Prozent übertroffen und ist der höchste Wert in der Unternehmensgeschichte.

### Umsatz nach Quartalen und Jahren



Die Ergebniskennzahlen 2006 waren durch Sondereffekte beeinflusst, insbesondere hervorzuheben ist die Insolvenz des langjährigen Kunden BenQ Mobile zum Ende des dritten Quartals. Trotz der Effekte stieg das EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) um 7,6 Prozent auf EUR 6,51 Mio. (Vorjahr EUR 6,05 Mio.). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) hingegen taxierte mit EUR 2,92 Mio. 18,4 Prozent hinter dem Ergebnis 2005, zusätzlich reduziert um die im Vergleich zum Vorjahr höhere planmäßige Abschreibung aus der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3.

#### EBITDA nach Quartalen und Jahren



Die EBITDA-Marge liegt bei 7,4 Prozent (Vorjahr: 7,9 Prozent) sowie die EBIT-Marge bei 3,3 Prozent (Vorjahr 4,7 Prozent).

Sehr gutes 4. Quartal

Eine überaus erfreuliche Performance zeigte der Konzern vor allem im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2006. Der Umsatz stieg in diesem Zeitraum um 15,2 Prozent auf EUR 25,35 Mio. und lag damit so hoch wie nie zuvor. Das EBITDA nahm um 50,5 Prozent auf EUR 2,74 Mio. zu, während das EBIT mit einem Plus von 58,1 Prozent auf EUR 1,66 Mio. ebenfalls deutlich positiv ausfiel.

#### EBIT nach Quartalen und Jahren



Positive Auswirkung  
der Verlustvorträge

Nach der Verschmelzung der Brain Force Financial Solutions AG mit der BRAIN FORCE Software GmbH können Verlustvorträge in Höhe von bis EUR 60 Mio. sowohl für die BRAIN FORCE Software GmbH als auch die BRAIN FORCE Hamburg GmbH genutzt werden. Diese haben sich positiv auf die Ergebnisentwicklung des Gesamtjahres ausgewirkt, so dass das Periodenergebnis 2006 bei EUR 4,17 Mio. lag, was eine Steigerung von 33,3 Prozent ist.

Das Ergebnis je Aktie in 2006 beläuft sich auf EUR 0,30. Gleichwohl ist hervorzuheben, dass trotz der Kapitalerhöhung um 50 Prozent im Frühjahr 2006 das Rekordergebnis vom Vorjahr erreicht wurde.

#### Ergebnis je Aktie nach Jahren

2000		EUR 0,25
2001		EUR -2,82
2002		EUR -0,13
2003		EUR -0,52
2004		EUR 0,21
2005		EUR 0,30
2006		EUR 0,30

#### Entwicklung der Primärsegmente

BRAIN FORCE verfügt über drei Geschäftsfelder, die in die Primärsegmente **Enterprise Services (ES)**, **Business Solutions (BS)** und **Technology and Infrastructure (TI)** untergliedert sind.

Das Segment Enterprise Services stellt Kunden umfassende Beratungs- und Dienstleistungskonzepte zur Verfügung. Hoch qualifizierte IT- und TK-Spezialisten steuern dabei alle Projektphasen von der Planung, über die Realisierung, Test und Integration bis hin zum Betrieb von IT-Infrastrukturen. Zudem hat BRAIN FORCE mit der Übernahme der SYSTEAM GmbH seine Kompetenz im Bereich Managed Services weiter ausgebaut, die sich nun in diesem Segment wieder findet. BRAIN FORCE ist jetzt in der Lage, selbst weltweit agierenden Großkonzernen das vollständige Outsourcing ihrer IT-Netzwerke zur Verfügung zu stellen.

Im Geschäftsfeld Business Solutions bietet BRAIN FORCE Produkte und Lösungen zur Unterstützung und Optimierung von Geschäftsprozessen an. Zu den Kompetenzfeldern gehören hierbei Outsourcing Solutions, Financial Solutions sowie Enterprise Solutions.

Der Bereich Technology and Infrastructure umfasst Lösungen für ein effizientes IT-Management und optimierte ITK-Netzwerke inklusive Security. Die Themen wie Infrastructure Solutions, Communication Solutions oder Security gehören dabei zu den Kernkompetenzen des Unternehmens. Zudem wurden Produkte und Lösungen aus den Bereichen Netzwerkinfrastruktur und Sicherheit der SYSTEAM GmbH dem Segment zugeordnet.

## BenQ belastet Ergebnis

**Enterprise Services**

Das Segment Enterprise Services erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von EUR 34,15 Mio. (Vorjahr EUR 32,49 Mio.), was einem Anstieg von 5,1 Prozent zum Vorjahr entspricht. Das EBIT sank von EUR 1,66 Mio. auf EUR 0,81 Mio. Dieser Rückgang ist vor allem auf die plötzliche Insolvenz des Kunden BenQ Mobile, ein Folgeunternehmen unseres langjährigen Partners Siemens, im dritten Quartal zurückzuführen.

**Segment-Umsatz****Segment-EBIT**

Das Segment ES stellt mit einem Anteil von 38,6 Prozent nach wie vor den umsatzstärksten Bereich im Konzern. Hierzu steuerten die deutschen Landesgesellschaften EUR 24,14 Mio. (Vorjahr EUR 23,35 Mio.) bei, was einem Plus von 3,4 Prozent zum Vorjahr entspricht. Aus Österreich kamen Umsätze von EUR 9,63 Mio. und damit ein Zuwachs von 5,2 Prozent.

In Deutschland hat BRAIN FORCE Kunden aus der Logistikbranche, dem Pharmaumfeld sowie zwei Internetfirmen ein umfassendes Dienstleistungs- und Consulting-Angebot unterbreitet, aus denen langfristige Verträge resultieren. Durch Cross-Selling-Potenziale zwischen den Segmenten Enterprise Services und Technology and Infrastructure konnte der Konzern darüber hinaus den Kunden zusätzliche Dienste und Produkte zur Verfügung stellen. Damit entspricht BRAIN FORCE dem allgemeinen Markttrend, als One-Stop-Shop Kunden alles aus einer Hand anbieten zu können. Zudem konnte BRAIN FORCE bei zahlreichen Bestandskunden die Vertragslaufzeiten weiter verlängern. Für einen wichtigen Kunden im Großbankenumfeld hat der Konzern auch in diesem Jahr den Premiumpartner-Status erhalten und betreut dort weiterhin das Front-, Mid- und Backoffice in dessen Kern-IT-Bereichen.

In Österreich haben sich zwei Unternehmen aus der Telekommunikationsbranche sowie Österreichs größter Mobilfunkanbieter für BRAIN FORCE entschieden. Darüber hinaus verlängerten sich auch hier erfolgreiche Projekte langjähriger Kunden. So ist BRAIN FORCE weiterhin für ein weltweit agierendes IT-Unternehmen tätig und konnte mit zwei Zusatzprojekten im Bereich Migration und Basel II das gute Kundenverhältnis weiter ausbauen.

**Business Solutions**

## Starke Umsatz- und EBIT-Entwicklung

Das Geschäftsfeld Business Solutions blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzplus von 16,1 Prozent auf jetzt EUR 26,70 Mio. (Vorjahr EUR 23,00 Mio.). Außerordentlich erfreulich verlief dabei die Entwicklung des EBIT, das

sich von EUR 2,07 Mio. auf jetzt EUR 3,34 Mio. um 61,4 Prozent deutlich steigerte. Die EBIT-Marge legte von 9,0 auf 12,5 Prozent zu und ist somit das ertragsstärkste Segment im gesamten BRAIN FORCE-Konzern.

### Segment-Umsatz



### Segment-EBIT



Zu dieser hervorragenden Jahresleistung trugen die deutschen Gesellschaften mit einem Umsatz von EUR 12,04 Mio. und Italien mit EUR 13,73 Mio. bei. Dies entspricht einem Zuwachs von 14,8 bzw. 34,2 Prozent zum Vorjahr. Insgesamt erzielte das Segment Business Solutions 30,1 Prozent des Konzernumsatzes.

Für den Erfolg in diesem Bereich sorgten neben der Verlängerung und Ausbau bestehender Kundenverträge etliche Neuaufträge. Vor allem BRAIN FORCE Italien, die als Microsoft Gold Certified Partner einen Expertenstatus für die Mittelstandslösungen Microsoft Dynamics CRM und Microsoft Dynamics ERP inne haben, profitieren von der steigenden Nachfrage für diese Tools.

So konnte die Landesgesellschaft bei einem führenden Maschinenhersteller in Italien den ersten Kunden von Visual SPACE zu Microsoft Dynamics NAV upgraden. Für einen internationalen Versorger erhielt das Unternehmen den Auftrag, Steuerungsmechanismen beim Gastransport zu entwickeln. Einen umfangreichen Auftrag generierte das Unternehmen bei einem der wichtigsten Anbieter für Geschäftsreisen. BRAIN FORCE implementierte dort auf Basis von Microsoft Dynamics CRM eine Lösung zur automatischen Buchung von Geschäftsreisen. In der Automobilbranche entschieden sich ein großer Autokonzern sowie ein Spezialist für Autoglas für BRAIN FORCE. Ein strategisch wichtiger Schritt gelang dem Unternehmen mit dem Gewinn eines führenden Personaldienstleisters für die Hotel- und Gaststättenbranchen. So entschied sich der Kunde für Microsoft Dynamics, um die ständig steigende Nachfrage von Servicepersonal zu optimieren.

In Deutschland hat zum Jahresanfang ein bedeutender Lebensversicherungskonzern als einer der ersten Kunden die Lösungen *BRAIN FORCE Finanzanalyse Center* und *BRAIN FORCE Risikoabsicherung* eingesetzt und in einem weiteren Schritt die *BRAIN FORCE Vorsorgeoptimierung* lizenziert. Auf Basis dieses Erfolges entschieden sich zwei weitere Lebensversicherer, die Standardlösung einzusetzen und entsprechend ihren Wünschen zu optimieren. Auch im Bankenumfeld konnte BRAIN FORCE mit seinen Lösungsansätzen überzeugen und bei einem österreichischem Bankenverbund die *BRAIN FORCE Baufinanzierung* implementieren sowie mit einer Web-Anbindung ergänzen. Des Weiteren entschieden sich zwei Bestands-

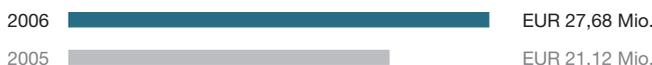
kunden für umfangreiche Updates ihrer bereits laufenden Software-Systeme. Für eine deutsche Großbank wurde BRAIN FORCE ein Auftrag im Managed Application-Umfeld erteilt.

#### Ausbau des Marktanteils

#### Technology and Infrastructure

Das Geschäftsfeld Technology and Infrastructure trug zum Gesamtkonzernumsatz 31,3 Prozent bei und erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von EUR 27,68 Mio. Dies ist ein deutlicher Anstieg von 31,1 Prozent zum Vorjahr von EUR 21,12 Mio. Das EBIT ging von EUR 1,87 Mio. auf nun EUR 1,42 Mio. zurück. Zudem reduzierte sich die EBIT-Marge von 8,9 Prozent auf 5,1 Prozent. Der Fokus für 2006 im Bereich TI war der Ausbau des Marktanteils und die Steigerung des Umsatzes. Dem entsprechend resultiert der Rückgang beim Ergebnis vor allem aus gestiegenen Investitionen in den Bereichen Desktop Application Management, Migration und Netzwerkmanagement. Dabei wurde der europaweite Aufbau eines indirekten Vertriebskanals sowie die Produkteinführung des *BRAIN FORCE Net Organizer* und *BRAIN FORCE Packaging Robot* im Gesamtkonzern vorangetrieben, was sich ergebnisbelastend auswirkte.

#### Segment-Umsatz



#### Segment-EBIT

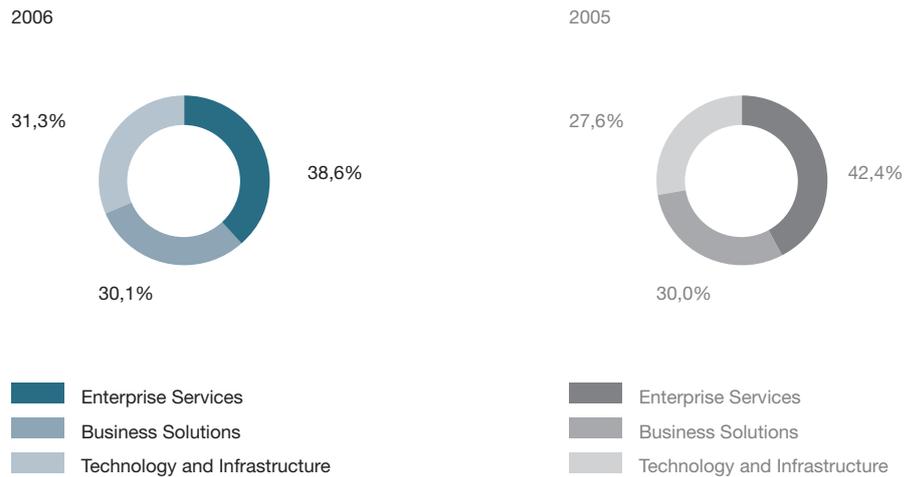


Den größten Anteil zum Segmentumsatz steuerte Italien mit EUR 12,36 Mio. bei, gefolgt von den Niederlanden mit EUR 8,84 Mio. sowie Deutschland mit EUR 6,16 Mio. Die übrigen Länder erzielten einen Umsatz von EUR 0,32 Mio.

In den Niederlanden konnten vor allem Lizenzumsätze des *BRAIN FORCE Packaging Robot*, ein Tool zur vollautomatisierten Installation von Software-Systemen, generiert werden. So schloss die Division im Gesamtjahr knapp 40 Verträge mit namhaften Unternehmen unterschiedlicher Branchen ab. Zudem hat BRAIN FORCE Niederlande bereits in 2006 bei einem Zeitschriftenverlag die Migration zu Microsoft Vista erfolgreich abgeschlossen. Vor allem durch die Einführung des neuen Betriebssystems zum Ende des Jahres eröffnete sich BRAIN FORCE ein enormes Wachstumsfeld, was im Geschäftsjahr 2007 und darüber hinaus für deutliche Umsatzschübe sorgen wird.

In Deutschland wurde Anfang des Jahres das neue Produkt *BRAIN FORCE Net Organizer* bei einem Raffinerieunternehmen eingeführt. Im Zuge dessen haben sich Firmen aus dem Logistikumfeld, der Automobil- sowie der Transportbranche für die Lösung entschieden und können nun ihre IT-Netzwerke damit dokumentieren und steuern. In der Schweiz wurde ein Projekt zur Gebührenabrechnung mit der BRAIN FORCE-Lösung *INKAS-SQL* erfolgreich abgeschlossen.

### Umsatzverteilung nach Segmenten



Die Konzernkosten, die in den Ergebnissen der drei Geschäftsfelder nicht enthalten sind, stiegen um 31,2 Prozent auf EUR 2,65 Mio. (Vorjahr EUR 2,02 Mio.). Die gestiegenen Ausgaben resultieren in erster Linie aus den erhöhten Anforderungen für getätigte und noch bevorstehende Unternehmenszukäufe sowie den Ausgaben für das Motorsport-Sponsoring in Höhe von EUR 231 Tausend.

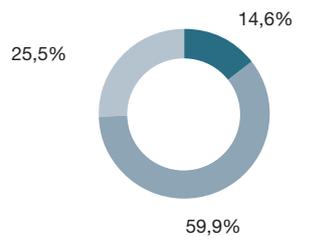
In Deutschland erzielte der BRAIN FORCE-Konzern einen Umsatz in Höhe von EUR 42,34 Mio. (Vorjahr EUR 38,21 Mio.), was einer Zuwachsrate von 10,8 Prozent entspricht.

Die italienische Landesgesellschaft erzielte eine Umsatzsteigerung von 19,7 Prozent auf EUR 26,10 Mio. (Vorjahr EUR 21,81 Mio.).

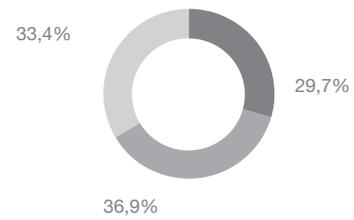
In Österreich gingen die Umsätze um 14,6 Prozent auf EUR 10,27 Mio. (Vorjahr EUR 12,02 Mio.) zurück. In den Niederlanden wurde ein Umsatz von EUR 8,84 Mio. (Vorjahr (für 5 Monate konsolidiert) EUR 3,34 Mio.) erzielt.

### Ergebnisverteilung nach Segmenten

2006



2005

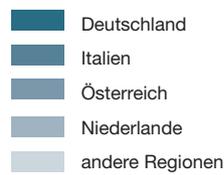
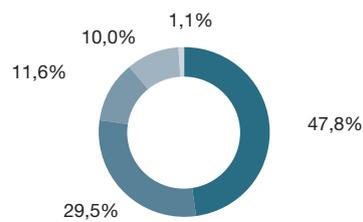


Höhere Margen im  
Projektgeschäft

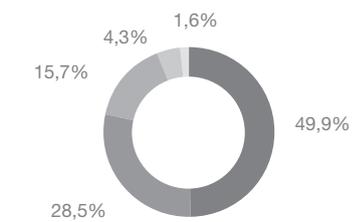
Die Entwicklung der Ergebnisverteilung nach Segmenten unterstreicht die Strategie des Konzerns, auf das höhermarginige Produkt-/Projekt-Geschäft zu setzen.

### Umsatzverteilung nach Ländern

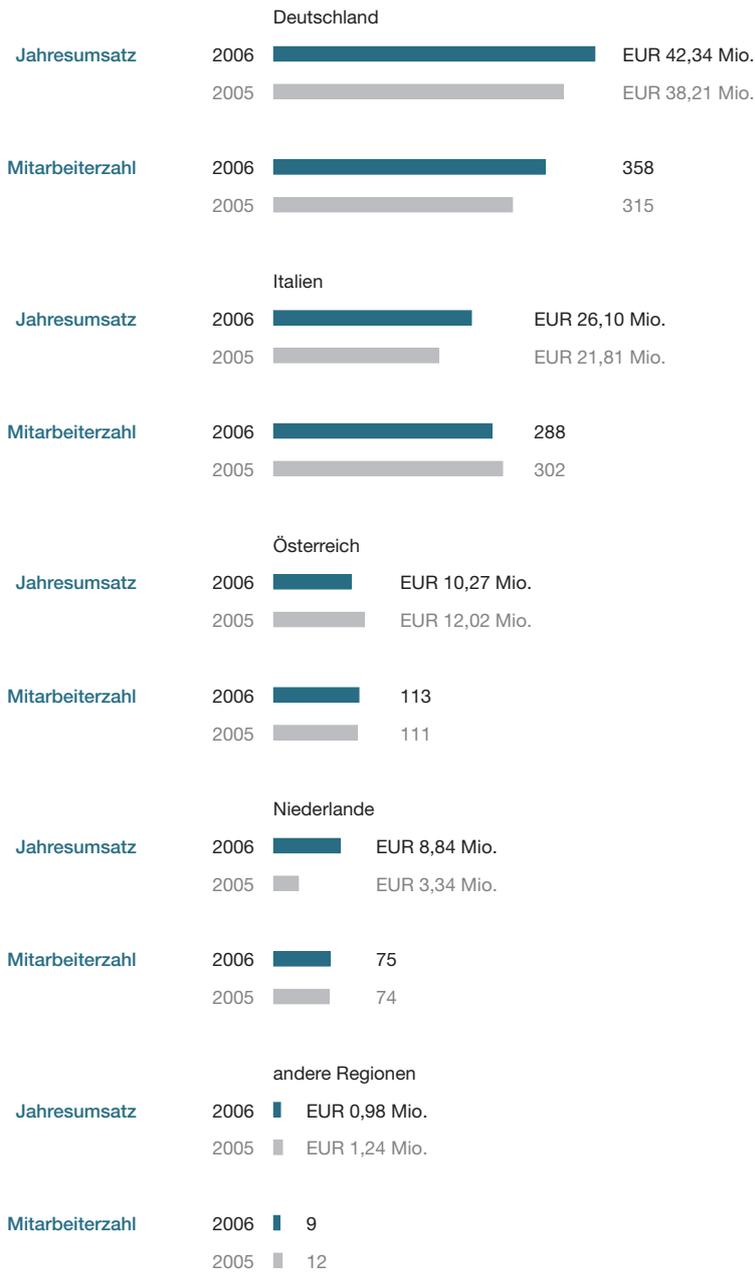
2006



2005



## Umsatz und Mitarbeiter



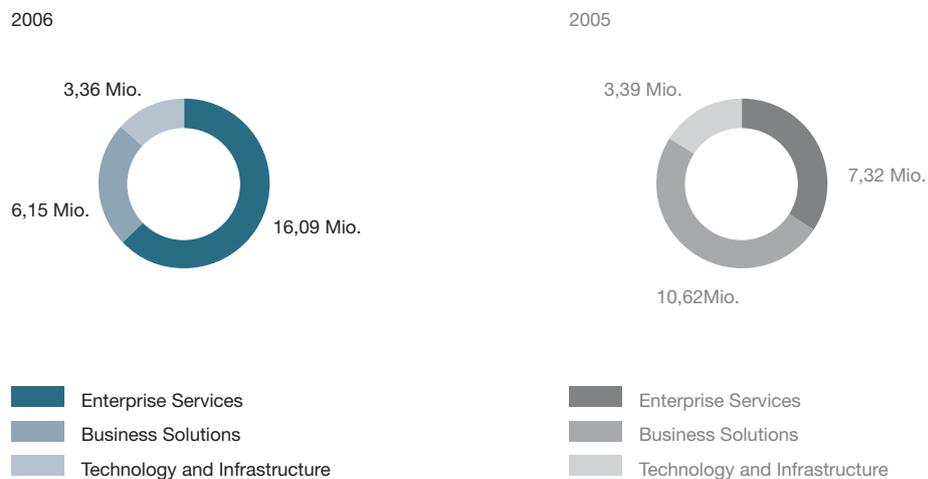
### Stark verbesserte Auftragslage

## Auftragslage

Mit Stichtag 31. Dezember 2006 verfügte der BRAIN FORCE-Konzern über einen Auftragsbestand von EUR 25,60 Mio. (Vorjahr EUR 21,33 Mio.). Damit konnte der Konzern den Wert um 20,0 Prozent deutlich steigern. Die Aufträge der Akquisition SYSTEAM GmbH wurden den Segmenten Enterprise Services und Technology and Infrastructure zugerechnet. Durch die langjährigen Managed Services-Aufträge der SYSTEAM GmbH haben sich die durchschnittlichen Vertragslaufzeiten in den Segmenten deutlich erhöht. Das Volumen – der in unterschriebener Form vorliegenden Verträge – stellt die vorsichtigste Betrachtung der Auftragslage dar.

- ▶ Auf den Geschäftsbereich Enterprise Services entfallen davon EUR 16,09 Mio. (Vorjahr EUR 7,32 Mio.)
- ▶ Auf den Geschäftsbereich Business Solutions entfallen davon EUR 6,15 Mio. (Vorjahr EUR 10,62 Mio.)
- ▶ Auf den Geschäftsbereich Technology and Infrastructure entfallen davon EUR 3,36 Mio. (Vorjahr EUR 3,39 Mio.)

## Auftragslage nach Segmenten



## Forschung und Produktentwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des BRAIN FORCE-Konzerns sind in den Geschäftsfeldern BS – Business Solutions – sowie TI – Technology and Infrastructure – gebündelt.

Der Geschäftsbereich BS hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 eine Reihe umfassender Erweiterungen und Updates seines Erfolgsprodukts *BRAIN FORCE Finanzanalyse Center* getätigt und auf die aktuellen Marktbedingungen abgestimmt. So wurde das Modul *BRAIN FORCE Risikoabsicherung* mit den Themen Haftpflicht, Hausrat, Wohngebäude, Kfz und Rechtsschutz erweitert. Die Lösung *BRAIN FORCE Baufinanzierung* verfügt jetzt über eine

### Weiterentwicklung der Finanzprodukte

automatische Berechnung der verschiedenen Finanzierungsbausteine sowie eine mandantenfähige Konfiguration. Zudem wurde die Lösung um die Application Service Providing-Fähigkeit erweitert. BRAIN FORCE eröffnet sich so einen erweiterten Markt und bietet die Lösung Immobilienmaklern zur Miete über das Internet an. Bei der *BRAIN FORCE Vorsorgeoptimierung* wurde die Ergonomie weiter verbessert, ein einheitliches Look and Feel geschaffen sowie das Layout dem neuen Corporate Design des Konzerns angepasst.

Die Kundenberatungssoftware *BRAIN FORCE CRM* wurde mit der Möglichkeit einer Eignungs- und Angemessenheitsprüfung des Kunden ergänzt. Damit entspricht die Lösung jetzt auch dem erweiterten Wertpapierhandelsgesetz auf Basis der EU-Finanzmarkt-Richtlinie (MiFID).

BRAIN FORCE Italien hat seine Branchenlösungen Microsoft Dynamics AX erweitert und mit AX Metal den Fokus auch auf die Metallindustrie gelegt.

Neue Version des  
BRAIN FORCE  
Net Organizers

Der Geschäftsbereich TI hat 2006 die Entwicklung des *BRAIN FORCE Net Organizer* weiter geführt und um die Module Netzwerkvisualisierung, AutoRouting und Moving Tool ergänzt. Darüber hinaus können mit der Lösung nun ganze Unternehmensnetzwerke auf dem Bildschirm visualisiert und dokumentiert werden. Kunden haben somit den Vorteil, das gesamte Firmennetzwerk am Desktop noch besser kontrollieren und Fehlerquellen noch schneller lokalisieren zu können, was die Ausfallkosten deutlich reduziert. Aber nicht nur bestehende Netzwerke können mit dem *BRAIN FORCE Net Organizer* optimaler gesteuert und kontrolliert werden, die neueste Version verfügt jetzt über ein Modul zur Planung ganzer Netzwerke. Damit lassen sich schon beim Neuaufbau eines IT-Netzes Faktoren wie Kosten und Effizienz optimal berücksichtigen.

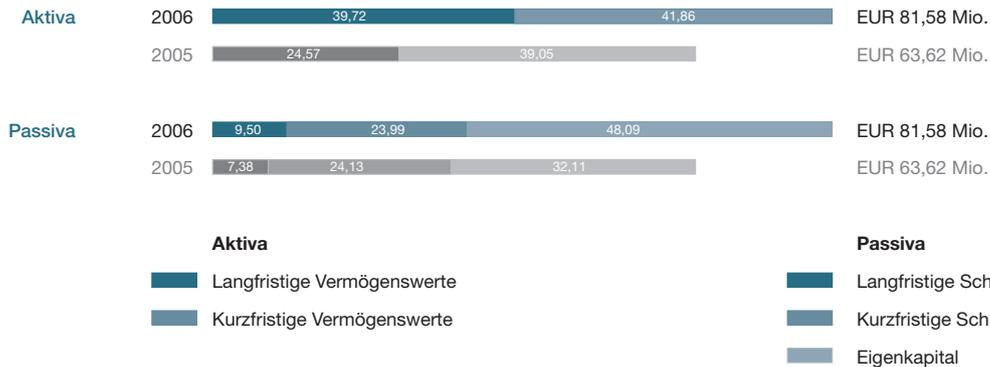
In den Niederlanden wurde der *BRAIN FORCE Packaging Robot* weiter entwickelt und auf die Einführung des neuen Microsoft-Betriebssystems Vista und Office 2007 vorbereitet. Zudem wurde mit dem *BRAIN FORCE Desktop Manager* ein neues Tool auf Basis des *BRAIN FORCE Logon Processor* entwickelt. Damit ist ein zentrales Management von User-Profilen möglich, was im Hinblick auf die Vista-Einführung zusätzliches Wachstumspotenzial schafft.

## Vermögens- und Finanzlage

Höhere Bilanzsumme  
durch Kapitalerhöhung

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 28,2 Prozent auf EUR 81,58 Mio. (Vorjahr EUR 63,62 Mio.). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr erfolgte Kapitalerhöhung und die getätigten Unternehmensakquisitionen zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 48,7 Prozent (Vorjahr 38,6 Prozent) vom Gesamtvermögen. Branchenbedingt niedrig zeigt sich der Anteil der Sachanlagen mit EUR 1,61 Mio. (Vorjahr EUR 1,54 Mio.). Den Investitionen in Sachanlagen in Höhe von EUR 854 Tausend standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 737 Tausend gegenüber.

**Bilanzstruktur****Steigender Firmenwert**

Der Firmenwert stieg um EUR 11,23 Mio. auf EUR 21,30 Mio. (Vorjahr 10,07 Mio.). Der Anstieg ergibt sich aus der im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Akquisition der SYSTEAM GmbH sowie aus der Anpassung der Anschaffungskosten eines im Vorjahr getätigten Unternehmenserwerbes. Die Regelung des IFRS 3 sieht keine planmäßige Abschreibung vor. Der im Standard vorgeschriebene Impairment-Test ergab, dass keine Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte vorliegt.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Software und Rechte, Entwicklungskosten sowie die im Rahmen der Unternehmenserwerbe identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Der Anteil der Entwicklungskosten am Gesamtvermögen beträgt 7,8 Prozent (Vorjahr 10,5 Prozent). Die Investitionen inklusive der mit den Akquisitionen übernommenen immateriellen Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2006 EUR 5,13 Mio. (Vorjahr EUR 5,94 Mio.), demgegenüber stand eine planmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 2,86 Mio. (Vorjahr EUR 1,89 Mio.).

Die Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von EUR 537 Tausend (Vorjahr EUR 404 Tausend) zeigen den 30-Prozent-Anteil an der KEMP Technologies Inc., New York, USA, sowie den von der BRAIN FORCE S.p.A., Mailand, Italien, gehaltenen 25-Prozent-Anteil an der CONSULTING CUBE s.r.l., Bologna, Italien.

Der zum vorangegangenen Bilanzstichtag als assoziiertes Unternehmen ausgewiesene 49-Prozent-Anteil an der SFP Software für FinanzPartner GmbH, München, Deutschland, wird nach dem Erwerb der ausstehenden 51 Prozent zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Rückgang der Finanzanlagen um EUR 278 Tausend auf EUR 183 Tausend (Vorjahr EUR 461 Tausend) ist auf den geänderten Ausweis der Beteiligung an der KEMP Technologies Inc. zurückzuführen. Durch den Erwerb zusätzlicher Anteile erhöhte sich die Beteiligung von 10 Prozent zu Jahresbeginn auf 30 Prozent zum 31. Dezember 2006.

Die sonstigen langfristigen Forderungen belaufen sich auf EUR 826 Tausend (Vorjahr EUR 1,60 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen eine gezeichnete Wandelanleihe in Höhe von EUR 683 Tausend. Der Rückgang betrifft den Abbau der verzinslichen Forderung aus dem Erwerb eines Auftrages zur Wartung und Weiterentwicklung.

Die angesetzten aktiven latenten Steuern erhöhten sich um EUR 2,47 Mio. auf EUR 4,77 Mio. (Vorjahr EUR 2,30 Mio.). Der Anstieg zeigt die zusätzliche Verwertungsmöglichkeit der steuerlichen Verlustvorträge nach erfolgtem Squeeze-out der Minderheitsaktionäre der Brain Force Financial Solutions AG. Die Eintragung des Squeeze-out erfolgte am 17. Juli 2006 beim zuständigen Handelsregister. Durch die anschließende, mit Notariatsakt vom 7. August 2006 beurkundete, Verschmelzung mit der BRAIN FORCE Software GmbH, Unterschleißheim, Deutschland, zeigt sich im zugrunde gelegten mittelfristigen Planungszeitraum eine zusätzliche Verwertungsmöglichkeit der steuerlichen Verlustvorträge von rd. EUR 2,11 Mio.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen beträgt 51,3 Prozent und erhöhte sich um EUR 2,81 Mio. auf EUR 41,86 Mio. (Vorjahr EUR 39,05 Mio.). Dabei erhöhte sich der Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4,2 Prozent auf EUR 25,85 Mio. (Vorjahr EUR 24,81 Mio.). Darin zeigt sich, dass die stichtagsbezogene Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich unter dem Anstieg der Umsatzerlöse liegt, was zu einer Verbesserung des Zahlungsmittelflusses beitrug.

Die Zahlungsmittel stiegen um 14,8 Prozent und betragen zum 31. Dezember 2006 EUR 13,53 (Vorjahr EUR 11,79).

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich auf EUR 48,09 Mio. (Vorjahr EUR 32,11 Mio.). Der Anstieg resultiert überwiegend aus der im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten Barkapitalerhöhung sowie dem Periodengewinn in Höhe von EUR 4,17 Mio. (Vorjahr EUR 3,13 Mio.). Weiters erfolgte die in der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. Mai 2006 beschlossene Dividendenzahlung von EUR 0,08 pro Aktie. Die Ausschüttung an die Aktionäre der BRAIN FORCE HOLDING AG beläuft sich auf EUR 820 Tausend.

Aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2006 hat der Vorstand beschlossen am 18. Dezember 2006 mit einem Aktienrückkaufprogramm zu starten. Zum 31. Dezember 2006 betrug die Anzahl der im Rahmen des Rückkaufprogramms erworbenen Aktien 33.600. Zum Bilanzstichtag beträgt die Gesamtanzahl der gehaltenen eigenen Aktien 40.759 zu einem Gegenwert von EUR 135 Tausend.

Durch die Übernahme der 15 Prozent an der Brain Force Software a.s., Prag, Tschechische Republik, sowie durch die Übertragung der ausstehenden 4,85 Prozent an der Brain Force Financial Solutions AG, München, Deutschland, sind zum Stichtag 31. Dezember 2006 keine Minderheitsgesellschafter an den vollkonsolidierten Unternehmen beteiligt. Im Vorjahr betrug der auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Kapitalanteil EUR 426 Tausend. Die Eigenkapitalquote beträgt 59,0 Prozent (Vorjahr 50,5 Prozent).

Die langfristigen Schulden betragen EUR 9,50 Mio. (Vorjahr 7,38 Mio.) und erhöhten sich um EUR 2,12 Mio. Dabei zeigt sich ein Abbau der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR 202 Tausend auf EUR 548 Tausend.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen erhöhten sich auf EUR 3,16 Mio. (Vorjahr EUR 1,46 Mio.) und zeigen die offenen Kaufpreisverpflichtungen aus dem Erwerb der BRAIN FORCE B.V. Diese Kaufpreisverpflichtungen betreffen die Earn-out Komponente und wurden auf Grundlage der Plandaten angesetzt.

Die kurzfristigen Schulden weisen mit EUR 23,99 Mio. (Vorjahr EUR 24,13 Mio.) nur eine unwesentliche Änderung auf. Dabei zeigt sich eine Reduktion der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 63,2 Prozent auf EUR 2,00 Mio. (Vorjahr EUR 5,43 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zeigen einen Anstieg um 12,1 Prozent auf EUR 8,52 Mio. (Vorjahr EUR 7,60 Mio.), die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf EUR 10,53 Mio. (Vorjahr EUR 9,77 Mio.).

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen stiegen auf EUR 1,24 Mio. (Vorjahr EUR 113 Tausend) und beinhalten im Wesentlichen den kurzfristigen Anteil der Kaufpreisverpflichtungen aus dem Erwerb der BRAIN FORCE B.V.

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte – kurzfristige Schulden) beträgt zum Stichtag EUR 17,87 Mio. (Vorjahr EUR 14,92 Mio.).

## Cash Flow und Investitionen

Im Geschäftsjahr 2006 konnte ein operativer Cash Flow von EUR 7,22 Mio. (Vorjahr EUR 1,67 Mio.) erwirtschaftet werden. Im BRAIN FORCE-Konzern stieg damit der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,55 Mio.

Der Anstieg ist vorrangig auf die positiven Veränderungen im Bereich des working capitals zurückzuführen. So zeigt sich bei einem Umsatzanstieg von 15,5 Prozent eine stichtagsbezogene Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um nur 4,2 Prozent. Dadurch konnte eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert erzielt werden.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten führte zu einem Mittelabfluss von EUR 475 Tausend (Vorjahr Mittelzufluss EUR 1,56 Mio.).

Die gezahlten Ertragsteuern erhöhten sich um EUR 702 Tausend und belaufen sich auf EUR 1,82 Mio. (Vorjahr EUR 1,11).

Der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt EUR 13,87 Mio. (Vorjahr EUR 5,83 Mio.). Davon entfallen Zahlungen in Höhe von EUR 11,16 Mio. (Vorjahr EUR 5,75 Mio.) auf den Erwerb sämtlicher Anteile an der SYSTEAM Ingenieurbüro für Datenkommunikation und Informatik GmbH und dem Erwerb von Minderheitsanteilen an der Brain Force Financial Solutions AG und der Brain Force Software a.s. Weiters wurden die restlichen 51 Prozent an

Positive Veränderung  
des working capitals

der SFP Software für FinanzPartner GmbH erworben sowie ausstehende Kaufpreiszahlungen für die im Vorjahr erworbene BRAIN FORCE B.V. (vormals VAI B.V.) geleistet.

Die Investitionen in Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten betragen EUR 2,81 Mio. (Vorjahr EUR 2,43 Mio.).

Für den Erwerb von sonstigen Finanzanlagen und finanziellen Vermögenswerten wurden EUR 9,97 Mio. (Vorjahr EUR 1,73 Mio.) aufgewendet. Davon entfallen EUR 313 Tausend auf den Erwerb zusätzlicher 20 Prozent an der KEMP Technologies Inc., USA.

Für kurzfristig veranlagte finanzielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2006 EUR 9,65 Mio. aufgewendet.

Aus dem Verkauf der kurzfristig veranlagten finanziellen Vermögenswerte resultieren Einzahlungen in Höhe von EUR 10,03 Mio.

Der Zahlungsmittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt EUR 8,75 Mio. (Vorjahr EUR 719 Tausend).

Durch die Ausgabe neuer Aktien konnten EUR 14,09 Mio. Erlöst werden.

Für den Erwerb eigener Aktien wurden EUR 105 Tausend aufgewendet. Weiters kam es zu einem Zahlungsmittelabfluss von EUR 820 Tausend durch die Dividendenzahlung an die Aktionäre der BRAIN FORCE HOLDING AG.

Aufgrund der verbesserten Entwicklung der Zahlungsmittelflüsse konnten im Geschäftsjahr 2006 Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 4,42 Mio. getilgt werden.

Dem BRAIN FORCE-Konzern stehen zum Stichtag 31.12.2006 Zahlungsmittel in Höhe von EUR 13,53 Mio. (Vorjahr EUR 11,79 Mio.) zur Verfügung. Davon entfallen EUR 330 Tausend (Vorjahr EUR 680 Tausend) auf nicht uneingeschränkt verfügbare Zahlungsmittel.

## Human Resources

### Wachsende Mitarbeiterzahl

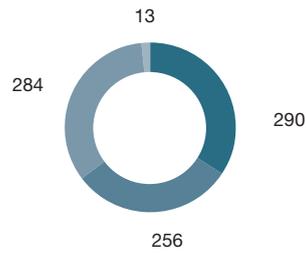
Zum Stichtag 31. Dezember 2006 beträgt die Anzahl der Angestellten im BRAIN FORCE-Konzern 843 (Vorjahr 814), was einem Anstieg von 3,6 Prozent entspricht. Darüber hinaus waren zum Jahresende 329 freiberufliche Mitarbeiter für den Konzern tätig. Somit summiert sich die Anzahl der für BRAIN FORCE tätigen Mitarbeiter auf insgesamt 1.172.

In den einzelnen Geschäftsfeldern waren im Segment Enterprise Services 290, im Segment Business Solutions 256 und im Segment Technology and Infrastructure 284 Mitarbeiter angestellt. In den Konzernfunktionen beläuft sich die Zahl auf 13 Mitarbeiter.

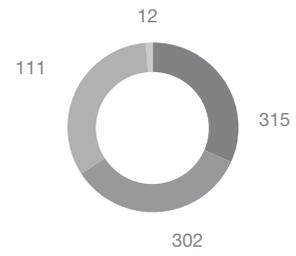
Der Konzern verzeichnet in nahezu jeder Landesgesellschaft einen Anstieg der Mitarbeiterzahl. In Österreich lag die Anzahl der Angestellten mit 113 nur leicht über dem Vorjahr (111). Für die deutschen Gesellschaften waren insgesamt 358 (Vorjahr 315) Mitarbeiter tätig, was vor allem aus der Akquisition der SYSTEAM GmbH resultiert. Italien hatte zum Stichtag 288 Angestellte und damit 14 weniger als im Vorjahr. In den Niederlanden arbeiten 75 für den Konzern (Vorjahr 74). In den übrigen Staaten (Schweiz, Tschechische Republik und Slowakei) beläuft sich die Zahl auf 9 Mitarbeiter, 3 weniger als zum Ende des Vorjahres.

**Mitarbeiterverteilung nach Segmenten**

2006

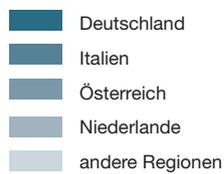
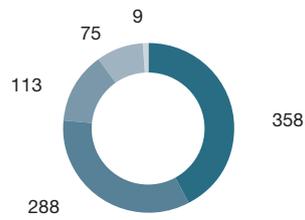


2005

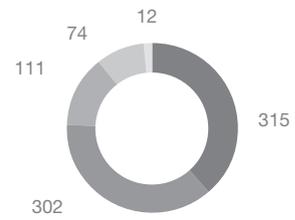


**Mitarbeiterverteilung nach Ländern**

2006



2005



## Risikomanagement

Der BRAIN FORCE-Konzern ist im Rahmen seiner internationalen Tätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Im Folgenden werden die relevanten Risiken im Einzelnen beschrieben und gegebenenfalls die Gegenmaßnahmen des BRAIN FORCE-Konzerns kurz erläutert.

- ▶ Das Liquiditätsrisiko wird durch laufende, detaillierte Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Wegen der hauptsächlichen Marktpräsenz im Euro-Raum spielt das Währungsrisiko eine untergeordnete Rolle.
- ▶ Das Zinsänderungsrisiko spielt auf Grund der überwiegend kurzfristig gestalteten Finanzierungsvereinbarungen eine untergeordnete Rolle.

Wesentliche, nicht finanzielle Risiken sind:

- ▶ Markt- und Wettbewerbsrisiko: Der BRAIN FORCE-Konzern agiert auf einem wettbewerbsintensiven Markt. Zusätzlich unterliegt der Software- und IT-Dienstleistungsmarkt konjunkturellen Schwankungen. Dem wird durch geografische sowie angebotsseitige Ausweitung der Geschäftstätigkeit begegnet.
- ▶ Die vom BRAIN FORCE-Konzern angebotene Produktpalette ist vielfältig und unterliegt einem anhaltenden, rasch ablaufenden Technologiewandel. Sie ist von einer ebenso in kurzen Zyklen ablaufenden, kontinuierlichen Veränderung der Kundenanforderungen gekennzeichnet. Durch laufende Weiterentwicklung der Produkte und der Anpassung an die Marktbedürfnisse soll diesem Risiko vorgebeugt werden.
- ▶ Die Kundenbasis des BRAIN FORCE-Konzerns ist grundsätzlich gestreut, somit besteht aktuell keine Abhängigkeit von einzelnen Kunden. Allerdings können Ausfälle einzelner Kunden zu Ergebnisbelastungen führen. Der deutsche Markt hat allerdings mit rund 48 Prozent vom Konzernumsatz den größten Anteil. Das daraus resultierende Risiko der Abhängigkeit vom deutschen Markt soll durch geografische Ausweitung der Geschäftstätigkeit minimiert werden.
- ▶ Risiken im Zusammenhang mit Akquisitionen: In der Vergangenheit wurden zahlreiche Unternehmensakquisitionen im Ausland getätigt. Auch für die Zukunft ist beabsichtigt diese Buy-and-Build-Strategie zu verfolgen. Die den Akquisitionen vorgelagerten Due Diligence-Phasen werden regelmäßig mit externen Beratungsunternehmen durchlaufen. Den aus den Akquisitionen resultierenden Risiken wird durch ein aktives Integrationsmanagement und intensives Controlling der neuen Konzerngesellschaften begegnet.

Laufende Bericht-  
erstattung an den  
Vorstand

- ▶ Unvorhersehbarkeit der zukünftigen Geschäftsentwicklung: Das Wachstum des BRAIN FORCE-Konzerns ist von Faktoren wie Ausschöpfung des Kundenpotenzials und Erfolg in neuen Märkten abhängig. Um das Risiko einer Abweichung von diesen Zielfaktoren auszuschließen bzw. zu minimieren, erfolgt eine laufende Beobachtung und Analyse der Märkte sowie potenzieller Akquisitionstargets.
- ▶ Risiken betreffend Software-Sicherheit und Systemstörungen: Der BRAIN FORCE-Konzern arbeitet entweder gemeinsam mit seinen Kunden an der Erstellung und Integration von Individualsoftware oder verkauft Standardsoftwarelösungen, die zumeist selbst entwickelt wurden. Um mögliche Haftungsbelastungen aus Programmfehlern frühzeitig zu erkennen, erfolgt nach Fertigstellung ein Abnahmetest durch den Kunden, entweder mit der Bestätigung der ordnungsgemäßen Arbeitsweise der Programme oder mit Aufzeigen von Mängeln und notwendigen Korrekturen. Programmfehler werden im Rahmen der Gewährleistungsfrist beseitigt.  
Durch laufendes Projektcontrolling sollen eventuelle Haftungsrisiken aus Projekten minimiert werden, je nach Größe und Risikopotenzial der Projekte ist ein Risk- und Change-management installiert. Eine rechtliche Überprüfung der Verträge ist verpflichtend.
- ▶ Wesentliche operative Risiken, die aus der Geschäftstätigkeit der lokalen Gesellschaften entstehen, werden zusätzlich von der BRAIN FORCE HOLDING AG als Muttergesellschaft des Konzerns beobachtet und im notwendigen Maße abgesichert. Die lokalen Gesellschaften erfüllen dazu eine Informationsfunktion. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements auf Konzernebene liegt beim Vorstand. Als Schnittstelle zwischen der Konzernleitung und den lokalen Gesellschaften wurde ein Support and Control Center (SCC) installiert. Eine der wesentlichen Aufgaben dieses, in der BRAIN FORCE HOLDING AG angesiedelten Teams, liegt in der laufenden Berichterstattung an den Vorstand. Die dabei eingesetzten Instrumente zur Risikoüberwachung und -kontrolle sind Planungs- und Controllingprozesse sowie Konzernrichtlinien. Eingesetzt werden diese in laufenden Reviews und Audits bei den lokalen Gesellschaften mit anschließender Berichterstattung an den Vorstand.
- ▶ Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden Versicherungen abgeschlossen.

### Angaben gemäß § 243a HGB

1. Das Grundkapital setzt sich aus 15.386.742 nennwertlose Stückaktien, welche auf Inhaber lauten, zusammen. Das Grundkapital wurde voll einbezahlt.
2. Gemäß § 4 der Satzung der BRAIN FORCE HOLDING AG hat jeder, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 5, 10, 25, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte erreicht, über- oder unterschreitet, unverzüglich der Gesellschaft das Erreichen, Über- oder Unterschreiten der genannten Schwellen sowie die Höhe des Stimmrechtsanteils unter Angabe seiner Anschrift schriftlich mitzuteilen hat. Bis zu dieser Mitteilung, sowie für die darauf folgenden drei Monate werden die, die jeweilige Grenze überschreitenden Stimmrechte nicht berücksichtigt. Dem Vorstand sind darüber hinaus keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.
3. Der Gesellschaft liegen folgende Meldungen einer direkten oder indirekten Beteiligung am Kapital vor, die zumindest 10 von Hundert betragen:  
Helmut Fleischmann Privatstiftung unter Zurechnung von 2,15 Prozent gemäß § 92 Z. 9 BörseG: 15,67 Prozent.  
Desweiteren liegt nach Kenntnis der Gesellschaft keine Beteiligung über 10 Prozent vom Grundkapital vor.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Im BRAIN FORCE-Konzern gibt es keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
6. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
7. Möglichkeiten Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:
  - a) Genehmigtes Kapital: Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch das Grundkapital in einer oder mehreren Tranchen um bis zu weitere EUR 7.693.371,-- durch Ausgabe von bis zu 7.693.371 Stück neuer, auf Inhaber lautender Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, und zwar jeweils mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre im Falle von Bar- und/oder Sacheinlagen und/oder der Ausgabe von Aktien an Dienstnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen, zu erhöhen und den Ausgabebetrag sowie die Ausgabebedingungen im Ein-

vernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

- b) Erwerb eigener Aktien: In der am 11. Mai 2006 abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG die Ermächtigung erteilt, für die Dauer von 18 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an eigene Aktien bis zu höchstens 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben, wobei der zu leistende Gegenwert den Betrag von EUR 1 nicht unterschreiten und den Betrag von EUR 15 nicht überschreiten darf. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, ihre Konzernunternehmen oder für deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Wie am 13. Dezember 2006 per ad hoc Meldung veröffentlicht, hat der Vorstand beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen. Der Ankaufspreis darf dabei den durchschnittlichen Börsenkurs im XETRA-Handel an den letzten 5 aufeinander folgenden Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Das Rückkaufprogramm begann am 18. Dezember 2006 und endet am 9. November 2007.
8. Vereinbarungen der Gesellschaft, die bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie deren Wirkungen werden seitens der Gesellschaft mit Ausnahme der Angaben in Punkt 9 nicht bekannt gegeben, da dies der Gesellschaft erheblich schaden würde.
9. Für den Fall einer Übernahme der Gesellschaft im Sinne des Übernahmegesetzes wurde mit jedem Vorstandsmitglied gesondert vertraglich vereinbart, dass das Vorstandsmitglied das einseitige Recht hat, jederzeit innerhalb einer Frist von zwei (2) Monaten ab dem Zeitpunkt der rechtskräftigen Übernahme der Gesellschaft per sofort und ohne weitere Frist seinen Vorstandsvertrag mit der Gesellschaft aufzulösen und sein Amt sofort niederzulegen. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, wenn das Vorstandsmitglied dieses vorstehende Recht ausübt, dem Vorstandsmitglied jeweils ausschließlich seine fixe Vergütung, die ihm bis zum Ende seiner Tätigkeit bei voller vereinbarter Laufzeit seines Vorstandsvertrages zustünde, in Form einer Einmalzahlung als Abfertigungszahlung zusätzlich zu seinen sonstigen Abfertigungsansprüchen innerhalb von vier Wochen ab seinem Austrittsdatum anzuweisen.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Der Konzern hat am 2. März 2007 das Angebot für ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 10 Mio. angenommen. Das Darlehen von der Deutschen Bank dient dem Zweck der Finanzierung weiterer Akquisitionen.

Es gab keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

### **Voraussichtliche Entwicklung**

Auf Grund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sieht der Vorstand der BRAIN FORCE HOLDING AG eine günstige Prognose für das Geschäftsjahr 2007. Der Konzern hat sich im vergangenen Jahr in allen strategisch wichtigen Bereichen weiter verstärkt und sein Produkt- und Dienstleistungsangebot der aktuellen Marktlage angepasst. Das Unternehmen ist dafür positioniert, auch in 2007 schneller als der Gesamtmarkt zu wachsen. Hierzu werden neben einem deutlichen organischen Wachstum auch weitere Unternehmensübernahmen beitragen. Die Mittel aus dem Schuldscheindarlehen sollen im Geschäftsjahr 2007 zur Finanzierung weiterer Akquisitionen herangezogen werden.

#### Neudefinition der Primärsegmente

Der Vorstand der BRAIN FORCE HOLDING AG hat sich aufgrund der stark internationalen Ausrichtung des Konzerns entschlossen, die Primärsegmente den regionalen Märkten anzupassen. Folgende Regionen und Staaten wurden dabei definiert:

- ▶ Region DEUTSCHLAND mit Deutschland
- ▶ Region CENTRAL AND EAST EUROPE mit Österreich, Tschechien, Slowakei und den weiteren Ländern Osteuropas
- ▶ Region SOUTH WEST EUROPE mit Italien, Schweiz, Spanien und Portugal
- ▶ Region NORTH EUROPE mit Niederlande, Belgien, Luxemburg, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland und Großbritannien
- ▶ Region SOUTH EAST EUROPE mit Slowenien, Kroatien, Mazedonien, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und der Türkei.

Deutschland wurde aufgrund des hohen Umsatzanteils im Konzern eine eigenständige Region zugeteilt.

Der Konzern sieht durch die Veränderung der Segmentierung eine deutliche Steigerung der Kontinuität auch bei Änderungen oder Erweiterungen beispielsweise durch Akquisitionen. Das bestehende Produktportfolio wird so lediglich regionalen Einflüssen unterworfen.

## (portfolio)

Eine visionäre Buy-and-Build-Strategie prägt die Historie von BRAIN FORCE. Heute sind wir anerkannter Experte für Managed Services und verfügen über ein perfekt darauf abgestimmtes Produktportfolio. Unsere Kunden profitieren von maßgeschneiderten Serviceleistungen und innovativen Software-Produkten. Optimierte Lösungsangebote und hoch spezialisiertes Know-how tragen zur effizienten Umsetzung von IT-Projekten jeglicher Art bei.

...komplett abgedeckt...



## (managed services)

Managed Services ist der Wachstumsmarkt der IT-Branche. Wir haben diesen Trend frühzeitig erkannt und unser Serviceangebot präzisiert. Unsere umfassende Expertise in den Bereichen Infrastruktur- und Business-Applikationen entsprechen exakt den Marktanforderungen, die an einen One-Stop-Shop-Anbieter gestellt werden. Auf diese Weise steuern wir IT-Prozesse flexibel und individuell für alle Unternehmensgrößen – rund um die Uhr mit höchster Sicherheit und Verfügbarkeit.



...State-of-the-art-Technologie...

## (softwarelösungen)

Synergien schaffen ist unternehmerisches Handeln. Durch zahlreiche Akquisitionen verfügen wir über ein abgestimmtes Angebot an Business- und Infrastrukturlösungen für alle Branchen. In Verbindung mit unserer umfassenden Kundenberatung ermöglichen wir so eine optimale IT-Unterstützung von Geschäftsabläufen und sorgen für ein höchsteffizientes IT-Management.



...die Fachkompetenz unserer Experten...

## (perspektiven)

Trends zu erkennen und Wachstumsperspektiven zu ergreifen, sind die Stärken von BRAIN FORCE. Dank unserer erfolgreichen Akquisitionsstrategie sind wir schon heute in der Lage, die Märkte von Morgen zu bedienen. Diese Erfolgsformel werden wir fortführen und unsere Position als Managed Services-Experte und Anbieter von innovativen Softwarelösungen ausbauen.

...als Erster durchs Ziel...

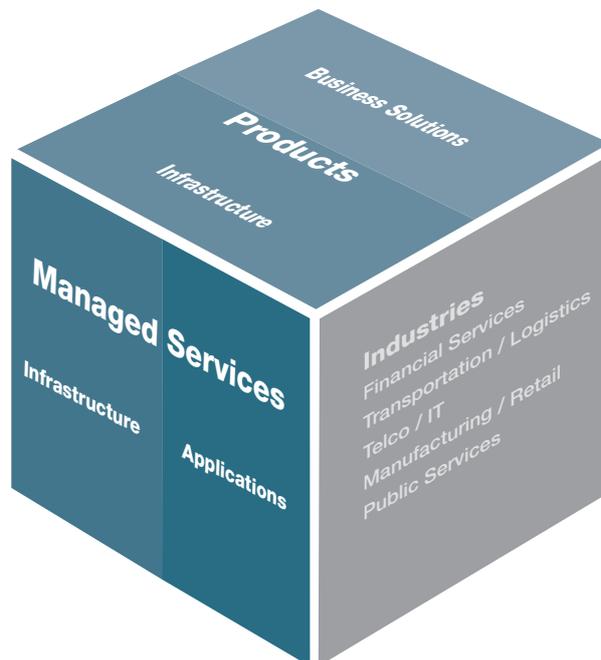


## Strategische Ausrichtung

BRAIN FORCE hat sein Angebotsportfolio im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich ausgebaut und mit der Akquisition der SYSTEAM GmbH das Know-how im Wachstumsmarkt Managed Services erheblich erweitert. Damit deckt der Konzern sowohl das Segment IT-Infrastruktur wie auch den Bereich Application Management ab und entspricht damit den gehobenen Anforderungen an einen IT-Outsourcing-Dienstleister.

Auf Basis dieser Servicedienstleistung steuern wir schon heute etliche Referenzprojekte. BRAIN FORCE bringt dabei in Verbindung mit den bestehenden Lösungsangeboten flexibel und hoch professionell komplexeste IT-Prozesse für Unternehmen aller Branchen zum Erfolg. Dabei ist es dem Konzern gelungen, das unterschiedliche Know-how der in der Vergangenheit akquirierten Unternehmen zu einer Einheit zu bündeln. So werden übergreifend Synergien und Cross-Selling-Potenziale im Konzern sinnvoll genutzt. Damit unterstreichen wir die hohe Kompetenz von BRAIN FORCE, Trends frühzeitig zu erkennen und Wachstumspotenziale schneller als die Konkurrenz zu ergreifen.

BRAIN FORCE  
Portfolio Darstellung



Mit der klaren Fokussierung auf Managed Services eröffnet sich der Konzern zusätzliche Absatzmöglichkeiten für sein Produktangebot. So verfügt BRAIN FORCE über umfassende Erkenntnisse aktueller und vor allem zukünftiger Probleme seiner Kunden. Mit diesem Hintergrund bieten wir den Kunden – neben den Serviceleistungen – perfekt abgestimmte Softwareprodukte wie Migrations-Tools oder Netzwerkmanagementlösungen an. Durch die sinnvolle

#### Synergien im Projektgeschäft

Verzahnung von Software und Services ermöglichen wir Kunden einen deutlichen Mehrwert und profitieren als Full-Service-Anbieter von einem gestiegenen Umsatzpotenzial. Gleichzeitig generieren wir durch den Verkauf von Softwareprodukten höhere Margen in den Projekten.

Aber auch im Projekt-Geschäft erzielen wir mit unseren Managed Services-Angeboten weit reichende Synergien. Immer mehr Unternehmen fordern von ihren IT-Partnern Serviceleistungen aus einer Hand. Kunden profitieren dabei nicht nur von unseren optimierten Infrastruktur- und Business-Applikationen, sondern können zugleich vom Konzern ganze Managed Services-Pakete – sei es im Outsourcing von IT-Teilbereichen oder in der Übernahme und Betreuung ganzer Netzwerklandschaften – beziehen. Unternehmen haben damit die Möglichkeit, sich voll und ganz auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren. BRAIN FORCE hingegen vertieft so seine Kundenbeziehung und baut sein Auftragsvolumen beim Kunden weiter aus.

Um auch weiterhin Trends rechtzeitig zu erkennen, verfügt der Konzern über eine Experten-Abteilung, die die Aufgabe hat, neue Absatzkanäle zu erschließen und dem entsprechend Dienstleistungs- und Produktkonzepte auszuarbeiten sowie Vermarktungsstrategien zu planen. Dadurch stellen wir sicher, die Märkte von morgen entsprechend bedienen zu können. Die Übernahme der niederländischen VAI in 2005 ist hierbei als hervorragendes Beispiel zu sehen. Die heutige BRAIN FORCE B.V. ist Experte bei der Paketierung und Migration von Desktop- und Betriebssystemen. Die Einführung des neuen Microsoft-Betriebssystems Vista und dem daraus bestehenden Absatzpotenzial für Migrationslösungen in 2007 und darüber hinaus unterstreicht die erfolgreiche Strategie des Konzerns, schon frühzeitig auf zukünftige Wachstumsmärkte zu setzen.

#### Ausbau des Partnernetzwerkes

Neben dem Ausbau unseres Kundenangebots werden wir auch die Vermarktung unserer Produkte noch stärker vorantreiben und die Zahl der Vertriebspartner deutlich erhöhen. Im stringenten Ausbau unseres bestehenden Partnernetzwerkes sehen wir einen wichtigen Wachstumstreiber für BRAIN FORCE. So werden wir unseren Pool an Partnern, die unsere Produkte und Lösungen bereits heute in ganz Europa vertreiben, auf expandierende Märkte wie Ost- und Nordeuropa ausweiten. Der indirekte Vertriebsweg wird deshalb in den kommenden Jahren eine der tragenden Säulen für den Erfolg von BRAIN FORCE sein.

Zum Erfolg von BRAIN FORCE trägt auch die Fortführung unserer Buy-and-Build-Strategie bei. Als visionäres Unternehmen mit klaren Trendvorstellungen sind wir stets auf der Suche nach Akquisitionszielen, die unsere Expansion vorantreiben und unsere internationale Position weiter ausbauen helfen. Dabei liegt der Fokus auf dem stark wachsenden Markt für Managed Services, der deutlich höhere Wachstumsperspektiven verspricht als vergleichbare IT-Dienstleistungen. Zudem werden wir Unternehmen akquirieren, die das Leistungs- und Produktangebot des BRAIN FORCE-Konzerns weiter abrunden und einen Mehrwert in unserem Service-Angebot schaffen. Mit dem Abschluss einer Fremdkapital-Finanzierung über EUR 10 Mio. mit einer Laufzeit von 7 Jahren sowie der freien Liquidität zum 31. Dezember 2006 in Höhe von EUR 10,99 Mio. sind wir ausreichend kapitalisiert, auch größere Übernahmen umsetzen zu können.

## (konzernabschluss)

Ziele setzen und erreichen. Ein hoch spezialisiertes Controlling-Team überwacht laufend die Entwicklung des Konzerns – transparent und stets aktuell – für den gemeinsamen Erfolg.

...Finish – neue Wege und neue Ziele...



# Konzernabschluss

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva	AZ	31.12.2006	31.12.2005
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	3, 23	1.614.067,54	1.537.326,89
Firmenwerte	5, 24	21.304.952,48	10.066.500,26
sonstige immaterielle Vermögenswerte	5, 6, 25	10.487.375,37	8.206.118,97
Anteile an assoziierten Unternehmen	7, 26	536.857,43	403.880,80
Finanzanlagen	8, 27	183.283,32	461.352,44
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12, 31	825.771,92	1.598.935,66
aktive latente Steuern	20, 28	4.768.958,28	2.297.968,21
		<b>39.721.266,34</b>	<b>24.572.083,23</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	10, 29	337.613,25	274.956,68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11, 12, 30	25.851.978,91	24.807.325,04
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12, 31	2.134.857,61	2.182.955,28
Zahlungsmittel	13, 32	13.533.836,72	11.786.376,11
		<b>41.858.286,49</b>	<b>39.051.613,11</b>
		<b>81.579.552,83</b>	<b>63.623.696,34</b>

AZ = Anhang Zahl

Passiva	AZ	31.12.2006	31.12.2005
		EUR	EUR
<b>Eigenkapital</b>			
den Anteilshabern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital			
Grundkapital	33	15.386.742,00	10.257.828,00
Rücklagen	33	24.475.469,55	15.641.836,12
angesammelte Ergebnisse		8.365.027,23	5.812.121,08
eigene Anteile		-134.737,40	-29.924,62
		<b>48.092.501,38</b>	<b>31.681.860,58</b>
Minderheitsanteile		0,00	425.830,27
		<b>48.092.501,38</b>	<b>32.107.690,85</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	14, 35	547.814,99	750.000,00
sonstige Verbindlichkeiten	14, 37	27.449,07	27.449,07
Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen	16, 34	3.881.526,73	3.781.674,08
sonstige Rückstellungen	15, 39	3.155.240,00	1.464.000,00
passive latente Steuern	20, 28	1.887.976,80	1.360.947,11
		<b>9.500.007,59</b>	<b>7.384.070,26</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	14, 35	1.999.157,99	5.433.834,34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14, 36	8.520.498,38	7.604.542,86
sonstige Verbindlichkeiten	14, 37	10.527.741,16	9.774.733,87
Steuerrückstellungen	20, 38	1.698.344,33	1.205.824,16
sonstige Rückstellungen	15, 39	1.241.302,00	113.000,00
		<b>23.987.043,86</b>	<b>24.131.935,23</b>
		<b>81.579.552,83</b>	<b>63.623.696,34</b>

AZ = Anhang Zahl

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	AZ	2006	2005
		EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	17, 40, 52	88.531.176,82	76.618.004,52
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-69.058,07	740,14
3. aktivierte Eigenleistungen		1.952.745,70	1.343.235,62
4. sonstige betriebliche Erträge	41	1.907.663,25	929.125,37
5. Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	18, 42	-62.258.077,08	-53.412.860,20
6. Personalaufwand	43	-14.924.425,46	-12.772.226,88
7. Aufwand für planmäßige Abschreibungen	44	-3.595.802,35	-2.466.468,73
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	45	-8.626.110,84	-6.658.423,46
<b>9. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>2.918.111,97</b>	<b>3.581.126,38</b>
10. Finanzerträge	46	125.918,63	84.752,03
11. Finanzaufwendungen	46	-220.620,69	-21.890,64
12. Finanzergebnis	46	-94.702,06	62.861,39
13. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	26	406.554,38	34.272,98
<b>14. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>3.229.964,29</b>	<b>3.678.260,75</b>
15. Ertragsteuern	20, 47	942.883,04	-547.770,66
<b>16. Periodenergebnis</b>		<b>4.172.847,33</b>	<b>3.130.490,09</b>
Periodenergebnis zurechenbar			
den Anteilshabern der Muttergesellschaft		4.172.847,33	3.028.127,98
den Minderheiten		0,00	102.362,11
		<b>4.172.847,33</b>	<b>3.130.490,09</b>
Ergebnis pro Aktie	54	0,30	0,30

AZ = Anhang Zahl

## Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	AZ	2006 EUR	2005 EUR
<b>Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	48		
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.229.964,29	3.678.260,75
Berichtigungen für:			
+ Abschreibungen		3.595.802,35	2.466.468,73
+/- Finanzergebnis		94.702,06	-62.861,39
- Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-406.554,38	-34.272,98
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-2.154,08	17.296,66
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge		-475.983,06	0,00
+/- Veränderung der Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen und sonstige Rückstellungen		13.852,65	408.875,85
+/- Veränderung der Vorräte		17.835,41	20.678,30
+/- Veränderung der Forderungen		3.552.554,05	-5.451.364,70
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten		-475.134,79	1.555.970,81
+/- Differenzen aus der Währungsumrechnung		-39.126,55	37.428,91
		<b>9.105.757,95</b>	<b>2.636.480,94</b>
- gezahlte Zinsen		-207.391,90	-43.068,39
+ erhaltene Dividenden		137.840,58	187.115,57
- gezahlte Ertragsteuern		-1.815.961,16	-1.113.540,83
<b>Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>7.220.245,47</b>	<b>1.666.987,29</b>
<b>Zahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	49		
- Erwerb von Tochterunternehmen		-11.164.502,84	-5.751.325,53
- Erwerb von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten		-2.808.587,46	-2.427.451,63
- Erwerb von Finanzanlagen und finanziellen Vermögenswerten		-9.967.702,35	-1.731.739,38
+ Verkauf von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten		38.643,71	60.095,98
+ Verkauf von Finanzanlagen und finanziellen Vermögenswerten		10.034.190,53	4.019.208,20
<b>Nettozahlungsmittel aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-13.867.958,41</b>	<b>-5.831.212,36</b>
<b>Zahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	50		
+ Ausgabe von Aktien		14.092.860,83	0,00
- Erwerb von eigenen Anteilen		-104.812,78	-551.849,90
- bezahlte Dividenden		-820.053,52	-606.310,98
+/- Aufnahme/Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-4.422.455,96	1.877.276,38
<b>Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>8.745.538,57</b>	<b>719.115,50</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel</b>	51	<b>2.097.825,63</b>	<b>-3.445.109,57</b>
Zahlungsmittel zum Jahresanfang		11.106.098,47	14.551.208,04
+/- Veränderung der Zahlungsmittel		2.097.825,63	-3.445.109,57
<b>Zahlungsmittel zum Jahresende</b>	51	<b>13.203.924,10</b>	<b>11.106.098,47</b>

AZ = Anhang Zahl

## Veränderungen des Eigenkapitals

Stand 1. Januar 2005
Marktbewertung von Wertpapieren
Differenzen aus Währungsumrechnung
Ergebnis aus direkt im Eigenkapital erfassten Posten
Periodenergebnis
Gesamtergebnis der Periode
Dividendenzahlungen
Veränderung eigener Anteile
sonstige Veränderungen Minderheiten
<b>Stand 31. Dezember 2005</b>
Marktbewertung von Wertpapieren
Differenzen aus Währungsumrechnung
Übertragung von Rücklagen
Ergebnis aus direkt im Eigenkapital erfassten Posten
Periodenergebnis
Gesamtergebnis der Periode
Dividendenzahlungen
Kapitalerhöhung aus Bareinlage
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung
Veränderung eigener Anteile
sonstige Veränderungen Minderheiten
<b>Stand 31. Dezember 2006</b>

AZ = Anhang Zahl

AZ	den Anteilshabern der Muttergesellschaft zurechenbar						Minderheiten	gesamtes Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklage	sonstige Rücklagen	angesammelte Ergebnisse	eigene Anteile	Summe		Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	10.257.828,00	15.738.974,70	-194.566,28	3.506.217,91	-410.267,40	28.898.186,93	959.956,25	29.858.143,18
	0,00	0,00	3.722,02	0,00	0,00	3.722,02	0,00	3.722,02
	0,00	0,00	41.023,18	0,00	0,00	41.023,18	3.607,32	44.630,50
	0,00	0,00	44.745,20	0,00	0,00	44.745,20	3.607,32	48.352,52
	0,00	0,00	0,00	3.028.127,98	0,00	3.028.127,98	102.362,11	3.130.490,09
	0,00	0,00	44.745,20	3.028.127,98	0,00	3.072.873,18	105.969,43	3.178.842,61
	0,00	0,00	0,00	-606.310,98	0,00	-606.310,98	0,00	-606.310,98
	0,00	52.682,50	0,00	0,00	380.342,78	433.025,28	0,00	433.025,28
	0,00	0,00	0,00	-115.913,83	0,00	-115.913,83	-640.095,41	-756.009,24
33	<b>10.257.828,00</b>	<b>15.791.657,20</b>	<b>-149.821,08</b>	<b>5.812.121,08</b>	<b>-29.924,62</b>	<b>31.681.860,58</b>	<b>425.830,27</b>	<b>32.107.690,85</b>
	0,00	0,00	-7.618,92	0,00	0,00	-7.618,92	0,00	-7.618,92
	0,00	0,00	-7.432,48	0,00	0,00	-7.432,48	0,00	-7.432,48
	0,00	0,00	-110.262,00	110.262,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	-125.313,40	110.262,00	0,00	-15.051,40	0,00	-15.051,40
	0,00	0,00	0,00	4.172.847,33	0,00	4.172.847,33	0,00	4.172.847,33
	0,00	0,00	-125.313,40	4.283.109,33	0,00	4.157.795,93	0,00	4.157.795,93
	0,00	0,00	0,00	-820.053,52	0,00	-820.053,52	0,00	-820.053,52
	5.128.914,00	10.770.719,40	0,00	0,00	0,00	15.899.633,40	0,00	15.899.633,40
	0,00	-1.811.772,57	0,00	0,00	0,00	-1.811.772,57	0,00	-1.811.772,57
	0,00	0,00	0,00	0,00	-104.812,78	-104.812,78	0,00	-104.812,78
33	0,00	0,00	0,00	-910.149,66	0,00	-910.149,66	-425.830,27	-1.335.979,93
	<b>15.386.742,00</b>	<b>24.750.604,03</b>	<b>-275.134,48</b>	<b>8.365.027,23</b>	<b>-134.737,40</b>	<b>48.092.501,38</b>	<b>0,00</b>	<b>48.092.501,38</b>

# Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006

## Die Gesellschaft

Die BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien, hat sich in den vergangenen Jahren als mittelständisches IT-Unternehmen vom reinen Projektdienstleister zum IT-Lösungsanbieter gewandelt. Der BRAIN FORCE-Konzern bietet seine Produkte und Dienstleistungen auf den für ihn relevanten Märkten über einzelne Tochtergesellschaften, vorwiegend in den Branchen Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Telekommunikation sowie Industrie, an. Der Sitz der Muttergesellschaft ist IZD Tower, Wagramer Straße 19, 1220 Wien, Österreich.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### (1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 245a HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Berichtswährung ist der Euro.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die offengelegten Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstandes auf den laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden Standards verabschiedet sowie neue Standards und Interpretationen herausgegeben, die 2006 verpflichtend anzuwenden sind. Diese Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Bereiche:

- ▶ Änderung zu IAS 19 Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber sowie Angaben (Wahlrecht)
- ▶ Änderung zu IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
- ▶ Änderung zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Bilanzierung von künftigen konzerninternen Sicherungsbeziehungen IAS 39 Abs 80
- ▶ Änderung zu IAS 39 Fair Value Option IAS 39 Abs 9 (b)
- ▶ Änderung zu IAS 39 und IFRS 4 Finanzgarantien IAS 39 Abs 2 (e)
- ▶ IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
- ▶ Änderung zu IFRS 1 und IFRS 6

- ▶ IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- ▶ IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
- ▶ IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus der Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte
- ▶ IFRIC 7 Anwendung des Restatementansatzes nach IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern (verpflichtend ab 1. März 2006)
- ▶ IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2 (verpflichtend ab 1. Mai 2006)
- ▶ IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate (verpflichtend ab 1. Juni 2006)

#### Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Von den oben angeführten Änderungen bei bestehenden Standards, neuen Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2006 alle Regelungen erstmalig ab dem Zeitpunkt der verpflichteten Anwendung angewendet.

Die erstmalige Anwendung dieser Regelungen hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

#### Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Regelungen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses von der EU übernommen und im offiziellen Journal veröffentlicht.

- ▶ Änderung zu IAS 1 Angaben zum Kapital
- ▶ IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Die Auswirkung dieser Regelungen kann noch nicht verlässlich eingeschätzt werden.

Die folgenden Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen wurden vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, aber bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen.

IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderungen (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. November 2006)

IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2 (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. März 2007)

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Januar 2008)

IFRS 8 Operative Segmente (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Januar 2009)

Die Auswirkung dieser Regelungen kann noch nicht verlässlich eingeschätzt werden.

## (2) Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden alle auf den einheitlichen Konzernbilanzstichtag 31. Dezember 2006 erstellt.

In den Konzernabschluss sind, neben der BRAIN FORCE HOLDING AG, inländische und ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent.

Die Konsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt ab dem Tag, ab dem die Kontrolle über das Unternehmen besteht, und endet mit dem Tag, an dem die Kontrolle endet.

### Konsolidierungskreis

Die im Geschäftsjahr 2005 erworbene INDIS S.p.A., Mailand, Italien, wurde mit Eintragung ins Handelsregister vom 12. Januar 2006 rückwirkend per 1. Januar 2006 mit der BRAIN FORCE SOFTWARE S.p.A., Mailand, Italien, verschmolzen. In weiterer Folge wurde die BRAIN FORCE SOFTWARE S.p.A. mit Eintragung ins Handelsregister vom 6. Februar 2006 in BRAIN FORCE S.p.A. umbenannt.

Mit Kaufvertrag vom 21. April 2006 hat die BRAIN FORCE HOLDING AG die restlichen 15 Prozent der Anteile an der Brain Force Software a.s., Prag, Tschechische Republik, erworben.

Am 22. Juni 2006 wurde ein Kauf- und Übertragungsvertrag über sämtliche Geschäftsanteile an der SYSTEAM Ingenieurbüro für Datenkommunikation und Informatik GmbH unter aufschiebenden Bedingungen abgeschlossen. Mit Eintritt sämtlicher Vollzugsbedingungen gingen die Anteile am 29. September 2006 auf die BRAIN FORCE HOLDING AG über.

In einer am 23. Februar 2006 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung der Brain Force Financial Solutions AG, München, Deutschland, wurde die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre (4,85 Prozent) auf die BRAIN FORCE HOLDING AG als Hauptaktionär gegen Zahlung einer Barabfindung beschlossen. Die Übertragung aller Aktien erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Juli 2006. In weiterer Folge wurde die Brain Force Financial Solutions AG auf Grund eines Verschmelzungsvertrages und eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. August 2006 mit der als aufnehmende Gesellschaft fungierenden BRAIN FORCE Software GmbH, Unterschleißheim, Deutschland, verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister der BRAIN FORCE Software GmbH erfolgte am 30. August 2006.

Im Geschäftsjahr erhöhte die BRAIN FORCE HOLDING AG ihren Anteil an der KEMP Technologies Inc., New York, USA von 10 Prozent auf 30 Prozent. Mit dem Überschreiten der 20-Prozent-Grenze wurde die Gesellschaft seit 30. Juni 2006 nach der Equity-Methode bilanziert.

Mit Kaufvertrag vom 21. Dezember 2006 hat die BRAIN FORCE Software GmbH, Unterschleißheim, Deutschland, den Anteil an der SFP Software für FinanzPartner GmbH, München, Deutschland, von 49 Prozent auf 100 Prozent aufgestockt. Die SFP Software für FinanzPartner

GmbH wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 nach der Equity-Methode bilanziert. Die Übergangskonsolidierung wurde mit Wirkung vom 31. Dezember 2006 durchgeführt.

Der Konzernabschluss umfasst somit die BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien, und die angeführten Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen:

Gesellschaft	Konsolidierungsart	Anteil %
BRAIN FORCE SOFTWARE GmbH, Wien	V	100
BRAIN FORCE Software GmbH, Unterschleißheim, Deutschland	V	100
BRAIN FORCE Hamburg GmbH, Unterschleißheim, Deutschland <sup>1)</sup>	V	100
BRAIN FORCE S.p.A., Mailand, Italien	V	100
BRAIN FORCE Network Solutions B.V., Veenendaal (vormals BRAIN FORCE Software B.V., Amsterdam), Niederlande	V	100
BRAIN FORCE B.V. (vormals VAI B.V.), Veenendaal, Niederlande	V	100
BFS Brain Force Software AG, Kloten, Schweiz	V	100
BRAIN FORCE SOFTWARE Ltd., Cambridge, Großbritannien	V	100
Brain Force Software a.s., Prag, Tschechische Republik	V	100
Brain Force Software s.r.o., Bratislava, Slowakei <sup>2)</sup>	V	100
NSE Capital Venture GmbH, München, Deutschland <sup>1)</sup>	V	100
SYSTEAM Ingenieurbüro für Datenkommunikation und Informatik GmbH, Langen, Deutschland	V	100
SFP Software für FinanzPartner GmbH, München, Deutschland <sup>1)</sup>	V/E	100
CONSULTING CUBE s.r.l., Bologna, Italien <sup>3)</sup>	E	25
KEMP Technologies Inc., New York, USA	E	30
V... Vollkonsolidierung		
E... Equity-Bewertung		

1) Der Anteil wird durch die BRAIN FORCE Software GmbH, Unterschleißheim, Deutschland, gehalten.

2) Der Anteil wird durch Brain Force Software a.s., Prag, Tschechische Republik, gehalten.

3) Der Anteil wird durch die BRAIN FORCE S.p.A., Mailand, Italien, gehalten.

#### Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 3. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten mit dem jeweils anteiligen Reinvermögen basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. des Übergangs der Kontrolle verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, einer eigenständigen Bilanzierung zugeführt. Sie werden planmäßig abgeschrieben. Der verbleibende Firmenwert wird auf die zahlungsmittelgenerierende(n) Einheit(en) aufgeteilt und mindestens einmal jährlich auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet.

Im Falle eines Überschusses des erworbenen anteiligen Reinvermögens über die Anschaffungskosten sind sowohl die erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualverbindlichkeiten, aber auch die Anschaffungskosten nochmals zu bewerten, und ein bestehender Überschuss ist danach erfolgswirksam zu erfassen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge, Aufwendungen und eventuelle Zwischenergebnisse sind eliminiert.

#### Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung). Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung der Muttergesellschaft und die Berichtswährung des Konzerns darstellt.

Die aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen einbezogener Tochterunternehmen resultierenden Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Bewertung von Forderungen und Schulden in fremder Währung zum Kurs am Bilanzstichtag resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden zum jeweiligen Bilanzstichtag entsprechend umgerechnet.

Die Euro-Wechselkurse wichtiger Währungen sind in der folgenden Tabelle angeführt:

Währung		Stichtagskurs 2006	Stichtagskurs 2005
		1 EUR	1 EUR
CHF	Schweizer Franken	1,6085	1,5560
GBP	Britisches Pfund	0,6710	0,6868
CZK	Tschechische Kronen	27,4800	29,0500
SKK	Slowakische Kronen	34,5700	37,8800
USD	Amerikanischer Dollar	1,3185	1,1850

### (3) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

bauliche Investitionen in fremden Betriebsgebäuden	10 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Büromaschinen	4 bis 5 Jahre
Büroeinrichtung	5 bis 10 Jahre

Bei Vorliegen einer Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag (siehe AZ 9).

#### Instandhaltungsaufwendungen

Instandhaltungsaufwendungen werden in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

### (4) Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet werden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn und Verlustrechnung erfasst.

### (5) Immaterielle Vermögenswerte

Die aus der Erwerbskonsolidierung entstandenen Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 keiner planmäßigen Abschreibung unterzogen.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten Vermögenswerte werden wie folgt abgeschrieben: Produktentwicklungen linear über 5 Jahre, Kundenbeziehungen linear über 5 bis 7 Jahre, Auftragsbestand über die entsprechende Laufzeit der Abarbeitung.

Sonstige entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibungen, angesetzt. Diese beträgt für Software in der Regel 3 bis 5 Jahre, für Lizenz- und Vertriebsrechte 3 Jahre und für eingetragene Markenrechte 10 Jahre.

Bei Vorliegen einer Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag (siehe AZ 9). Der Firmenwert ist darüber hinaus verpflichtend einmal jährlich auf Wertminderung zu überprüfen. Voll abgeschriebene Firmenwerte werden im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt.

#### **(6) Forschung und Entwicklung**

Ausgaben für Forschung werden als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, sowohl fremdbezogene Güter und Dienstleistungen als auch interne Entwicklungskosten, die aus Entwicklungsprojekten entstehen, werden gemäß IAS 38 als Vermögenswerte aus Entwicklung (sonstige immaterielle Vermögenswerte) bei Erfüllung der erforderlichen Kriterien maximal in dem Ausmaß angesetzt, als von diesen Ausgaben zukünftige Gewinne erwartet werden. Einmal als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden jedoch in einer späteren Periode nicht als Vermögenswert ausgewiesen.

Aktiviert Entwicklungskosten werden je nach der erwarteten Nutzungsdauer des jeweiligen Produktes, derzeit 3 bis 5 Jahre, linear abgeschrieben.

#### **(7) Assoziierte Unternehmen**

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, also jener Unternehmen, an denen der Konzern direkt oder indirekt mit mehr als 20 Prozent der Stimmrechte beteiligt ist oder anderweitig maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei werden die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten gebucht und in der Folge entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am sich ändernden Reinvermögen des assoziierten Unternehmens berichtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt den Anteil am Erfolg des assoziierten Unternehmens.

#### **(8) Finanzanlagen**

Unter den Finanzanlagen werden neben Beteiligungen jene Wertpapiere ausgewiesen, deren Besitz für unbestimmte Zeit gedacht ist und die infolge eines Liquiditätsbedarfs oder auf Grund von Änderungen der Zinssätze gegebenenfalls verkauft werden. Sie sind in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingestuft.

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere werden im Rahmen der Folgebewertung zu Zeitwerten (basierend auf den Kursinformationen) bewertet, wobei nicht realisierte Wertänderungen im Eigenkapital innerhalb der sonstigen Rücklagen erfasst werden.

Beteiligungen gelten zwar auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die Bewertung erfolgt jedoch grundsätzlich zu Anschaffungskosten, da für diese Gesellschaften ein aktiver Markt nicht existiert und die jeweiligen Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Sofern Wertminderungen eintreten, werden die erforderlichen Abschreibungen jedenfalls ergebniswirksam berücksichtigt.

Alle Käufe oder Verkäufe werden zum Erfüllungstag erfasst; die Kosten der Anschaffung inkludieren Transaktionskosten.

#### **(9) Wertminderung von bestimmten langfristigen Vermögenswerten**

Sachanlagen, Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte werden dahingehend überprüft, ob geänderte Umstände und Ereignisse darauf hinweisen, dass der aktuelle Buchwert nicht erzielbar ist. Eine Abwertung für Wertminderungen wird um den Betrag durchgeführt, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus Nettoverkaufspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Zum Zwecke der Ermittlung von Wertminderungen werden Vermögenswerte bis zu der niedrigsten Ebene gruppiert, wo separate Geldzuflüsse realisierbar sind (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Im Falle des Wegfalls der Wertminderung wird, ausgenommen bei Firmenwerten, eine entsprechende Zuschreibung durchgeführt.

#### **(10) Vorräte**

Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

#### **(11) Fertigungsaufträge**

Der Gewinn eines Fertigungsauftrages wird, sobald er verlässlich geschätzt werden kann, bilanziert. Der Konzern verwendet die Teilgewinnrealisierungsmethode (percentage of completion method), um den angemessenen Betrag einer Periode bestimmen zu können. Der Arbeitsfortschritt wird dargestellt als das Verhältnis von bereits angefallenen Arbeitsstunden bis zum Bilanzstichtag und den gesamten Arbeitsstunden für das jeweilige Projekt. Verluste werden ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt der Erkennung bilanziert. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen bilanziert.

#### **(12) Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (bei Wertminderung) bilanziert. Forderungen in Fremdwährungen werden mit dem gültigen Stichtagskurs bewertet.

Soweit langfristige Forderungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

#### **(13) Zahlungsmittel**

Die flüssigen Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Guthaben in Fremdwährungen werden mit dem am 31. Dezember 2006 gültigen Stichtagskurs bewertet.

#### **(14) Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit dem Entstehungswert oder einem abweichenden Rückzahlungsbetrag angesetzt. Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit dem gültigen Stichtagskurs bewertet.

#### **(15) Rückstellungen**

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vorangegangenen Ereignissen hat und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zins-effekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

#### **(16) Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen**

Die Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen beinhalten Pensionen und Abfertigungen, welche auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden gemäß IAS 19 berechnet werden. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation = DBO) wird auf Grund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und (im Falle der Pensionen) der Rentenanpassung berechnet. Die sich nach der Methode der laufenden Einmalprämien ergebende Verpflichtung wird bei Pensionen bei Vorliegen eines fondsfinanzierten Versorgungssystems in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Rückstellungen für Pensionen passiviert.

Der zu erfassende Periodenaufwand beinhaltet Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand und Aufwand bzw. Ertrag aus der Amortisation von Vergangenheitskosten und von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten.

Im Rahmen der Berechnung der Verpflichtungen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen, vor allem hinsichtlich des anzuwendenden Zinssatzes für die Abzinsung, der Steigerungsrate für Gehälter bzw. Pensionen, des Pensionseintrittsalters und der Wahrscheinlichkeiten betreffend Fluktuation und Inanspruchnahme.

Der Berechnung werden die lokalen biometrischen Grundlagen zugrunde gelegt.

Für die Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung kommt ein Zinssatz zur Anwendung, der in Anlehnung an die durchschnittliche Verzinsung von Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit gewählt wurde.

Die zur Anwendung kommende Steigerungsrate der Gehälter wurde aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Die verwendeten Abschläge für Fluktuation und Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit basieren auf Erfahrungswerten vergleichbarer Vorperioden.

Das zur Anwendung kommende Pensionseintrittsalter wird bei den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen den zugrunde liegenden Zusagen entnommen; im Rahmen der Abfertigungsverpflichtungen wird auf das voraussichtliche Pensionseintrittsalter abgestellt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nicht berücksichtigt, sofern sie 10 Prozent des Verpflichtungsumfanges (Korridor) nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam verteilt und bilanziell erfasst.

Die Abfertigungen betreffen Verpflichtungen nach österreichischem bzw. italienischem Recht.

Die Abfertigungen nach österreichischem Recht sind einmalige Abfindungen, die auf Grund von arbeitsrechtlichen Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber sowie regelmäßig bei Pensionseintritt bezahlt werden müssen. Ihre Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge.

Anzahl Dienstjahre	3	5	10	15	20	25
Anzahl Monatsbezüge	2	3	4	6	9	12

Für seit Anfang 2003 in ein österreichisches Unternehmen eingetretene Mitarbeiter kommt ein beitragsorientiertes Modell zur Anwendung. Der Dienstgeber hat ab dem zweiten Monat des Arbeitsverhältnisses einen laufenden Beitrag in Höhe von 1,53 Prozent des monatlichen Entgelts sowie allfälliger Sonderzahlungen an eine Mitarbeitervorsorgekasse (MVK) zu leisten. Eine weitere Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht mehr. Der Anspruch der Arbeitnehmer richtet sich gegen die jeweilige MVK, während die laufenden Beitragszahlungen im Personalaufwand ausgewiesen werden.

Die Abfertigungen nach italienischem Recht (TFR) sind einmalige Abfindungen, die fällig werden, sobald der Arbeitnehmer das Unternehmen verlässt. Die Höhe der Abfindung ermittelt sich aus der Anzahl der Monatsgehälter (indexiert), wobei pro Dienstjahr ein Monatsgehalt (Jahresgehalt dividiert durch 13,5) verdient wird. Unter bestimmten Voraussetzungen, z.B. für die Schaffung eines Eigenheimes bzw. medizinische Versorgung, kann der Arbeitnehmer einen Vorschuss von bis zu 70 Prozent des Anspruches erhalten.

#### **(17) Umsatzerlöse**

Die Erfassung der Erlöse erfolgt mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden, wobei Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen abgezogen werden. Umsätze, die sich auf Dienstleistungsgeschäfte gemäß IAS 18 beziehen, werden nach der Teilgewinnrealisierungsmethode bewertet.

#### **(18) Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen**

Im Sinne einer fairen Darstellung der Ertragslage werden die Personalkosten für Projektmitarbeiter als Einsatz für die Erzielung der Umsatzerlöse ausgewiesen.

#### **(19) Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten werden in der Periode des Anfalls erfolgswirksam gebucht.

#### **(20) Ertragsteuern**

Die Ertragsteuern werden verursachergemäß erfasst und basieren auf dem entsprechenden Gewinn des Geschäftsjahres.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf Basis aller temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den IFRS-Werten aller Vermögenswerte und Schulden anhand der Verbindlichkeiten-Methode unter Anwendung der jeweils landesspezifischen Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Passive latente Steuern werden unter den langfristigen Schulden, aktive latente Steuern unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die wichtigsten temporären Differenzen ergeben sich aus der Aktivierung von Entwicklungskosten und sonstigen im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3 identifizierten Vermögenswerten und Schulden, der Abschreibung von Sachanlagen, Forderungen, steuerlich gebildeten Rückstellungen, Fertigungsaufträgen, Rückstellungen für Pensionen und anderen langfristigen Personalverpflichtungen. Latente Steuern, die sich auf steuerliche Verlustvorträge und auf abzugsfähige temporäre Differenzen beziehen, werden bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen zukünftig ausreichende zu versteuernde Ergebnisse zur Nutzung zur Verfügung stehen werden.

## **(21) Finanzrisikomanagement**

Der BRAIN FORCE-Konzern ist Finanzrisiken (Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Währungsrisiko, Zinsänderungsrisiko) in unterschiedlichem Ausmaß ausgesetzt. Das Finanzrisikomanagement wird gemäß den Vorgaben des Vorstandes zentral gesteuert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Im Rahmen der installierten Führungsmechanismen werden die monatlich rollierenden Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Für Dispositionsentscheidungen stehen auf unterschiedliche Zeitpunkte bezogene, statistische Auswertungen des Bestandes an Zahlungsmitteln zur Verfügung. Auf Grund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

### Kreditrisiko

Es umfasst insbesondere das Ausfallsrisiko, also die Gefahr, dass eine Vertragspartei ihre Verpflichtungen nicht erfüllt und es zu einem Default kommt. Im Rahmen des Risikomanagements wird einer maßgeblichen Verschlechterung der Bonität der Kunden Rechnung getragen.

### Währungsrisiko

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten bzw. anderen Bilanzposten und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Das Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung einer Gesellschaft bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können.

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der BRAIN FORCE-Konzern keinen wesentlichen Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Die Erlöse werden zu rd. 98 Prozent innerhalb der Eurozone-Länder erzielt, der Rest in der Schweiz, der Tschechischen Republik und der Slowakei.

Das Währungsrisiko auf der Aktivseite bei den Lieferungen und Leistungen resultiert mit einem Anteil von 2 Prozent aus nicht auf Euro lautenden Forderungen. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren 2 Prozent der Währungsrisiken aus nicht auf Euro lautenden Verbindlichkeiten.

Der Konzern hat rd. EUR 1,21 Mio. im Rahmen einer Beteiligung bzw. einer Wandelanleihe in USD investiert.

Eine Absicherung von Fremdwährungspositionen mittels derivativer Finanzinstrumente wurde auf Grund der Geringfügigkeit des Risikos zum Bilanzstichtag nicht eingegangen.

### Zins(änderungs)risiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Änderung von Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet das Barwertrisiko bei fest verzinsten Bilanzposten und das Zahlungsstromrisiko bei variabel verzinsten Bilanzposten.

Bei Finanzinstrumenten mit fester Zinsbindung wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Kurswert (Barwert der künftigen Zahlungen, das sind Zinsen und Rückzahlungsbetrag, abgezinst mit dem zum Stichtag für die Restlaufzeit gültigen Marktzinssatz) des Finanzinstruments verändert. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder Gewinn, wenn das festverzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und folgt dabei in der Regel dem jeweiligen Marktzinssatz. Hier besteht das Risiko, dass der Marktzinssatz schwankt und infolgedessen veränderte Zinszahlungen fällig werden.

Der BRAIN FORCE-Konzern ist überwiegend eigenfinanziert. Die Finanzverbindlichkeiten sind vorwiegend kurzfristig und variabel verzinst. Zum Zweck der Sicherung von günstigen Zinskonditionen im Falle eines Darlehens über eine Laufzeit von ca. zwei Jahren wurde im Vorjahr ein Zinsswap abgeschlossen, um die variablen in fixe Zahlungsströme umzuwandeln. Das Darlehen wurde per Ende 2006 vorzeitig getilgt. Der Zinsswap hat eine Restlaufzeit bis 30. Juni 2007.

Die Erträge bzw. operativen Cashflows des BRAIN FORCE-Konzerns sind weitgehend unbeeinflusst von Änderungen in den Marktzinsen. Die Veranlagung der liquiden Mittel erfolgt kurzfristig.

### Derivative Finanzinstrumente

Mit Ausnahme eines Zinsswap-Geschäftes setzt der Konzern keine derivativen Finanzprodukte ein. Eingebettete derivative Finanzinstrumente liegen vor, wenn die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Derivats mit jenen des Grundgeschäfts nicht eng verbunden sind, ein unter gleichen Bedingungen abgeschlossenes derivatives Finanzinstrument gesondert auszuweisen wäre und das hybride Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wird.

Der im BRAIN FORCE-Konzern vorliegende Anwendungsfall eines eingebetteten derivativen Finanzinstruments ist eine in Verbindung mit einer Wandelanleihe stehende Call-Option für BRAIN FORCE. Bei dem Grundgeschäft handelt es sich um ein originäres Finanzinstrument, welches zur Veräußerung verfügbar ist, aber mangels Notierung und des Vorliegens eines aktiven Markts zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird.

Die derivativen Finanzinstrumente werden bei verlässlicher Bestimmbarkeit vom jeweiligen Grundgeschäft abgetrennt, gesondert zu Zeitwerten bewertet und im sonstigen Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

### Zeitwerte

In der Bilanz ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel entsprechen auf Grund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten. Die angegebenen Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung der für Finanzschulden mit entsprechender Laufzeit und Risikostruktur anwendbaren Marktzinssätze ermittelt.

### **(22) Ermessensspielräume und Schätzungen**

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der BRAIN FORCE-Konzern zu einem gewissen Grad zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen zum Anlagevermögen, zu Wertberichtigungen von Forderungen, Rückstellungen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

### Wertminderung von Firmenwerten

Die Auswirkung einer nachteiligen Veränderung der bis zum 31. Dezember 2006 getroffenen Schätzungen des Zinssatzes um plus 10 Prozent bzw. des Zahlungsmittelflusses um minus 10 Prozent würde zu keiner Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte führen.

### Latente Steuern

Sollten die künftigen steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode um 10 Prozent von den zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen nach unten abweichen, wäre die bilanzierte Nettoposition an aktiven latenten Steuern voraussichtlich um EUR 598 Tausend zu verringern.

### Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen

Im BRAIN FORCE-Konzern werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Falle von Pensionen und Abfertigungen nach österreichischem Recht unter Berücksichtigung der Korridorregelung in der Gewinn- und Verlustrechnung über die durchschnittliche restliche Dienstzeit, im Falle der Abfertigungen nach italienischem Recht sofort in voller Höhe erfasst.

Der Barwert der Verpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Aufwendungen verwendeten Annahmen schließen die Steigerungsrate der Gehälter und den Zinssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen hat Auswirkungen auf den Barwert der Verpflichtung und auf die noch nicht verrechneten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Bei Anwendung der Korridormethode ist der Betrag an versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors entsprechend der durchschnittlichen restlichen Dienstzeit der Begünstigten ergebniswirksam zu verteilen.

Die Steigerungsrate der Gehälter wird aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Zinssatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Zinssatzes wird der Zinssatz von Staatsanleihen höchster Bonität zugrunde gelegt, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeit denen der Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtung entsprechen.

Weitere wesentliche Annahmen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten.

Wenn den Annahmen ein Diskontierungszinssatz zugrunde gelegt würde, der um 10 Prozent von den Schätzungen des Managements nach unten abweicht, wäre der Barwert der Verpflichtung für Pensionen und Abfertigungen um EUR 178 Tausend zu erhöhen.

#### Übrige Bilanzposten

Bei den übrigen Bilanzposten ergeben sich durch Änderungen der Schätzungen bzw. Annahmen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das folgende Geschäftsjahr.

## Angaben zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

### (23) Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

	bauliche Investitionen in fremden Betriebsgebäuden	Büromaschinen, EDV-Anlagen, Büroeinrichtung	Summe
	EUR	EUR	EUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 1.1.2006	979.027,33	3.975.200,53	4.954.227,86
Währungsumrechnungsdifferenz	631,14	913,43	1.544,57
Zugänge	63.078,65	664.251,78	727.330,43
Zugänge Änderung Konsolidierungskreis	10.974,99	116.123,58	127.098,57
Abgänge	0,00	-430.403,47	-430.403,47
Umbuchungen	-176.144,49	160.156,85	-15.987,64
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2006</b>	<b>877.567,62</b>	<b>4.486.242,70</b>	<b>5.363.810,32</b>
kumulierte Abschreibungen 1.1.2006	582.896,05	2.834.004,92	3.416.900,97
Währungsumrechnungsdifferenz	83,69	781,38	865,07
Abschreibungen 2006	109.116,11	628.246,64	737.362,75
Abgänge	0,00	-393.940,84	-393.940,84
Umbuchungen	-133.126,68	121.681,51	-11.445,17
kumulierte Abschreibungen 31.12.2006	558.969,17	3.190.773,61	3.749.742,78
<b>Buchwerte 31.12.2006</b>	<b>318.598,45</b>	<b>1.295.469,09</b>	<b>1.614.067,54</b>

	bauliche Investitionen in fremden Betriebsgebäuden	Büromaschinen, EDV-Anlagen, Büroeinrichtung	Summe
	EUR	EUR	EUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 1.1.2005	709.230,62	3.729.854,29	4.439.084,91
Währungsumrechnungsdifferenz	525,19	782,80	1.307,99
Zugänge	85.150,48	582.017,90	667.168,38
Zugänge Änderung Konsolidierungskreis	282.226,14	264.117,36	546.343,50
Abgänge	-98.105,10	-601.571,82	-699.676,92
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2005</b>	<b>979.027,33</b>	<b>3.975.200,53</b>	<b>4.954.227,86</b>
kumulierte Abschreibungen 1.1.2005	540.836,34	2.928.564,57	3.469.400,91
Währungsumrechnungsdifferenz	33,19	435,55	468,74
Abschreibungen 2005	107.359,05	468.885,69	576.244,74
Abgänge	-65.332,53	-563.880,89	-629.213,42
kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	582.896,05	2.834.004,92	3.416.900,97
<b>Buchwerte 31.12.2005</b>	<b>396.131,28</b>	<b>1.141.195,61</b>	<b>1.537.326,89</b>

**(24) Firmenwerte**

Die Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

	2006	2005
	EUR	EUR
Buchwert 1.1.	10.066.500,26	4.706.826,78
Zugang	11.238.452,22	5.359.673,48
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>21.304.952,48</b>	<b>10.066.500,26</b>

Die Firmenwerte zum 1.1. des Geschäftsjahres resultierten aus den in der Vergangenheit durchgeführten Akquisitionen der entsprechenden Anteile für die BRAIN FORCE S.p.A., Mailand, Italien (vormals: TEMA Studio di Informatica S.p.A.), beusen Solutions GmbH, Berlin, Deutschland (mittlerweile verschmolzen mit der BRAIN FORCE Software GmbH, Unterschleißheim, Deutschland), der Brain Force Financial Solutions AG, München, Deutschland (vormals: NSE Software AG, im Geschäftsjahr 2006 verschmolzen mit der BRAIN FORCE Software GmbH, Unterschleißheim, Deutschland), der INDIS S.p.A., Mailand, Italien (im Geschäftsjahr 2006 verschmolzen mit der BRAIN FORCE S.p.A., Mailand, Italien) sowie der BRAIN FORCE B.V., Veenendaal, Niederlande (vormals VAI B.V.).

Der Zugang resultiert aus dem Erwerb einer Gesellschaft sowie aus einer Anpassung der Anschaffungskosten eines im Vorjahr getätigten Unternehmenszusammenschlusses. Der Zugang gliedert sich wie folgt:

	EUR
SYSTEMAM Ingenieurbüro für Datenkommunikation und Informatik GmbH, Langen, Deutschland	5.645.524,22
BRAIN FORCE B.V. (vormals VAI B.V.), Veenendaal, Niederlande	5.592.928,00
<b>Buchwert 31.12.2006</b>	<b>11.238.452,22</b>

Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Akquisition der SYSTEMAM siehe AZ 53.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr hat die BRAIN FORCE HOLDING AG sämtliche Anteile an der VAI B.V., Veenendaal, Niederlande (nunmehr BRAIN FORCE B.V.) übernommen. Der Kaufpreis besteht aus einem fixen Barkaufpreis und variablen Kaufpreiskomponenten. Zusätzlich ist im Vertrag eine gegenseitige Kaufoption für eine zu gründende Tochtergesellschaft definiert, in welche sämtliche Rechte betreffend ein bestimmtes Produkt innerhalb einer bestimmten Frist übertragen werden sollen. Diese Bestimmungen wurden mit Änderungsvereinbarung vom 30. Oktober 2006 neu festgelegt. Gemäß der Änderungsvereinbarung zum Kaufvertrag wurden

mit sofortiger Wirkung sämtliche auch über die bisherige Laufzeit hinausgehenden zukünftigen Rechte an dem Produkt erworben, womit die Basis für die erfolgreiche Nutzung des Firmenwertes, unter anderem abgeleitet aus dem Know-how der Mitarbeiter des Unternehmens, geschaffen wurde. In weiterer Folge wurde in der Änderungsvereinbarung die Earn-out-Phase für die zukünftigen Lizenzerlöse aus den Lizenzverkäufen um 3 Monate verlängert. Die Anschaffungskosten für die Ablösung der im Kaufvertrag definierten gegenseitigen Kaufoption sowie für die in der Änderungsvereinbarung festgelegte Verlängerung der Earn-out-Phase aus Lizenzverkäufen unter aktueller Betrachtung der zukünftig geplanten Verkäufe belaufen sich auf EUR 5.592.928.

Die Wertminderungstests im Geschäftsjahr 2006 wurden auf Basis folgender zahlungsmittelgenerierender Einheiten durchgeführt:

	zugeordnete Firmenwerte
	EUR
Network, Communication and Security Solutions	1.504.242,00
BRAIN FORCE S.p.A. – Segment BS	1.783.670,06
BRAIN FORCE S.p.A. – Segment TI	1.014.886,50
BRAIN FORCE Software GmbH – Segment BS – Bereich Financial Solutions	1.172.811,78
BRAIN FORCE B.V.	10.183.817,92
SYSTEAM - Segment ES	3.838.956,47
SYSTEAM - Segment TI	1.806.567,75
<b>Buchwert 31.12.2006</b>	<b>21.304.952,48</b>

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Network, Communication and Security Solutions ist innerhalb des Segments Technology and Infrastructure (TI) in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit BRAIN FORCE S.p.A. - Segment BS beinhaltet den Geschäftsbetrieb der INDIS S.p.A., die mit Wirkung vom 1. Januar 2006 mit der BRAIN FORCE S.p.A. verschmolzen wurde.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit BRAIN FORCE S.p.A. - Segment TI beinhaltet die entsprechende Geschäftstätigkeit mit Ausnahme Produkte und Dienstleistungen aus dem Bereich Packaging Robot und ID-Suite, da diese der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BRAIN FORCE B.V. zugeordnet werden.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Brain Force Financial Solutions AG mit der BRAIN FORCE Software GmbH verschmolzen. Der Geschäftsbetrieb der Brain Force Financial Solutions AG stellt im Segment BS eine eigene zahlungsmittelgenerierende Einheit dar.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit BRAIN FORCE B.V. stellt die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in den Niederlanden (Segment TI) sowie die Geschäftstätigkeiten mit Produkten

und Dienstleistungen im Bereich Packaging Robot und ID-Suite in anderen Gesellschaften (insbesondere in Italien und Deutschland jeweils im Segment TI) des BRAIN FORCE-Konzerns dar.

Die im Geschäftsjahr 2006 erworbene Gesellschaft SYSTEAM ist in den Segmenten ES und TI tätig.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde jeweils auf Basis des Nutzungswertes ermittelt. Die Berechnung der Nutzungswerte basiert auf den erwarteten Zahlungsströmen, die sich aus dem vom Vorstand beschlossenen Budget für 2007 und der daraus abgeleiteten Mittelfristplanung für die darauf folgenden zwei Jahre ergeben. Die Zahlungsströme nach dieser dreijährigen Periode werden mit den unten angegebenen Wachstumsraten extrapoliert, die die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate der betreffenden Geschäftsfelder nicht übersteigen.

Wichtigste Annahmen zur Berechnung der Nutzungswerte:

	Bruttomarge	Wachstumsrate	Diskontrate vor Steuern
	%	%	%
Network, Communication and Security Solutions	51,2	1,5	14,2
BRAIN FORCE S.p.A. – Segment BS	33,6	1,5	27,3
BRAIN FORCE S.p.A. – Segment TI	28,3	1,5	27,5
BRAIN FORCE Software GmbH – Segment BS			
Bereich Financial Solutions	47,9	1,5	12,5
BRAIN FORCE B.V.	59,6	1,0	18,3
SYSTEAM - Segment ES	19,9	1,25	16,7
SYSTEAM - Segment TI	25,3	1,25	16,9

Bei den angeführten Bruttomargen handelt es sich um den Durchschnittswert des Planungszeitraumes des Business-Plans, der auf Basis der Erfahrungen aus den vergangenen Geschäftsjahren und der Einschätzung hinsichtlich der Marktentwicklung bzw. der Marktposition unter Berücksichtigung der jeweiligen Kostenstruktur aufgestellt wurde.

Die jeweiligen Diskonraten vor Steuern wurden iterativ auf Basis der Zahlungsströme vor Steuern unter Verwendung des Nutzungswertes ermittelt, welcher sich unter Anwendung von Diskonraten nach Steuern auf Zahlungsströme nach Steuern errechnet, die die verwertbaren steuerlichen Verlustvorträge berücksichtigen.

Als Diskonrate wurden die durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (WACC; Weighted Average Cost of Capital), berechnet nach dem CAPM-Modell (Capital Asset Pricing Modell), ermittelt, die die Finanzierungsstruktur sowie die Marktrisiken der Geschäftsfelder reflektieren.

**(25) Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

	Entwicklungs- kosten	Sonstige	Summe
	EUR	EUR	EUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 1.1.2006	8.929.583,31	2.912.320,49	11.841.903,80
Währungsumrechnungsdifferenz	8.322,55	10.388,66	18.711,21
Zugänge	1.952.745,70	128.511,33	2.081.257,03
Zugänge Änderung Konsolidierungskreis	0,00	3.047.159,91	3.047.159,91
Abgänge	-38.940,00	-1.117,09	-40.057,09
Umbuchungen	0,00	15.987,64	15.987,64
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2006</b>	<b>10.851.711,56</b>	<b>6.113.250,94</b>	<b>16.964.962,50</b>
kumulierte Abschreibungen 1.1.2006	2.241.063,08	1.394.721,75	3.635.784,83
Währungsumrechnungsdifferenz	1.985,09	9.962,53	11.947,62
Abschreibungen 2006	2.246.676,53	611.763,07	2.858.439,60
Abgänge	-38.940,00	-1.090,09	-40.030,09
Umbuchungen	0,00	11.445,17	11.445,17
kumulierte Abschreibungen 31.12.2006	4.450.784,70	2.026.802,43	6.477.587,13
<b>Buchwerte 31.12.2006</b>	<b>6.400.926,86</b>	<b>4.086.448,51</b>	<b>10.487.375,37</b>

	Entwicklungs- kosten	Sonstige	Summe
	EUR	EUR	EUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 1.1.2005	5.346.617,23	1.241.212,12	6.587.829,35
Währungsumrechnungsdifferenz	5.378,84	3.295,61	8.674,45
Zugänge	1.343.235,62	417.047,63	1.760.283,25
Zugänge Änderung Konsolidierungskreis	2.925.700,00	1.250.765,13	4.176.465,13
Abgänge	-691.348,38	0,00	-691.348,38
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2005</b>	<b>8.929.583,31</b>	<b>2.912.320,49</b>	<b>11.841.903,80</b>
kumulierte Abschreibungen 1.1.2005	1.460.458,06	967.209,91	2.427.667,97
Währungsumrechnungsdifferenz	423,33	1.888,78	2.312,11
Abschreibungen 2005	1.464.600,93	425.623,06	1.890.223,99
Abgänge	-684.419,24	0,00	-684.419,24
kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	2.241.063,08	1.394.721,75	3.635.784,83
<b>Buchwerte 31.12.2005</b>	<b>6.688.520,23</b>	<b>1.517.598,74</b>	<b>8.206.118,97</b>

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten neben angeschaffter Software und Rechten auch im Rahmen der bei Erwerben nach IFRS 3 durchgeführten Kaufpreisallokation identifizierte sonstige immaterielle Vermögenswerte, wie Vertriebsrechte, Auftragsbestände und Kundenbeziehungen.

**(26) Anteile an assoziierten Unternehmen**

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen entwickelten sich wie folgt:

	2006	2005
	EUR	EUR
Buchwert 1.1.	403.880,80	535.221,85
Zugang durch Akquisition	583.278,65	21.501,54
Ausschüttung	-137.840,58	-187.115,57
Gewinnanteil nach Steuern	406.554,38	34.272,98
Eliminierung interner Transaktionen	-12.286,69	0,00
Abgang	-706.729,13	0,00
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>536.857,43</b>	<b>403.880,80</b>

Der Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahres zeigt die durch die BRAIN FORCE Software GmbH, Unterschleißheim, Deutschland, gehaltene 49-Prozent-Beteiligung an der SFP Software für FinanzPartner GmbH, München, Deutschland, sowie den von der BRAIN FORCE S.p.A., Mailand, Italien, gehaltenen 25-Prozent-Anteil an der CONSULTING CUBE s.r.l., Bologna, Italien.

Der Zugang betrifft die Beteiligung an der KEMP Technologies Inc., New York, USA. Durch den Erwerb zusätzlicher Anteile erhöhte sich das Beteiligungsausmaß von 10 Prozent zu Jahresbeginn auf nunmehr 30 Prozent (siehe AZ 27).

Der Abgang betrifft den Anteil an der SFP Software für FinanzPartner GmbH. Durch den Erwerb der ausstehenden 51 Prozent mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2006 werden im vorliegenden Jahresabschluss sämtliche Vermögenswerte und Schulden der SFP im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Ausgewählte Finanzdaten der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	EUR
Vermögenswerte	1.199.006,82
Schulden	1.187.831,61
Umsatzerlöse	1.484.040,28
Periodenergebnis	-176.261,27

### (27) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen entwickelten sich wie folgt:

	Wertpapiere	Beteiligungen	Summe
	EUR	EUR	EUR
Buchwert 1.1.2006	190.902,24	270.450,20	461.352,44
Umgliederung / Abgang	0,00	-270.450,20	-270.450,20
Anpassung an Marktwert	-7.618,92	0,00	-7.618,92
<b>Buchwert 31.12.2006</b>	<b>183.283,32</b>	<b>0,00</b>	<b>183.283,32</b>

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Anteile an Investmentfonds, die als veräußerbar klassifiziert und zum Marktwert (Börsenkurs zum Bilanzstichtag) bewertet werden.

Die Umgliederung bei den Beteiligungen betrifft die im Vorjahr erworbenen Anteile (preferred shares Series A) an der KEMP Technologies Inc., New York, USA, im Ausmaß von 10 Prozent. Auf Grund der Bestimmungen des am 30. September 2005 abgeschlossenen Kaufvertrages wurden im Geschäftsjahr weitere 20 Prozent erworben und das Unternehmen wurde somit gemäß der Equity-Methode bilanziert (siehe AZ 26).

**(28) Latente Steuern**

Die aktiven latenten Steuern werden unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, die passiven latenten Steuern sind Bestandteil der langfristigen Schulden.

Die latenten Steuern ermitteln sich wie folgt:

	1.1.2006	Währungs- umrechnung	Zugang durch Akquisition	GuV- Veränderung	31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>aktive latente Steuern</b>					
Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen	137.573,54	0,00	0,00	13.211,10	150.784,64
Verlustvorträge	3.882.445,40	-3.469,63	50.590,00	2.044.998,72	5.974.564,49
sonstige	242.795,72	0,00	0,00	134.568,60	377.364,32
	<b>4.262.814,66</b>	<b>-3.469,63</b>	<b>50.590,00</b>	<b>2.192.778,42</b>	<b>6.502.713,45</b>
<b>passive latente Steuern</b>					
Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.596.730,55	0,00	0,00	-574.997,68	2.021.732,87
sonstiges Anlagevermögen	84.180,90	0,00	1.125.957,00	187.570,92	1.397.708,82
Forderungen	390.407,85	0,00	0,00	-242.522,06	147.885,79
sonstige	254.474,26	0,00	1.359,00	-201.428,77	54.404,49
	<b>3.325.793,56</b>	<b>0,00</b>	<b>1.127.316,00</b>	<b>-831.377,59</b>	<b>3.621.731,97</b>

	1.1.2005	Währungs- umrechnung	Zugang durch Akquisition	GuV- Veränderung	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>aktive latente Steuern</b>					
Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen	129.444,47	0,00	14.458,59	-6.329,52	137.573,54
Verlustvorträge	1.990.901,31	-931,66	600.000,00	1.292.475,75	3.882.445,40
sonstige	60.012,54	0,00	29.578,41	153.204,77	242.795,72
	<b>2.180.358,32</b>	<b>-931,66</b>	<b>644.037,00</b>	<b>1.439.351,00</b>	<b>4.262.814,66</b>
<b>passive latente Steuern</b>					
Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.391.455,81	0,00	1.335.250,00	-129.975,26	2.596.730,55
sonstiges Anlagevermögen	88.045,93	0,00	0,00	-3.865,03	84.180,90
Forderungen	315.643,46	0,00	0,00	74.764,39	390.407,85
sonstige	41.681,85	0,00	0,00	212.792,41	254.474,26
	<b>1.836.827,05</b>	<b>0,00</b>	<b>1.335.250,00</b>	<b>153.716,51</b>	<b>3.325.793,56</b>

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden in der Bilanz saldiert als Aktivum oder Passivum erfasst, soweit ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und die latenten Steueransprüche und Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Folgende Beträge wurden nach Aufrechnung in der konsolidierten Bilanz dargestellt:

	2006	2005
	EUR	EUR
aktive latente Steuern	4.768.958,28	2.297.968,21
passive latente Steuern	-1.887.976,80	-1.360.947,11
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>2.880.981,48</b>	<b>937.021,10</b>

Innerhalb der nächsten 12 Monate wird eine Realisierung der aktiven latenten Steuern im Ausmaß von EUR 1.865.217,69 bzw. eine Erfüllung der passiven latenten Steuern im Ausmaß von EUR 678.734,03, erwartet.

Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden nur in dem Ausmaß angesetzt, in dem eine Verwertung als wahrscheinlich erscheint. Im Rahmen der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit stellt das Unternehmen auf die vorhandenen Plandaten ab.

Somit wurden im Konzern für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, deren Vortragsfähigkeit keiner zeitlichen Beschränkung unterliegt, bzw. für abzugsfähige Differenzen keine latenten Steueransprüche angesetzt:

	Basis	latenter Steueranspruch
31.12.2006	EUR	EUR
Verlustvorträge	61.346.305,13	21.757.466,88
Abzugsfähige temporäre Differenzen	2.056.809,24	514.202,31
	<b>63.403.114,37</b>	<b>22.271.669,19</b>

	Basis	latenter Steueranspruch
31.12.2005	EUR	EUR
Verlustvorträge	64.152.502,34	24.274.654,26
Abzugsfähige temporäre Differenzen	3.822.845,08	955.711,27
	<b>67.975.347,42</b>	<b>25.230.365,53</b>

Der Betrag der abzugsfähigen Differenzen betrifft im Wesentlichen in früheren Geschäftsjahren durchgeführte außerplanmäßige Abschreibungen, die steuerlich gleichmäßig über sieben Jahre zu verteilen sind.

**(29) Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den Nettoveräußerungswert war in den Geschäftsjahren nicht erforderlich.

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
noch nicht abrechenbare Leistungen	229.800,17	274.956,68
Handelswaren	107.813,08	0,00
	<b>337.613,25</b>	<b>274.956,68</b>

**(30) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
Forderungen aus abgerechneten Lieferungen und Leistungen	24.341.282,91	20.962.530,12
abzüglich Wertberichtigung	-1.843.404,53	-250.198,02
Forderungen aus noch nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen	3.080.263,19	3.127.105,03
Forderungen aus Fertigungs-/Dienstleistungsaufträgen	273.837,34	673.488,87
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0,00	294.399,04
	<b>25.851.978,91</b>	<b>24.807.325,04</b>

Für das geschätzte Ausfallrisiko der Forderungen wurde durch Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe vorgesorgt.

Die Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne für am Bilanzstichtag laufende Projekte beträgt EUR 324.189,06 (Vorjahr: EUR 1.486.124,07). Die erhaltenen Anzahlungen belaufen sich auf EUR 50.351,72 (Vorjahr: EUR 492.567,27).

**(31) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte**

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
<b>langfristig:</b>		
Aktivwert Rückdeckungsversicherung	0,00	49.038,00
Depots	116.046,47	183.062,06
Wandelanleihe	682.596,00	759.510,00
Forderung BHW Lebensversicherung AG	0,00	583.319,04
sonstige	27.129,45	24.006,56
	<b>825.771,92</b>	<b>1.598.935,66</b>
<b>kurzfristig:</b>		
geleistete Anzahlungen	157.139,30	61.502,28
Finanzbehörden	156.059,86	83.365,71
Wartungsverträge und sonstige Abgrenzungen	774.862,65	642.183,89
Forderung BHW Lebensversicherung AG	583.318,99	1.166.638,15
sonstige	463.476,81	229.265,25
	<b>2.134.857,61</b>	<b>2.182.955,28</b>

Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung wird, soweit eine Verpfändung zugunsten des Mitarbeiters vorliegt, als Planvermögen bei der Ermittlung des Bilanzansatzes der Rückstellung für Pensionen berücksichtigt (siehe AZ 34).

Gemeinsam mit dem Abschluss des Kaufvertrages über den Erwerb der Anteile an der KEMP Technologies Inc, New York, USA (siehe AZ 27) wurde im Jahr 2006 eine von KEMP begebene Wandelanleihe in Höhe von USD 900.000 gezeichnet. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis 30. Juni 2009 und ist mit 12 Prozent verzinst und besichert.

Betreffend die Vergütung der Zinsen hat der BRAIN FORCE-Konzern das Recht auf Barauszahlung oder auf Aufstockung des Anleihenbetrags. Soweit die anderen Eigentümer von KEMP zustimmen, kann BRAIN FORCE auch zur Begleichung durch entsprechende Ausgabe von zusätzlichen Anteilen optieren.

Das partielle, aber auch vollständige Wandlungsrecht in „preferred shares Series A“ in Höhe des ausstehenden Nominales der Anleihe inklusive akkumulierter nicht bar ausbezahlter oder in Anteilen ausgegebener Zinsen bestand gemäß Vertrag erstmalig zum 31. Dezember 2006 unter der Bedingung, dass KEMP nach dem 31. Dezember 2005 ein positives EBIT für ein ganzes Geschäftsjahr erreicht. Die Ausgabe von neuen Aktien ist jedenfalls dann abgeschlossen, wenn die auf Grund der Convertible Senior Security Note auszugebenden Aktien 25 Prozent des ausstehenden Kapitals der KEMP Technologies Inc. zum 30. September 2005

übersteigen würden. Sollte sich die BRAIN FORCE HOLDING AG zur Wandlung entscheiden, hat KEMP Technologies Inc. das Recht, bis zu 50 Prozent der an die BRAIN FORCE HOLDING AG auszugebenden Aktien und 100 Prozent der ausstehenden Zinsen in bar zu bezahlen.

Da die in der Vereinbarung dargelegten Optionen von BRAIN FORCE und die Möglichkeiten der Verhinderung des Eintritts des durch die Optionsausübung herzustellenden Zustandes seitens KEMP nicht zuverlässig bewertbar sind, wurde von einer Bilanzierung der Option abgesehen.

Die Wandelanleihe ist zum Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten bilanziert bzw. mit dem zum Bilanzstichtag vorliegenden Umrechnungskurs bewertet.

Im Geschäftsjahr 2005 entstand aus dem Erwerb eines Auftrages zur Weiterentwicklung und Wartung des Bestandsführungssystems der BHW Lebensversicherung AG, Hameln, Deutschland, eine verzinsliche Forderung in Höhe von nominal EUR 2.333.276,29. Die Laufzeit des Auftrages beträgt 24 Monate. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres gliedert sich die auf Grund der Abarbeitung des Auftrages fortgeschriebene Forderung in einen langfristigen Teil in Höhe von EUR 583.319,04 und in einen kurzfristigen Teil in Höhe von EUR 1.166.638,15.

### (32) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
Kassenbestände	11.679,39	22.251,40
Guthaben bei Kreditinstituten	13.522.157,33	11.764.124,71
	<b>13.533.836,72</b>	<b>11.786.376,11</b>

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind EUR 329.912,62 (Vorjahr: EUR 680.277,64) nicht uneingeschränkt verfügbar.

### (33) Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 15.385.742 (Vorjahr: EUR 10.257.828) und ist in 15.385.742 nennwertlose, auf Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft notieren an der Wiener Börse im Prime-Market-Segment und im Prime-Standard-Segment des geregelten Marktes in Frankfurt am Main, Deutschland.

Zum Bilanzstichtag beträgt das genehmigte Kapital EUR 7.693.371 (Vorjahr: EUR 5.128.914).

Im Geschäftsjahr wurden 5.128.914 Aktien aus einem genehmigten Kapital (Vorjahr: 0) gezeichnet.

Die Entwicklung des Grundkapitals und der Rücklagen ist in folgender Tabelle dargestellt:

	Grundkapital	Rücklagen
	EUR	EUR
Stand 1.1.2006	10.257.828,00	15.641.836,12
Kapitalerhöhung gemäß Vorstandsbeschluss vom 16.3.2006 auf Grund der Ermächtigung seitens der Hauptversammlung vom 18.6.2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 16.3.2006 durch Bareinlage, Eintragung in das Firmenbuch am 6.4.2006	5.128.914,00	10.770.719,40
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung	0,00	-1.811.772,57
Ergebnis aus direkt im Eigenkapital erfassten Posten	0,00	-125.313,40
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>15.386.742,00</b>	<b>24.475.469,55</b>

	Grundkapital	Rücklagen
	EUR	EUR
Stand 1.1.2005	10.257.828,00	15.544.408,42
Ergebnis aus direkt im Eigenkapital erfassten Posten	0,00	97.427,70
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>10.257.828,00</b>	<b>15.641.836,12</b>

Die sonstigen Rücklagen setzen sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
Rücklage aus Marktbewertung von Wertpapieren	-2.002,24	5.616,68
Rücklage aus der Neubewertung von Vermögenswerten	0,00	110.262,00
Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen	-273.132,24	-265.699,76
	<b>-275.134,48</b>	<b>-149.821,08</b>

Die Rücklage aus der Neubewertung von Vermögenswerten wurde für Zeitwertanpassungen im Rahmen des stufenweisen Beteiligungserwerbes der Brain Force Financial Solutions AG (vormals: NSE Software AG) im Geschäftsjahr 2003 gebildet und im Geschäftsjahr in die angesammelten Ergebnisse transferiert.

Im Geschäftsjahr wurden 33.600 Stück eigene Aktien im Gegenwert von EUR 104.812,78 um einen Stückpreis zwischen EUR 3,08 und EUR 3,18 erworben.

Die sonstigen Veränderungen bei den Minderheiten in Höhe von EUR 425.830,27 resultieren aus der Aufstockung des Beteiligungsausmaßes an der Brain Force Financial Solutions AG sowie an der Brain Force Software a.s. auf jeweils 100 Prozent (siehe AZ 2). Der über den fortgeschriebenen Wert der Minderheitenanteile bezahlte Preis wurde mit den angesammelten Ergebnissen verrechnet.

**(34) Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen**

Die Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
Rückstellungen für Pensionen	148.827,00	192.240,00
Rückstellungen für Abfertigungen	410.030,00	384.729,00
Rückstellungen für Abfertigungen (TFR)	3.322.669,73	3.204.705,08
	<b>3.881.526,73</b>	<b>3.781.674,08</b>

**Rückstellungen für Pensionen**

Auf Grund von Einzelvereinbarungen wurde einigen Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung die Gewährung eines Pensionszuschusses zugesagt. Die Höhe dieser Pension ist grundsätzlich leistungsorientiert.

Die Wertansätze der Rückstellungen für Pensionen wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
versicherungsmathematischer Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation)	479.615,00	575.315,00
Zeitwert des Planvermögens	-294.969,00	-233.101,00
	<b>184.646,00</b>	<b>342.214,00</b>
noch nicht gebuchte versicherungsmathematische Verluste	-35.819,00	-149.974,00
<b>Bilanzansatz</b>	<b>148.827,00</b>	<b>192.240,00</b>

Das Planvermögen im Sinne des IAS 19 bildet das Deckungskapital der an die Mitarbeiter verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für die Pensionsleistungen. Es werden keine erwarteten Erträge aus dem Planvermögen erfasst.

Die Entwicklung des versicherungsmathematischen Barwerts der Pensionsverpflichtung stellt sich folgendermaßen dar:

	2006	2005
	EUR	EUR
Stand 1.1.	575.315,00	427.677,00
laufender Dienstzeitaufwand	47.840,00	48.496,00
Zinsaufwand	21.352,00	21.384,00
versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-49.377,00	77.758,00
Plankürzungen/-abgeltungen	-115.515,00	0,00
<b>Stand 31.12.</b>	<b>479.615,00</b>	<b>575.315,00</b>

Die Entwicklung des Zeitwerts des Planvermögens stellt sich folgendermaßen dar:

	2006	2005
	EUR	EUR
Stand 1.1.	233.101,00	175.745,00
versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	350,00	-4.569,00
bezahlte Beiträge	61.518,00	61.925,00
<b>Stand 31.12.</b>	<b>294.969,00</b>	<b>233.101,00</b>

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte Aufwand für leistungsorientierte Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	EUR	EUR
laufender Dienstzeitaufwand	47.840,00	48.496,00
Zinsaufwand	21.352,00	21.384,00
Amortisation von Vergangenheitskosten	0,00	2.653,00
Amortisation von versicherungsmathematischen Gewinnen	6.810,52	1.847,00
Auswirkung von Plankürzungen/-abgeltungen	-57.898,00	0,00
	<b>18.104,52</b>	<b>74.380,00</b>

Der Zinsaufwand wird seit dem Geschäftsjahr 2006 innerhalb des Finanzergebnisses erfasst. Somit betragen die im Personalaufwand erfassten Aufwendungen für leistungsorientierte Verpflichtungen EUR -3.247,48. Die Vorjahreszahlen wurden mangels Wesentlichkeit nicht angepasst.

Die grundsätzlichen versicherungsmathematischen Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	2006	2005
Zinssatz	4,75 %	4,5 %
Gehaltssteigerung	3 %	3 %
Rentensteigerung	2 %	2 %
Pensionseintrittsalter	60-62, 65 Jahre	60-62, 65 Jahre
Sterbetafeln Österreich	AVÖ 1999-P, Angestellte	AVÖ 1999-P, Angestellte
Deutschland	Heubeck 2005	Heubeck 2005

Neben den leistungsorientierten Verpflichtungen werden in Österreich für einige Arbeitnehmer im Rahmen von Altersversorgungszusagen fixe Beiträge an Pensionskassen bezahlt; die Zahlungen der Gesellschaft werden entsprechend IAS 19 für beitragsorientierte Pläne im Aufwand für Altersversorgung ausgewiesen.

Der Gesamtaufwand für Altersversorgung setzt sich wie folgt zusammen:

	2006 EUR	2005 EUR
Aufwand für leistungsorientierte Verpflichtungen	-3.247,48	74.380,00
Aufwand für beitragsorientierte Verpflichtungen	28.951,00	51.502,80
Aktivierung Deckungskapital	0,00	-12.330,00
	<b>25.703,52</b>	<b>113.552,80</b>

#### Rückstellungen für Abfertigungen (Österreich)

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen wurden nach demselben Verfahren wie die Rückstellungen für Pensionen ermittelt:

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
versicherungsmathematischer Barwert der Abfertigungspflicht (Defined Benefit Obligation)	460.641,00	438.399,00
noch nicht gebuchte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-50.611,00	-53.670,00
Bilanzansatz	<b>410.030,00</b>	<b>384.729,00</b>

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Rückstellung stellt sich folgendermaßen dar:

	2006	2005
	EUR	EUR
Stand 1.1.	384.729,00	326.180,00
Abfertigungsaufwand	70.264,57	58.549,00
Abfertigungszahlungen	-44.963,57	0,00
<b>Stand 31.12.</b>	<b>410.030,00</b>	<b>384.729,00</b>

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	EUR	EUR
laufender Dienstzeitaufwand	48.942,00	42.571,00
Zinsaufwand	19.731,00	15.978,00
Amortisation von versicherungsmathematischen Verlusten	1.591,57	0,00
	<b>70.264,57</b>	<b>58.549,00</b>

Der Zinsaufwand wird seit dem Geschäftsjahr 2006 innerhalb des Finanzergebnisses erfasst. Somit betragen die im Personalaufwand erfassten Aufwendungen für leistungsorientierte Verpflichtungen EUR 50.533,57. Die Vorjahreszahlen wurden mangels Wesentlichkeit nicht angepasst.

Die grundsätzlichen versicherungsmathematischen Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	2006	2005
Zinssatz	4,75 %	4,5 %
Gehaltssteigerung	3 %	3 %
Fluktuation im Durchschnitt	altersabhängig	altersabhängig
Pensionseintrittsalter	gemäß Pensionsreform 2004	gemäß Pensionsreform 2004
Sterbetafeln	AVÖ 1999-P, Angestellte	AVÖ 1999-P, Angestellte

#### Rückstellungen für Abfertigungen (TFR)

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen (TFR) wurden im Geschäftsjahr 2006 nach demselben Verfahren wie die Rückstellungen für Pensionen ermittelt. Der zum 31. Dezember 2006 erfasste Bilanzansatz in Höhe von EUR 3.322.669,73 entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert der Abfertigungspflicht (Defined Benefit Obligation).

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Rückstellung stellt sich folgendermaßen dar:

	2006	2005
	EUR	EUR
Stand 1.1.	3.204.705,08	1.657.277,00
Zugang Änderung Konsolidierungskreis	0,00	1.253.848,08
Abfertigungsaufwand	649.816,47	560.562,39
Abfertigungszahlungen	-531.851,82	-266.982,39
<b>Stand 31.12.</b>	<b>3.322.669,73</b>	<b>3.204.705,08</b>

Die Rückstellung beinhaltet eine fix zugesagte Abfertigung in Höhe von EUR 416.108,08.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	EUR	EUR
laufender Dienstzeitaufwand	503.874,00	429.964,92
Zinsaufwand	118.090,00	92.166,47
Amortisation von versicherungsmathematischen Verlusten	27.852,47	38.431,00
	<b>649.816,47</b>	<b>560.562,39</b>

Der Zinsaufwand wird ab dem Geschäftsjahr 2006 innerhalb des Finanzergebnisses erfasst. Somit betragen die im Personalaufwand erfassten Aufwendungen für leistungsorientierte Verpflichtungen EUR 531.726,47. Die Vorjahreszahlen wurden mangels Wesentlichkeit nicht angepasst.

Die grundsätzlichen versicherungsmathematischen Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	2006	2005
Zinssatz	4,5 %	4,25 %
Gehaltssteigerung	3,0 %	3,0-3,5 %
Inflation	2 %	2 %
Steigerungsrate TFR	3 %	3 %
Fluktuation	12,5 %	12,5 %
Pensionseintrittsalter	65 Jahre	65 Jahre
Sterbetafeln	ISTAT 2002	ISTAT 2002

**(35) Finanzverbindlichkeiten**

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
<b>langfristig:</b>		
Darlehen	547.814,99	750.000,00
<b>kurzfristig:</b>		
Darlehen	156.519,74	1.250.000,00
nachrangiges Darlehen	0,00	855.201,41
Kontokorrentkredite	1.842.638,25	3.328.632,93
	<b>1.999.157,99</b>	<b>5.433.834,34</b>

Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Auftrages zur Weiterentwicklung und Wartung des Bestandsführungssystems der BHW Lebensversicherung AG, Hameln, Deutschland, wurde im Vorjahr ein Darlehen in Höhe von EUR 2.000.000 bei der Deutsche Bank AG, München, Deutschland, aufgenommen. Das Darlehen ist variabel verzinst und hat eine Laufzeit von 24 Monaten. Zur Absicherung eines fixen Zinssatzes wurde ein Zinsswap abgeschlossen. Die Gesamtbelastung inklusive Kreditmarge beträgt 3,55 Prozent. Der Swap hat zum Bilanzstichtag einen Zeitwert von EUR 4.811,06, der innerhalb der sonstigen Forderungen bilanziert ist. Das Darlehen wurde vorzeitig getilgt.

Das nachrangige Darlehen bestand gegenüber den Alteigentümern der BRAIN FORCE B.V. (vormals VAI B.V.), Veenendaal, Niederlande.

Die Verzinsung der Darlehen liegt bei 4,85 Prozent und der Kontokorrentkredite bei 4,75 bis 8,75 Prozent (2005: 5,0 bis 8,125 Prozent).

**(36) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus verrechneten Lieferungen und Leistungen	6.585.788,71	5.318.695,99
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	771.742,19	809.162,15
Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen	1.162.967,48	1.476.684,72
	<b>8.520.498,38</b>	<b>7.604.542,86</b>

**(37) Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
<b>langfristig:</b>		
sonstige	<b>27.449,07</b>	<b>27.449,07</b>
<b>kurzfristig:</b>		
aus Steuern	2.480.015,00	2.263.089,37
aus sozialer Sicherheit	1.405.045,21	1.493.259,31
Verpflichtungen aus Urlauben und Überstunden	1.770.199,52	1.476.578,57
Verpflichtungen aus Prämien	789.608,14	1.055.849,03
Verbindlichkeiten Personalverrechnung	1.437.072,13	1.116.886,87
Abgrenzung von Wartungsverträgen	1.487.156,74	1.525.931,83
sonstige	1.158.644,42	843.138,89
	<b>10.527.741,16</b>	<b>9.774.733,87</b>

**(38) Steuerrückstellungen**

	Stand 1.1.2006	Verwendung	Zugang durch Akquisition	Zuführung/ Auflösung	Stand 31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Vorjahre	1.205.824,16	-761.231,60	40.838,29	-5.029,11	480.401,74
Geschäftsjahr	0,00	0,00	199.036,68	1.018.905,91	1.217.942,59
	<b>1.205.824,16</b>	<b>-761.231,60</b>	<b>239.874,97</b>	<b>1.013.876,80</b>	<b>1.698.344,33</b>

**(39) Sonstige Rückstellungen**

	Stand 1.1.2006	Verwendung	Zuführung	Stand 31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>langfristig</b>				
offene Kaufpreisverpflichtungen aus Anteilswerb	1.464.000,00	0,00	1.691.240,00	3.155.240,00
<b>kurzfristig</b>				
offene Kaufpreisverpflichtungen aus Anteilswerb	36.000,00	-36.000,00	1.225.302,00	1.225.302,00
Garantie	17.000,00	-17.000,00	16.000,00	16.000,00
sonstige	60.000,00	-60.000,00	0,00	0,00
	<b>113.000,00</b>	<b>-113.000,00</b>	<b>1.241.302,00</b>	<b>1.241.302,00</b>

Die offenen Kaufpreisverpflichtungen aus Anteilswerb hinsichtlich der Erfassung einer Earn-out-Komponente aus dem Erwerb der BRAIN FORCE B.V. (vormals VAI B.V.), Veenendaal, Niederlande, wurden auf Grundlage der Plandaten angesetzt.

**Angaben zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****(40) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2006	2005
	EUR	EUR
Dienstleistungen laufend	67.588.732,73	59.837.126,93
Fertigungs-/Dienstleistungsaufträge	5.579.331,86	7.026.970,61
Produkte	15.363.112,23	9.753.906,98
	<b>88.531.176,82</b>	<b>76.618.004,52</b>

**(41) Sonstige betriebliche Erträge**

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen:

	2006	2005
	EUR	EUR
Geschäftsbesorgung	196.680,46	255.978,19
Mieterträge	53.101,61	93.094,45
Erträge aus sukzessivem Unternehmenszusammenschluss	475.983,06	0,00
Abstands- und Entschädigungsleistungen	767.164,48	0,00
übrige	414.733,64	580.052,73
	<b>1.907.663,25</b>	<b>929.125,37</b>

Die Erträge aus sukzessivem Unternehmenszusammenschluss betreffen den Überschuss des erworbenen Reinvermögens über den Anschaffungskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen 51 Prozent der Anteile an der SFP Software für FinanzPartner GmbH (siehe AZ 53).

**(42) Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen**

Dieser Posten gliedert sich wie folgt:

	2006	2005
	EUR	EUR
<b>Aufwendungen für Material</b>		
Wareneinsatz	1.417.577,52	164.860,28
Wartung	689.678,95	507.037,06
Lizenzen	2.050.451,50	862.524,31
	<b>4.157.707,97</b>	<b>1.534.421,65</b>
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>		
Projektmitarbeiter	35.527.665,21	30.719.471,98
Subunternehmen	22.572.703,90	21.158.966,57
	<b>58.100.369,11</b>	<b>51.878.438,55</b>
	<b>62.258.077,08</b>	<b>53.412.860,20</b>

**(43) Personalaufwand**

Im Einzelnen teilt sich der Personalaufwand folgendermaßen auf:

	2006	2005
	EUR	EUR
Gehälter	12.066.138,38	10.202.352,36
Aufwendungen für Abfertigungen	627.971,28	653.440,27
Aufwendungen für Altersversorgung	25.703,52	113.552,80
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und Pflichtbeiträge	2.007.356,85	1.641.745,25
sonstige Sozialaufwendungen	197.255,43	161.136,20
	<b>14.924.425,46</b>	<b>12.772.226,88</b>

Die Aufwendungen für Abfertigungen beinhalten neben den Aufwendungen im Rahmen der gesetzlichen Ansprüche (siehe AZ 34) auch die in die Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlenden Beiträge in Höhe von EUR 45.711,24 (Vorjahr: EUR 34.328,88). Auf freiwilliger Basis wurden keine Abfertigungen ausbezahlt (Vorjahr: EUR 0).

**(44) Aufwand für planmäßige Abschreibungen**

Der Aufwand für planmäßige Abschreibungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	EUR	EUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	737.362,75	576.244,74
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.858.439,60	1.890.223,99
	<b>3.595.802,35</b>	<b>2.466.468,73</b>

**(45) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten:

	2006	2005
	EUR	EUR
Mieten und Energiekosten	1.700.935,14	2.027.788,04
Instandhaltung	365.780,36	160.811,20
Post und Kommunikation	457.605,49	509.394,07
Fahrt- und Reisespesen	655.036,16	546.980,44
Versicherung	174.933,93	109.072,42
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	649.709,35	722.545,29
Werbung	1.186.161,60	805.251,41
Kfz-Aufwand	828.002,19	627.823,08
Büroaufwand	189.891,15	183.247,56
Forderungsausfälle und Wertberichtigungen	1.256.770,63	85.935,66
übriger sonstiger Aufwand	1.161.284,84	879.574,29
	<b>8.626.110,84</b>	<b>6.658.423,46</b>

Der Posten „Forderungsausfälle und Wertberichtigungen“ betrifft vor allem die Insolvenz von BenQ Deutschland.

**(46) Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis errechnet sich wie folgt:

	2006	2005
	EUR	EUR
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren	125.918,63	77.790,20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-133.056,49	-14.928,81
Nettoverluste aus Fremdwährungsumrechnung	-87.564,20	0,00
	<b>-94.702,06</b>	<b>62.861,39</b>

Die Nettoverluste aus Fremdwährungsumrechnung werden seit dem Geschäftsjahr innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Eine Anpassung des Vorjahresbetrages ist mangels Wesentlichkeit nicht erfolgt.

**(47) Ertragsteuern**

	2006	2005
	EUR	EUR
laufender Steueraufwand	2.081.272,97	1.833.405,15
latenter Steuerertrag/-aufwand	-3.024.156,01	-1.285.634,49
	<b>-942.883,04</b>	<b>547.770,66</b>

Die Ertragsteuern des Jahres sind um EUR 1.750.374,10 niedriger (Vorjahr: EUR 371.794,53 niedriger) als der rechnerische Ertragsteueraufwand von EUR 807.491,06 (Vorjahr: EUR 919.565,19), der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben würde, wobei der Steuersatz dem auf die Muttergesellschaft anwendbaren Körperschaftsteuersatz entspricht. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem rechnerischen und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich folgendermaßen dar:

	2006	2005
	EUR	EUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.229.964,29	3.678.260,75
davon 25 Prozent = rechnerischer Ertragsteueraufwand	807.491,06	919.565,19
Auswirkungen ausländischer Steuersätze	1.266.563,97	1.137.837,04
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-21.547,12	0,00
steuerfreie Erträge	-385.307,30	-10.788,50
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	156.771,03	208.069,63
sonstige permanente Differenzen	5.257,24	6.569,34
Abschreibung von aktiven latenten Steuern	84.006,88	183.176,02
Verwendung und nachträgliche Aktivierung von im Jahr des Entstehens nicht angesetzten temporären Differenzen und steuerlichen Verlusten	-4.006.947,67	-2.501.378,29
steuerliche Verluste, für die keine aktive latente Steuer gebildet wurde	1.111.752,30	624.954,19
Ertragsteueraufwand der laufenden Periode	-981.959,61	568.004,62
aperiodischer Ertragsteueraufwand/-ertrag	39.076,57	-20.233,96
<b>ausgewiesener Ertragsteueraufwand/-ertrag</b>	<b>-942.883,04</b>	<b>547.770,66</b>

## Angaben zu einzelnen Posten der Konzern-Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt.

Aus ihr ist die Veränderung der Zahlungsmittel im Konzern auf Grund der Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Berichtsjahres ersichtlich, wobei zwischen betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden wird.

### (48) Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit zeigt, ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern, korrigiert um nicht aus(ein)zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge, nach Veränderung der Mittelbindung im Working Capital und nach Berücksichtigung der bezahlten Zinsen (saldiert mit den erhaltenen Zinsen), der erhaltenen Dividenden und Ertragsteuern, den Zufluss von flüssigen Mitteln aus der betrieblichen Tätigkeit.

### (49) Zahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit

Dieser Bereich zeigt alle Zu- und Abflüsse im Zusammenhang mit dem Zu- und Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen sowie finanziellen Vermögenswerten.

Der Zahlungsmittelfluss aus dem Erwerb von Tochterunternehmen gliedert sich wie folgt:

	EUR	EUR
Erwerb SYSTEAM Ingenieurbüro für Datenkommunikation und Informatik GmbH, Langen, Deutschland (AZ 53)		7.049.078,01
Erwerb SFP Software für Finanzpartner GmbH, München, Deutschland (AZ 53)		75.735,90
nachträgliche Anschaffungskosten BRAIN FORCE B.V. (vormals VAI B.V.), Veenendaal, Niederlande		
Kaufpreis	5.592.928,00	
noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten	-2.866.928,00	2.726.000,00
Erwerb Minderheitenanteile an Brain Force Software a.s., Prag, Tschechische Republik		35.647,57
Erwerb Minderheitenanteile an Brain Force Financial Solutions AG, München, Deutschland		
Kaufpreis	1.300.332,36	
noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten	-22.291,00	1.278.041,36
		<b>11.164.502,84</b>

**(50) Zahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit**

In diesem Bereich werden sämtliche Zu- und Abflüsse im Rahmen der Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierung erfasst.

**(51) Fonds der Zahlungsmittel**

Als Fonds werden die Zahlungsmittel, welche den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten umfassen, festgelegt, soweit diese kurzfristig und uneingeschränkt abrufbar sind.

Somit leitet sich der Fonds der Zahlungsmittel aus dem in der Bilanz ausgewiesenen Betrag wie folgt ab:

	2006	2005
	EUR	EUR
Zahlungsmittel laut Bilanz	13.533.836,72	11.786.376,11
nicht uneingeschränkt verfügbare Bankguthaben	-329.912,62	-680.277,64
<b>Fonds der Zahlungsmittel</b>	<b>13.203.924,10</b>	<b>11.106.098,47</b>

**Sonstige Angaben****(52) Segmentinformation**

## a) Geschäftsfelder

Der BRAIN FORCE-Konzern verfügt über die drei Geschäftsfelder:

- ▶ Enterprise Services
- ▶ Business Solutions
- ▶ Technology and Infrastructure

Das Geschäftsfeld **Enterprise Services (ES)** bietet die Erfahrung und das Know-how seiner IT- und TK-Spezialisten in Form von temporären Beratungs- und Dienstleistungseinsätzen an. Dabei werden alle Projektphasen, von Planung über Realisierung, Test und Integration bis hin zum Betrieb abgedeckt. Die Bandbreite der angebotenen Dienstleistungen umfasst: Consulting, Programming, Infrastructure, Integration, Migration, Rollout, Operation, Support und Maintenance.

Das Geschäftsfeld **Business Solutions (BS)** bietet Produkte und Projektleistungen für die Unterstützung und Optimierung der Geschäftsprozesse an. Der Bereich BS setzt sich aus folgenden Competence Centern zusammen: Outsourcing Solutions, Financial Solutions und Enterprise Solutions.

Das Geschäftsfeld **Technology and Infrastructure (TI)** des BRAIN FORCE-Konzerns bietet Lösungen für ein effizientes IT-Management und optimierte ITK-Netzwerke einschließlich Security. Der Bereich TI verfügt über folgende Competence Center: Infrastructure Solutions, Communication Solutions und Security.

Die Kennzahlen stellen sich für das Geschäftsjahr 2006 und das Vorjahr wie folgt dar:

	Enterprise Services	Business Solutions	Technology and Infrastructure	nicht zuteilbar	Summe
Kennzahlen nach Geschäftsfeldern 2006	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Segmentumsatzerlöse (konsolidiert)	34.146.917,82	26.701.501,14	27.682.757,86	0,00	<b>88.531.176,82</b>
Segmentbetriebsergebnis vor Segmentabschreibungen (EBITDA)	1.019.868,04	5.021.065,98	3.031.380,22	-2.558.399,92	<b>6.513.914,32</b>
Segmentabschreibungen	-205.404,72	-1.682.040,61	-1.614.180,09	-94.176,93	<b>-3.595.802,35</b>
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit	814.463,32	3.339.025,37	1.417.200,13	-2.652.576,85	<b>2.918.111,97</b>
Finanzierungsergebnis					<b>-94.702,06</b>
Gewinnanteil an assoziierten Unternehmen		446.590,93	-40.036,55		<b>406.554,38</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern					<b>3.229.964,29</b>
Ertragsteuern					<b>942.883,04</b>
Periodenergebnis					<b>4.172.847,33</b>
Segmentvermögenswerte	16.499.534,76	25.476.037,51	30.338.958,27	9.265.022,29	<b>81.579.552,83</b>
Segmentsschulden	6.144.648,25	10.464.173,48	10.927.454,34	5.950.775,38	<b>33.487.051,45</b>
Segmentinvestitionen	6.747.392,33	1.597.226,27	8.809.482,23	67.197,33	<b>17.221.298,16</b>

	Enterprise Services	Business Solutions	Technology and Infrastructure	nicht zuteilbar	Summe
Kennzahlen nach Geschäftsfeldern 2005	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Segmentumsatzerlöse (konsolidiert)	32.493.020,69	23.004.712,67	21.120.271,16	0,00	<b>76.618.004,52</b>
Segmentbetriebsergebnis vor					
Segmentabschreibungen (EBITDA)	1.701.494,69	3.380.245,54	2.858.218,28	-1.892.363,40	<b>6.047.595,11</b>
Segmentabschreibungen	-40.795,09	-1.314.147,86	-987.527,64	-123.998,14	<b>2.466.468,73</b>
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit	1.660.699,60	2.066.097,68	1.870.690,64	-2.016.361,54	<b>3.581.126,38</b>
Finanzierungsergebnis					<b>62.861,39</b>
Gewinnanteil an assoziierten Unternehmen		34.272,98			<b>34.272,98</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern					<b>3.678.260,75</b>
Ertragsteuern					<b>-547.770,66</b>
Periodenergebnis					<b>3.130.490,09</b>
Segmentvermögenswerte	9.557.974,99	24.946.678,89	22.082.694,19	7.036.348,27	<b>63.623.696,34</b>
Segmentschulden	6.704.244,79	11.682.493,92	8.839.060,19	4.290.206,59	<b>31.516.005,49</b>
Segmentinvestitionen	59.831,53	3.729.970,01	8.596.765,25	123.366,95	<b>12.509.933,74</b>

#### b) Geografische Segmente

Die Aufteilung der geografischen Segmente erfolgt nach den den einzelnen Konzerngesellschaften zugeordneten Tätigkeitsbereichen, welche sich vorwiegend auf den jeweiligen Landesbereich des Sitzes der Gesellschaften beschränken. Unter „andere Regionen“ sind die Konzerngesellschaften der Schweiz, Großbritanniens, der Tschechischen Republik und der Slowakei zusammengefasst.

	Segmentumsatzerlöse		Segmentvermögenswerte		Segmentinvestitionen	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Österreich	10.272	12.019	7.732	8.649	210	397
Deutschland	42.339	38.211	39.356	25.415	10.220	1.495
Italien	26.097	21.813	18.196	18.458	629	2.656
Niederlande	8.838	3.340	15.218	9.601	6.157	7.925
andere Regionen	985	1.235	1.078	1.501	5	37
	<b>88.531</b>	<b>76.618</b>	<b>81.580</b>	<b>63.624</b>	<b>17.221</b>	<b>12.510</b>

**(53) Akquisitionen**

Auf Grund eines am 22. Juni 2006 abgeschlossenen Kauf- und Übertragungsvertrages erwarb die Gesellschaft mit Eintritt sämtlicher Vollzugsbedingungen am 29. September 2006 sämtliche Geschäftsanteile an der SYSTEAM Ingenieurbüro für Datenkommunikation und Informatik GmbH, Langen, Deutschland. Der Kaufpreis inklusive Anschaffungsnebenkosten beläuft sich auf EUR 7.873.001.

Gemäß Kaufvertrag wurde ein Barkaufpreis in Höhe von EUR 7.972.000 vereinbart, wobei bis zum Bilanzstichtag eine Anpassung des Kaufpreises in Höhe von EUR 329.912,62 erfolgte. Soweit vereinbarte Budgetziele im Jahr 2007 nicht erreicht werden, wird der Kaufpreis weiter angepasst. Die Anschaffungsnebenkosten betragen EUR 230.913,62.

Der erworbene Firmenwert bestimmt sich wie folgt:

	EUR
Kaufpreis (angepasst)	7.642.087,38
Nebenkosten	230.913,62
Gesamtpreis	<b>7.873.001,00</b>
abzüglich Zeitwert des erworbenen Reinvermögens	-2.227.476,78
Firmenwert (AZ 24)	<b>5.645.524,22</b>

An Aktiva und Passiva wurden darüber hinaus folgende Posten erworben:

	Zeitwerte	Buchwerte
	EUR	EUR
Sachanlagen	125.403,57	125.403,57
Vertriebsrechte	559.383,00	0,00
Auftragsbestand	386.790,00	0,00
Kundenbeziehungen	1.723.656,00	0,00
Software	14.676,91	14.676,91
aktive latente Steuern	0,00	49.231,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.769.744,91	1.769.744,91
Vorräte	44.821,16	44.821,16
Steuerforderungen	150.638,12	150.638,12
sonstige Forderungen	97.768,97	97.768,97
Wertpapiere	253.398,00	250.000,00
Zahlungsmittel	823.922,99	823.922,99
Finanzverbindlichkeiten	-785.594,60	-785.594,60
passive latente Steuern	-1.018.701,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-428.520,43	-428.520,43
sonstige Verbindlichkeiten	-1.489.910,82	-1.489.910,82
Zeitwert des übernommenen Reinvermögens	2.227.476,78	622.181,78

Der Nettozahlungsstrom aus dem Erwerb des Tochterunternehmens stellt sich wie folgt dar:

	EUR
Gesamtkaufpreis	7.873.001,00
abzüglich erworbene Zahlungsmittel	-823.922,99
<b>Nettozahlungsstrom aus Akquisition</b>	<b>7.049.078,01</b>

Die erworbene Gesellschaft trug zum Ergebnis der Berichtsperiode wie folgt bei: Es wurden in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2006 Umsatzerlöse in der Höhe von EUR 3.304.216,21 und ein Periodenergebnis in Höhe von EUR -41.948,02 erwirtschaftet. Die Gesamtkтива betragen zum 31. Dezember 2006 EUR 5.059.764,10, das Fremdkapital EUR 2.874.235,34. Vor der Akquisition durch die BRAIN FORCE HOLDING AG hat das Tochterunternehmen nicht nach IFRS bilanziert. Daher ist die Angabe des Konzernumsatzes und des Konzernergebnisses unter der Betrachtung, als wäre das Unternehmen bereits zu Jahresbeginn erworben worden, nicht ohne unverhältnismäßig hohen Aufwand ermittelbar und unterbleibt somit.

Auf Basis des am 21. Dezember 2006 unterzeichneten Kaufvertrages erwarb die BRAIN FORCE Software GmbH, Unterschleißheim, Deutschland, die restlichen 51 Prozent der Anteile an der SFP Software für FinanzPartner GmbH, München, Deutschland.

Der Gesamtpreis besteht aus einem fixen Barkaufpreis in Höhe von EUR 727.526.

Der Firmenwert wurde für 100 Prozent der Anteile ermittelt und bestimmt sich wie folgt:

	EUR
Kaufpreis für 51 %	727.526,00
gemäß der Equity-Methode fortgeschriebener Wert der 49 % Anteile	706.729,13
<b>Gesamtpreis</b>	<b>1.434.255,13</b>
abzüglich Zeitwert des erworbenen Reinvermögens	-1.910.238,19
<b>negativer Firmenwert</b>	<b>-475.983,06</b>

Der negative Firmenwert wurde innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfasst.

An Aktiva und Passiva wurden darüber hinaus folgende Posten erworben:

	Zeitwerte	Buchwerte
	EUR	EUR
Sachanlagen	1.695,00	1.695,00
Auftragsbestand	362.654,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.505.738,25	1.505.738,25
Zahlungsmittel	651.790,10	651.790,10
passive latente Steuern	-58.025,00	0,00
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	-77.303,50	-77.303,50
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-20.996,47	-20.996,47
Steuerrückstellungen	-239.874,97	-403.179,82
sonstige Verbindlichkeiten	-215.439,22	-215.439,22
Zeitwert des übernommenen Reinvermögens	1.910.238,19	1.442.304,34

Der Nettozahlungsstrom aus dem Erwerb des Tochterunternehmens stellt sich wie folgt dar:

	EUR
Gesamtkaufpreis für 51-%-Anteil	727.526,00
abzüglich erworbene Zahlungsmittel	-651.790,10
<b>Nettozahlungsstrom aus Akquisition</b>	<b>75.735,90</b>

Die erworbene Gesellschaft wurde zum 31. Dezember 2006 erstkonsolidiert. Der Beitrag zum Periodenergebnis ermittelt sich somit aus dem im Rahmen der Equity-Bewertung erfassten Ergebnis in Höhe von EUR 462.190,45. Die Gesamtkтива betragen zum 31. Dezember 2006 EUR 2.521.877,35, das Fremdkapital EUR 611.639,16.

#### (54) Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird durch Division des Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien, bereinigt um anteilig gehaltene eigene Aktien berechnet.

	2006	2005
	EUR	EUR
den Anteilsinhabern der Muttergesellschaft zurechenbares Periodenergebnis	4.172.847,33	3.028.127,98
gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (unverwässert und verwässert)	14.025.199	10.161.755
<b>Ergebnis pro Aktie (in EUR)</b>	<b>0,30</b>	<b>0,30</b>

Mit Aufstellung des Abschlusses hat der Vorstand einen Vorschlag zur Gewinnverteilung vorgelegt, der die Ausschüttung einer Dividende auf das Grundkapital abzüglich eines anteiligen Betrages für eigene Anteile in Höhe von EUR 0,10 pro Aktie vorsieht. Der Jahresabschluss der Gesellschaft sowie dieser Gewinnverwendungsvorschlag werden in der Aufsichtsratssitzung am 26. März 2007 behandelt (siehe AZ 61). Dieser mit dem Bericht des Aufsichtsrates vorzulegende Vorschlag zur Gewinnverteilung unterliegt der Beschlussfassung durch die ordentliche Hauptversammlung, die voraussichtlich am 9. Mai 2007 stattfinden wird.

#### **(55) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Als nahe stehende Unternehmen und Personen werden die wesentlichen Eigentümer und die Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder der BRAIN FORCE HOLDING AG sowie assoziierte Unternehmen betrachtet.

Im Berichtsjahr betragen die an die Vorstandsmitglieder ausbezahlten Bezüge EUR 760.882,39, davon EUR 187.302 variabler Anteil (Vorjahr: EUR 646.024,66, davon EUR 107.968 variabler Anteil). Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder wurden in Höhe von EUR 63.746 (Vorjahr: EUR 44.002) aufwandsmäßig erfasst.

Darüber hinaus wurden für Vorstandsmitglieder Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von EUR 25.495,96 (Vorjahr: EUR 21.486,51) erfolgswirksam erfasst.

Es wurden an Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder weder Darlehen gewährt noch für sie Garantien abgegeben.

Neben den angeführten Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder wurden für erbrachte Dienstleistungen (Beratung) fremdübliche Honorare in Höhe von EUR 1.000 bezahlt.

Mit Vereinbarung vom 27. Januar 2006 samt Nachtrag vom 16. März 2006 hat sich march.sixteen Finance Services LLP, London, Großbritannien, gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, das im Zuge der im Geschäftsjahr 2006 durchgeführten Kapitalerhöhung der Gesellschaft beauftragte Kreditinstitut oder Konsortium von Kreditinstituten, insbesondere die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG und ihre Mitarbeiter, nicht für allfällig entstandene Schäden (inklusive solche aus der Prospekthaftung) aus dem Erwerb der neuen Aktien, die im Rahmen der Kapitalerhöhung der Gesellschaft im Volumen von Nominale EUR 5.128.914 ausgegeben wurden, haftbar zu machen.

Mit Platzierungsvertrag vom 18. Januar 2006 und Nachtrag vom 16. März 2006 hat march.sixteen Finance Services LLP gegenüber der Gesellschaft die unbedingte Garantie übernommen, dass 26,90 Prozent der Aktien aus der durchgeführten Kapitalerhöhung, die nicht auf Grund von Bezugsrechten der Aktionäre gezeichnet werden, von Dritten, ausgenommen dem zweiten Investor Karl F. Kalmund, oder von march.sixteen Finance Services LLP selbst zu den für die Aktionäre geltenden Konditionen, nämlich zum Ausgabepreis von EUR 3,10 pro Stückaktie, gezeichnet und voll eingezahlt werden. Für die Übernahme dieser Platzierungsgarantie erhielt march.sixteen Finance Services LLP eine Garantievergütung. Die Höhe der Garantiever-

gütung war von der Entwicklung des Aktienkurses nach der Kapitalerhöhung abhängig. Sollte der durchschnittliche Börsenkurs der BRAIN FORCE HOLDING AG-Aktie, berechnet je zu 50 Prozent nach den jeweiligen XETRA-Schlusskursen und nach den jeweiligen Schlusskursen der Börse Frankfurt über einen Zeitraum von 40 Börsedagen ab Bekanntmachung der Kapitalerhöhung, 40 Tage Durchschnittskurs XETRA plus 40 Tage Durchschnittskurs FFM (Frankfurter Floor Market) dividiert durch 2 (i) über EUR 3,25 betragen, so erhöht sich die Garantievergütung von march.sixteen Finance Services LLP um 2 Prozent (Bonus) auf gesamt 9 Prozent von 26,90 Prozent der Bareinlage der Kapitalerhöhung oder (ii) unter EUR 3,25 betragen, so verringert sich die Garantievergütung von march.sixteen Finance Services LLP um 2 Prozent (Malus) auf gesamt 5 Prozent von 26,90 Prozent der Bareinlage der Kapitalerhöhung. Die Höhe der ausbezahlten Garantievergütung betrug EUR 384.930,12.

Das Aufsichtsratsmitglied Christian Wolff ist Gesellschafter und Geschäftsführer der march.sixteen Finance Services LLP.

Die SFP Software für FinanzPartner GmbH, München, Deutschland (siehe AZ 26) wurde während des Geschäftsjahres als assoziiertes Unternehmen bewertet. Die Vollkonsolidierung erfolgte zum 31. Dezember 2006. Mit der SFP Software für FinanzPartner GmbH, München, Deutschland unterhält der BRAIN FORCE-Konzern folgende Leistungsbeziehung:

Die BRAIN FORCE Software GmbH, Unterschleißheim, Deutschland, erbrachte für die SFP Software für FinanzPartner GmbH, München, Deutschland, Leistungen im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Diese Leistungen bestanden in der Stellung eines Geschäftsführers, in der Führung des Rechnungswesens inklusive Personalverrechnung, in Leistungen der Bereiche Controlling und Back Office sowie in der Bereitstellung von Büroräumlichkeiten. Aus dieser Leistungsbeziehung erzielte die BRAIN FORCE Software GmbH Geschäftsbesorgungserträge in Höhe von EUR 196.680,46 (Vorjahr: EUR 255.978,19). Weiters erbrachte die BRAIN FORCE Software GmbH für die SFP Software für FinanzPartner GmbH Projekt- und Wartungsleistungen sowie Produktverkäufe im Ausmaß von EUR 585.735,60. Zum Bilanzstichtag bestehen konsolidierte Forderungen in Höhe von EUR 77.303,50 (Vorjahr: EUR 294.399,04).

Die BRAIN FORCE HOLDING AG hat im Geschäftsjahr 2005 eine vom assoziierten Unternehmen KEMP Technologies Inc., New York, USA, begebene Wandelanleihe in Höhe von USD 900.000 gezeichnet. Diese Wandelanleihe ist mit 12 Prozent verzinst. Der im Geschäftsjahr 2006 erzielte Finanzertrag vor Eliminierung interner Transaktionen beläuft sich auf EUR 81.911,06 (USD 108.000).

**(56) Mitarbeiterbeteiligungen**

Derzeit besteht kein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in der BRAIN FORCE HOLDING AG. Zum Bilanzstichtag halten somit weder Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder Optionsrechte.

**(57) Finanzinstrumente**

Bei den in der Bilanz angeführten Finanzinstrumenten handelt es sich um Wertpapiere, Beteiligungen, flüssige Mittel und Bankkonten, Forderungen und Lieferantenkredite bzw. Finanzverbindlichkeiten. Für die originären Finanzinstrumente gelten die bei den jeweiligen Bilanzposten angeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Derivative Finanzinstrumente existieren zum Bilanzstichtag in Form eines Zinsswaps, der zum Zeitwert bewertet ist.

**(58) Verpflichtungen aus Leasinggeschäften**

Verpflichtungen aus operativem Leasing bzw. Miete

	2006	2005
	EUR	EUR
bis zu einem Jahr	2.860.104,80	2.962.045,44
zwischen 1 und 5 Jahren	6.290.439,31	3.748.808,67
über 5 Jahre	5.006.445,00	0,00

**(59) Angaben über Arbeitnehmer**

	Durchschnitt		Stichtag 31.12.	
	2006	2005	2006	2005
Anzahl der Arbeitnehmer (Angestellte)	802	740	843	814

**(60) Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag**

Der BRAIN FORCE-Konzern hat am 2. März 2007 ein Angebot für ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 10 Mio. angenommen. Das mit einer Verzinsung von 5,17 Prozent ausgestattete, endfällige Darlehen hat eine Laufzeit von 7 Jahren. Das Darlehen war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht ausbezahlt. Es gab keine weiteren wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse.

**(61) Freigabe zur Veröffentlichung**

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem Datum der Unterfertigung vom Vorstand aufgestellt und freigegeben. Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird gemeinsam mit dem vorliegenden Konzernabschluss am 26. März 2007 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und hinsichtlich des Einzelabschlusses auch zur Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung, die Aktionäre können den Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

**Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates**

Im Geschäftsjahr 2006 waren folgende Personen als Vorstand tätig:

- ▶ Helmut Fleischmann, Kitzbühel, Vorsitzender
- ▶ Wolfgang Lippert, Langenzersdorf, Stellvertreter des Vorsitzenden

Im Geschäftsjahr 2006 waren folgende Personen als Aufsichtsrat tätig:

- ▶ Dr. Christoph Senft, Angerberg, Vorsitzender (seit 12. Juni 2003; Funktionsperiode bis Ende der ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2009 beschließt)
- ▶ Günter Pridt, Wien, Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 14. April 2005; Funktionsperiode bis Ende der ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2008 beschließt)
- ▶ Mag. Wolfgang M. Hickel, Wien (seit 14. Juni 2000; Funktionsperiode bis Ende der ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2007 beschließt)
- ▶ Mag. Christian Schamburek, Brunn am Gebirge (seit 11. Juni 2003; Funktionsperiode bis Ende der ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2006 beschließt)
- ▶ Christian Wolff, Schweiz (seit 14. April 2005; Funktionsperiode bis Ende der ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2008 beschließt)
- ▶ Prof. Ing. Peter Kotauczek, Breitenbrunn am Neusiedler See (seit 22. Dezember 2006; Funktionsperiode bis Ende der ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2009 beschließt)

Wien, den 14. März 2007

Der Vorstand:

Helmut Fleischmann  
Chief Executive Officer

Wolfgang Lippert  
Chief Financial Officer

## **Bestätigungsvermerk (Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)**

### **Bericht zum Konzernabschluss**

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme

dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

**Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, den 14. März 2007

PwC INTER-TREUHAND GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:

Mag. Dr. Aslan Milla  
Wirtschaftsprüfer

# Informationen

## Finanzkalender 2007

Datum	Event
27.03.2007	Geschäftsbericht 2006
27.03.2007	Bilanzpressekonferenz
09.05.2007	Hauptversammlung
14.05.2007	Ex-Dividenden-Tag und Dividendenzahltag
29.05.2007	Veröffentlichung Bericht 1.Quartal 2007
27.08.2007	Veröffentlichung Bericht 2.Quartal 2007
26.11.2007	Veröffentlichung Bericht 3.Quartal 2007

## Impressum

**Für den Inhalt verantwortlich:**

BRAIN FORCE HOLDING AG  
IZD Tower  
Wagramer Straße 19  
A-1220 Wien

**Erstellt durch:**

BRAIN FORCE Software GmbH  
Carl-von-Linde-Straße 38  
D-85716 Unterschleißheim  
[www.brainforce.com](http://www.brainforce.com)

**Konzept/Gestaltung:**

Paul Lauer

**Redaktion:**

Florian Kränzle, Martin Kögel

**Satz/Lithografie:**

Uwe Köhler

**Fotos:**

Jörg Ladwig Fotografie (Frankfurt/Main)  
Jakobsen Picture work (Hamburg)

**Druck:**

Mediahaus Biering GmbH

Unser besonderer Dank für die freundliche Unterstützung gilt konzernweit unseren beteiligten Mitarbeitern im Rahmen der Erstellung dieses Geschäftsberichtes.

# Glossar

## Kennzahlen

Cash Flow	Gewinnkennzahl zur Unternehmensanalyse. Beschreibt den Zugang an flüssigen Mitteln in einer Abrechnungsperiode
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes; Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern = Betriebsergebnis
EBIT-Marge	Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization; Betriebsergebnis vor Abschreibungen = Brutto-Cash Flow
EBITDA-Marge	Betriebsergebnis vor Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz
Eigenkapitalquote	Kennzahl, die das Eigenkapital in Verhältnis zu den gesamten Vermögenswerten setzt
ÖCGK	Österreichischer Corporate Governance Kodex – Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens
ROE	Return on Equity; Eigenkapitalrentabilität = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern) im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital
ROS	Umsatzrentabilität: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Umsatz
Squeeze out	Ausschluss von Minderheitsaktionären aus einer Aktiengesellschaft gegen Barabfindung. Dafür muss der Hauptaktionär einer deutschen Aktiengesellschaft mindestens 95 Prozent der Aktien halten.
Working Capital	Steht zur Deckung der durch die Geschäftstätigkeit bedingten Baraufwendungen zur Verfügung und dient zum Ausgleich von kurzfristigen Schwankungen

## Segmente

BS	Business Solutions
ES	Enterprise Services
TI	Technology and Infrastructure

## Solutions and Services

Application Management	Dienstleistungen, die von der Geschäftsprozess- und Architekturberatung über das Design und die Entwicklung von Anwendungen, über Anwendungswartung und Anwendungsbetreuung bis hin zum Betrieb der Anwendungen reichen
beusenBAS	Billing und Accounting-Lösung, ermöglicht die Weiterverrechnung von TK-Leistungen
BRAIN FORCE FINAS Suite	Front-Office-Lösungen für den Finanzdienstleister
BRAIN FORCE Net Organizer	Netzwerk-Management-System für ITK-Netze
BRAIN FORCE Packaging Robot	Lösung aus Best-Practice-Methodiken und Software-Tools für automatisierte Software-Paketierung
Managed Services	Übernahme der IT-Prozesse von Kunden

## Software-Paketierung

BRAIN FORCE Migration out of the Box	Lösung aus Best-Practice-Methodiken und Software-Tools für Windows-Migrationen
Business Process Outsourcing	Auslagerung eines oder mehrerer Geschäftsprozesse an einen externen Dienstleister, z.B. Gehaltsabrechnung
BRAIN FORCE CRM	Customer Relationship Management-Lösung
INKAS-SQL	Integriertes Kontroll- und Abrechnungssystem für ein TK-Anlagen-Management
Outsourcing	Auslagerung umfassender Themenbereiche an externe Dienstleister
Outtasking	Auslagerung einzelner Aufgaben an externe Dienstleister
User Helpdesk	Single Point of Contact; bei dieser zentralen Telefonnummer gehen alle Anforderungen der Anwender ein
VSpace	ERP-System für kleine und mittlere Unternehmen

BRAIN FORCE HOLDING AG  
IZD Tower  
Wagramer Straße 19  
A-1220 Wien

Telefon: +43 1 263 09 09 0  
Fax: +43 1 263 09 09 40

[info@brainforce.co.at](mailto:info@brainforce.co.at)  
<http://www.brainforce.com>